

Handlungs- konzept

Strategieprozess für die Bayreuther Innenstadt

Innenstadt- & Quartiersprofilierung – Aktions- und Profilierungsempfehlungen – erste Projektansätze | 12.02.2024

Es werden Grafiken und Bildausschnitte zur besseren Darstellung von Kernaussagen verwendet. Eine öffentliche Nutzung bzw. Weitergabe, Vervielfältigung oder gar allgemeine Veröffentlichung kann jedoch Ansprüche der Rechteinhaber:innen auslösen. Wer diese Unterlagen deshalb in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt der veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhaber:innen der Rechte. Stadt + Handel Beckmann und Föhler Stadtplaner GmbH wird mit der Verletzung dieser Untersagung zur Weitergabe und Veröffentlichung von allen Ansprüchen Dritter freigestellt. Der/Die Verursacher:in dieser Verletzung oder heranzuziehende Verantwortliche hierfür trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen.

AUFTRAGGEBERIN

Stadt Bayreuth

VERFASSER:INNEN

Jens Nußbaum, M. A.

Jaqueline Suchanek, M. Sc.

Dortmund, 12.02.2024

ENDFASSUNG

Stadt + Handel Beckmann und Föhler Stadtplaner GmbH

info@stadt-handel.de

www.stadt-handel.de

Amtsgericht Dortmund,

Handelsregisternummer HRB

33826, Hauptsitz: Dortmund

Standort Dortmund

Hörder Hafenstraße 11

44263 Dortmund

Fon +49 231 86 26 890

Fax +49 231 86 26 891

Standort Hamburg

Tibarg 21

22459 Hamburg

Fon +49 40 53 30 96 49

Fax +49 40 53 30 96 47

Standort Karlsruhe

Beiertheimer Allee 22

76137 Karlsruhe

Fon +49 721 14 51 22 62

Fax +49 721 14 51 22 63

Standort Leipzig

Markt 9

04109 Leipzig

Fon +49 341 92 72 39 42

Fax +49 341 92 72 39 43

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Innenstadtprofilierung	7
Quartiersprofilierung	13
Profilierung weiterer Lagen	68
Fazit und Ausblick	71

Einführung

Einführung

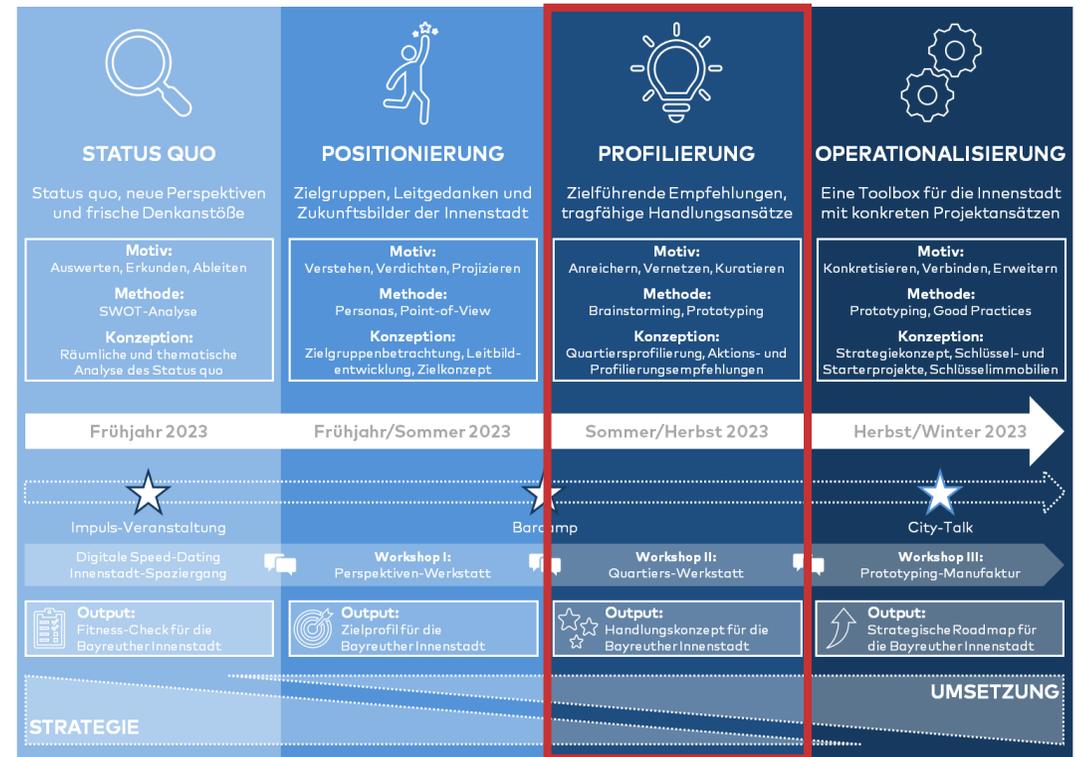
Von der Positionierung zur Profilierung

Das vorliegende Handlungskonzept baut auf den bisherigen Ergebnissen der ersten beiden Phasen auf. Gleichzeitig konkretisiert es Empfehlungen, die auf die Innenstadt- und Quartierspositionierung sowie die Entwicklungsstrategien **Fokus auf innovative Konzepte und frische Ideen für die jungen Fokuszielgruppen, Bayreuther Innenstadt als gemeinsamen Erlebnisraum etablieren** und **eine gemeinsame DNA für die Bayreuther Innenstadt** einzahlen.

Das Zielprofil definiert für die künftige Entwicklung und Profilierung der Bayreuther Innenstadt vier Fokuszielgruppen: **Jugendliche, Studierende & Berufseinsteiger:innen, junge Familien** sowie **Tourist:innen**. Gleichzeitig bedeutet dies, die Nutzungen, Stadtraumqualitäten sowie entsprechende Marketingstrategien an die Nutzungsansprüche der jeweiligen Fokuszielgruppen auszurichten. Im Rahmen des Handlungskonzepts finden sich die Ansprüche der Zielgruppen in der Formulierung der Aktions- und Profilierungsempfehlungen wieder. Je nach Qualifizierung unterscheidet sich die Zielgruppenausrichtung quartierspezifisch.

Die Quartiersprofilierungs-Ansätze werden zudem konkretisiert und um ein **Moodboard** und eine **Zukunftsvision mit entsprechenden Profilierungszielen** ausformuliert. Dabei fließen auch die Ergebnisse der Quartiers-Werkstatt als Beteiligungsformat der Phase der Positionierung maßgeblich in die Formulierung der Profilierungsziele und -empfehlungen ein. Gleichzeitig werden bei dieser und der kommenden Konkretisierung alle Zielgruppen der Stadtgesellschaft berücksichtigt.

Als letzter Baustein beinhalten die Innenstadt- und die Quartiersprofilierung **erste Projektansätze**. Das Handlungskonzept dient in einem nächsten Schritt als Grundlage für einen umsetzungsorientierten Zeit- und Maßnahmenplan mit sofort umsetzbaren Starter- sowie langfristig wirkenden Schlüsselprojekten.



Einführung

Quartiers-Werkstatt | 14. September 2023



Um die Zukunftsperspektive der identifizierten Innenstadt-Quartiere zu entwickeln, kamen im September unterschiedliche Akteur:innen im Rahmen der Quartiers-Werkstatt im Atrium der Schlossgalerie zusammen. Einleitend wurden das Zielprofil und die Quartiersprofilierungs-Ansätze aus der Positionierungsphase vorgestellt.

In zwei Arbeitsphasen setzten sich die Teilnehmenden mit dem „Ziel“ bzw. der Zukunftsvision und dem „Weg“ bzw. den ersten Schritten zur Erreichung des Ziels für das jeweilige Quartier auseinander. Das „Ziel“ wurde anhand der Formulierung eines Namens, Slogans und Werbetextes für das jeweilige Quartier erarbeitet. Anschließend sammelten die Teilnehmenden erste Projektideen und ordneten diese in eine Matrix entsprechend des Zielerreichungsgrades und des Aufwands/der Komplexität der jeweiligen Projektideen ein.

Durch die Ergebnisse der Werkstatt lassen sich Rückschlüsse auf die Vision und perspektivische Entwicklung der einzelnen Quartiere ziehen. Dazu fließen sie als eine mögliche Ausrichtung in den Prozess zur Erarbeitung der Quartiersprofilierung und der Formulierung von Aktions- und Profilierungsempfehlungen ein. Die Ergebnisse können im Anhang nachgelesen werden.

Innenstadt- profilierung

BAYREUTHS INNENSTADT

Zwischen
Wagner und
Wundertüte

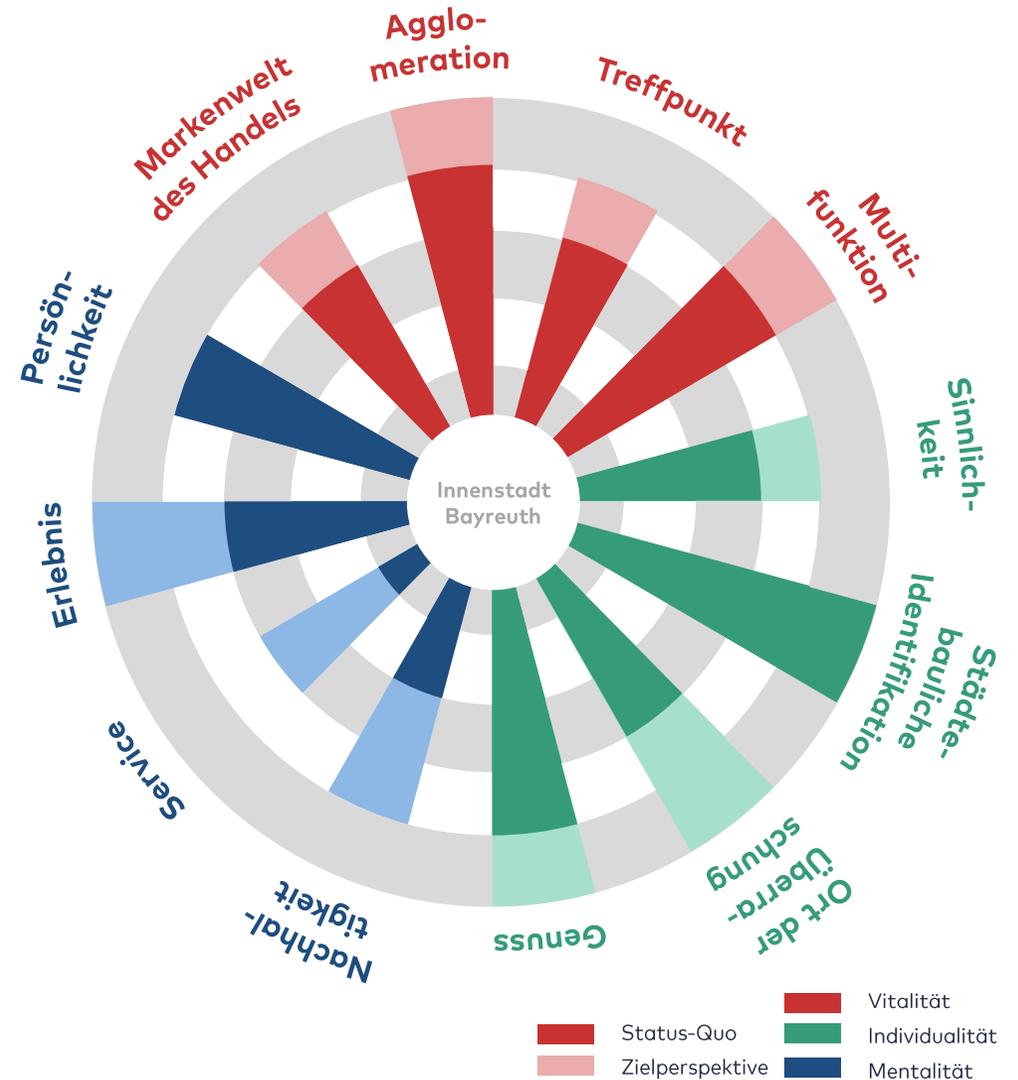


Innenstadtprofilierung

Zukunftsvision für die Innenstadt von Bayreuth

Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte.

- Die Bayreuther Innenstadt bietet ein abwechslungsreiches Erlebnis aus Hochkultur, Nachtleben, Shopping, Gastronomie und Erholung. So vielfältig die Nutzungen, so verschieden auch ihre Nutzer:innen – ein Clash hochwertiger Einrichtungen und moderner Möglichkeiten. Das umfassende Angebot geht auf die differenzierten Ansprüche der vier Fokuszielgruppen bewusst ein, ohne dabei die Ansprüche der anderen Bevölkerungsgruppen aus den Augen zu verlieren. Eins haben die unterschiedlichen Nutzungen allerdings gemeinsam – sie stehen in gegenseitiger Harmonie für eine liebens- und lebenswerte Innenstadt.
- Bayreuth ist als Einkaufstadt für die Bürger:innen der Stadt und aus der Region nach wie vor attraktiv. Die Angebote passen sich kontinuierlich den neuen Anforderungen durch Strukturanpassungen und mit innovativen Konzepten an. Die Rahmenbedingungen, wie die verbesserte Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und eine durchgehende Sauberkeit, unterstützen dies – denn in der Bayreuther Innenstadt gilt: „Frequenzen für den Handel statt Frequenzen durch den Handel“. Durch die Profilierung der Innenstadt-Quartiere, sind die Einkaufsmöglichkeiten in den einzelnen Lagen unterschiedlich und individuell ausgeprägt.
- Frische und nachhaltige Ideen – sei es zum Ausgehen, Feiern, Genießen oder Chillen – sprechen die Jugendlichen sowie Studierenden & Berufseinsteiger:innen an – junges Leben durchströmt ausgewählte Teile der Innenstadt. Sowohl in den Abendstunden als auch am Wochenende kann das junge Publikum vor allem in der unteren Maxstraße zwischen belebten Bars, abwechslungsreichen Live-Acts und ausgelassenen DJ-Sessions entscheiden. Auch die Qualität des Wassers ist in der Bayreuther Innenstadt neu erlebbar.

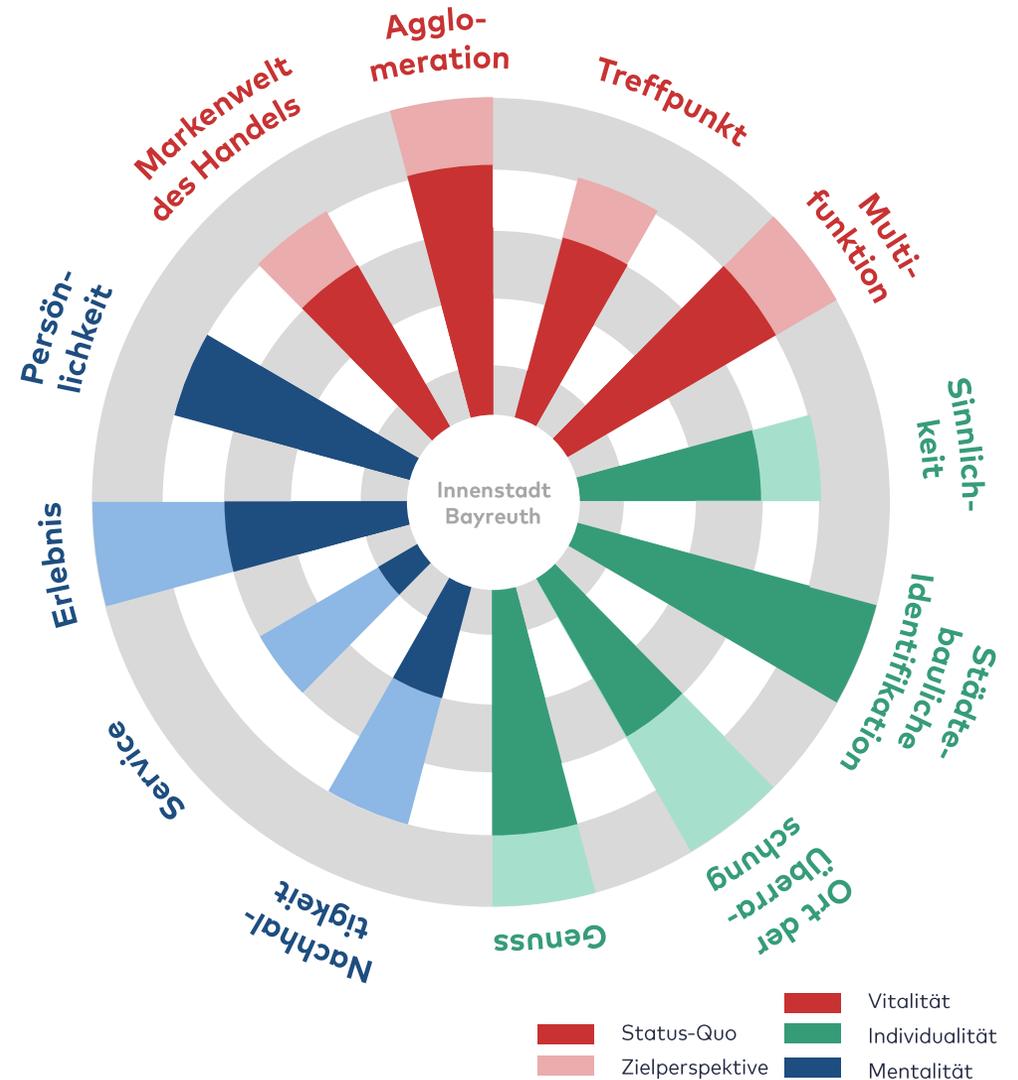


Innenstadtprofilierung

Zukunftsvision für die Innenstadt von Bayreuth

Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte.

- Innovation und Kreativität zeichnen die DNA der Bayreuther Innenstadt aus. Durch innovative Start-Ups und motivierte Akteur:innen erfährt die Innenstadt eine „Erfrischungskur“ – und das nicht nur im privaten Raum. Auch im Stadtraum wird den aktuellen Herausforderungen mit intelligenten Lösungen begegnet. Egal ob Studierende, junge Menschen oder Gründer:innen – sie alle bleiben oder kommen nach Bayreuth (zurück), um hier bei neuen Arbeitgeber:innen, z. B. in der Kultur- und Kreativszene, zu arbeiten.
- In der Bayreuther Innenstadt treffen Moderne und Historie stetig aufeinander und verbinden sich. Das Markgräfliche Opernhaus, das Richard-Wagner-Museum oder das Neue Schloss – sie alle bilden weiterhin wichtige kulturelle, historische Tourismus-Highlights. Verbunden durch die Kulturmeile werden die Hotspots sicht- und noch besser erlebbar.
- Kleine Wohlfühloasen laden in der gesamten Innenstadt zum Verweilen ein. Junge Familien lassen sich auf den begrünten Sitzgelegenheiten nieder und auch die ältere Generation schätzt die umfassenden Erholungsmöglichkeiten. Der Marktplatz funktioniert als Aufenthalts- und Veranstaltungsort – denn der „Baumsaal“ wird um temporäre Verweiloasen erweitert. Eltern können ihre Kinder sicher und geschützt an kleinteiligen Spielgeräten toben lassen. Für Jugendliche werden die Rückzugsmöglichkeiten zu Orten des sozialen Austauschs oder Treffpunkten für das erste Date.
- Nicht nur die Haupteinkaufslage steht im Fokus zukünftiger Entwicklungen – denn die Bayreuther Innenstadt hat mehr als nur die Maximilianstraße zu bieten. Sichtbar und gut miteinander verknüpft entdecken die Tourist:innen durch die kleinen Seitengassen und Passagen die Vielfalt der Innenstadt. Jedes Quartier hat dabei seinen ganz eigenen Charme!



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Innenstadtprofilierung

Aktions- und Profilierungsempfehlungen

Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte.



- Stärkung und Erweiterung des Einzelhandels-/Gastronomieangebots um moderne und individuelle Konzepte angepasst an die Anforderungen der vier Fokuszielgruppen
- lage- und zielgruppenspezifische Ansiedlung neuer Einzelhandels-/Gastronomiekonzepte entsprechend der Profilierung der einzelnen Quartiere
- Etablierung der unteren Maxstraße als Standort zur Ansiedlung von Betrieben der Nachtökonomie
- Ansiedlung universitärer und schulischer Einrichtungen zur Etablierung der Innenstadt als Anziehungspunkt für Studierende und Schüler:innen
- Schaffung kreativer Experimentierräume (insb. in leerstehenden Ladenlokalen), in denen Nutzungen und Konzepte temporär auf den Prüfstand gestellt werden können (insb. durch Vertreter:innen der Kultur- und Kreativwirtschaft)
- Unterstützung durch Beratung und Mietpreissubventionen insbesondere von innovativen Start-Ups sowie Durchführung kreativer Formate wie Gründungswettbewerbe



- lagespezifische Einrichtung von (temporären) Grünelementen, Sitzmöglichkeiten und Spielelementen (insb. Einrichtung unkommerzieller Verweilorten auf dem Jean-Paul-Platz sowie im Rahmen der Entwicklung des ehem. Sparkassenareals) sowie Aktivierung von (bestehenden) Wasserelementen in der Innenstadt (z. B. La-Spezia-Platz, Annecy-Platz, Bahnhofsvorplatz)
- Ausstattung der öffentlichen Plätze mit Serviceangeboten (z. B. Sitzmobiliar mit USB-Ladepunkten, WLAN-Zugang, Trinkwasserbrunnen, öffentliche Toiletten) zur Schaffung konsumfreier Treffpunkte insb. für Jugendliche, Studierende und Berufseinsteiger:innen sowie junge Familien
- Weiterentwicklung des Bayreuther Bahnhofs als Mobilitätsdrehscheibe unter Einbindung weiterer Mobilitätsangebote angepasst an die Bedürfnisse der Besucher:innen und unter Berücksichtigung aktueller Mobilitätstrends
- Qualifizierung der vier Schlüsselimmobilien Eysserhauspassage (in Verbindung mit dem Reichshof), Schlossgalerie, ehem. Sparkassenareal und Friedrichsforum als neue Ankerpunkte der jeweiligen Quartiere sowie der gesamten Innenstadt (detailliertere Empfehlungen erfolgen im Rahmen der Quartiersprofilierung)
- Steigerung der Sichtbarkeit und Erlebbarkeit anhand der Zielvision der einzelnen Quartiere durch Gestaltungselemente im öffentlichen Raum und in den Schaufenstern der Ladenlokale zur Stärkung der Orientierung sowie des Wiedererkennungswerts

Innenstadtprofilierung

Aktions- und Profilierungsempfehlungen

Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte.

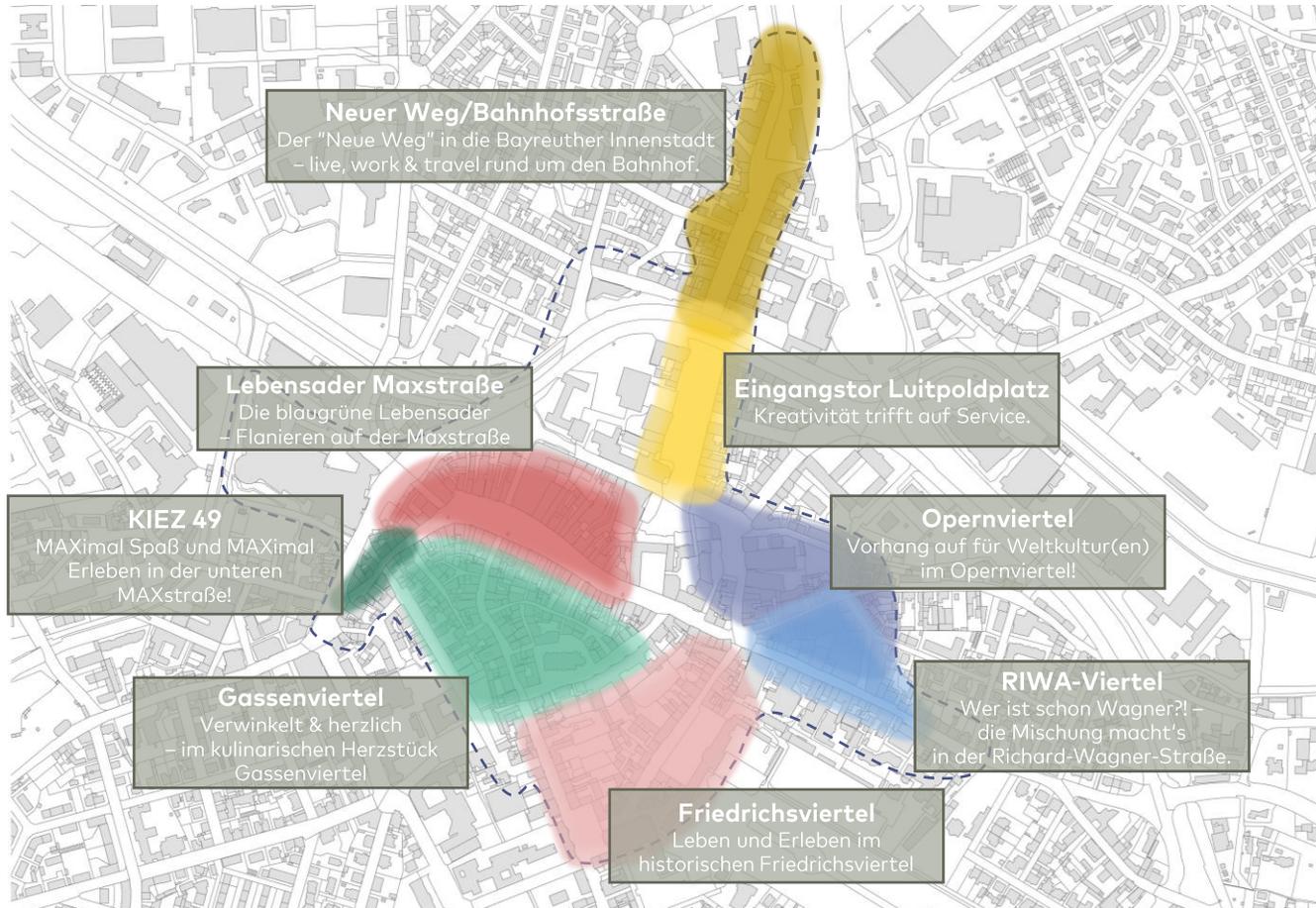


- Weiterentwicklung und Verstetigung der Zukunftsvision „Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte“ durch die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Politik sowie Innenstadt- bzw. Quartiersakteur:innen
- Etablierung einer Schnittstelle (z. B. in Form eines regelmäßig stattfindenden Formats oder einer Institution) zwischen den Innenstadtakteur:innen und der Stadtverwaltung zur Weitergabe und Vermittlung von Ideen und Hinweisen seitens der Akteur:innen; Verbesserung bzw. Verstetigung des Austausches zwischen den Dienststellen mit inhaltlichem Innenstadtbezug
- Einbindung der Bayreuther Universität sowie weiterer schulischer Einrichtungen (z. B. Berufsschulen) im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden „Barcamp“
- Aufstellung und Durchführung einer überregionalen Imagekampagne für die Bayreuther Innenstadt unter Einbindung der Zukunftsvision sowie der Profilierung der einzelnen Innenstadt-Quartiere (zur Verdeutlichung, dass die Innenstadt mehr als nur die Maxstraße zu bieten hat)
- eigenständige Profilierung der Bayreuther Innenstadt-Quartiere anhand ihrer funktionalen und städtebaulichen Qualitäten; Bildung und Stärkung von Quartierszusammenschlüssen sowie aktive Vermarktung der Quartiersprofile und der jeweiligen Zukunftsvisionen bei Investor:innen, Einzelhändler:innen und Gastronom:innen sowie bei Bayreuther:innen und Besucher:innen
- Stärkung der Orientierung für Tourist:innen und intuitiven Wegeverbindungen zwischen den Quartieren durch die Kennzeichnung von „Instagram-tauglichen“ Fotospots
- Etablierung und Vermarktung einer Kulturmeile als Verbindung wesentlicher touristischer/kultureller Hotspots in der Innenstadt: u. a. La-Spezia-Platz, Canale Grande, Markgräfliches Opernhaus, Iwalewahaushaus, Friedrichsforum und Neues Schloss mit Erweiterung bis Richard-Wagner-Museum, Haus Wahnfried und Jean-Paul-Museum (s. Seite 13).
- Weiterentwicklung bestehender Events und Konzipierung neuer Veranstaltungen angepasst an die Ansprüche der vier Fokuszielgruppen (die Events sollten dabei nicht nur in der Maxstraße sondern auch den weiteren Quartieren durchgeführt werden)

Quartiers- profilierung

Quartiersprofilierung

Die Quartiere der Bayreuther Innenstadt



Im Folgenden werden die im Rahmen des Fitness-Checks herausgearbeiteten Qualitäten der einzelnen Quartiere in eine Zukunftsvision mit einem „Slogan“ und Profilierungszielen überführt. Dabei verfügt jedes Quartier perspektivisch über individuelle Nutzungsschwerpunkte und Zielgruppenausrichtungen. In ihrer Gesamtheit bilden die acht Innenstadt-Quartiere ein zusammenhängendes Bild – getreu dem Motto: **„Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte“**. Die sog. „Moodboards“ stellen den Charakter des Quartiers visuell dar und sollen eine bestimmte Stimmung für das einzelne Quartier vermitteln.

Die formulierten Quartiers-Slogans, Profile und Projektansätze wurden im Rahmen der Quartiers-Werkstatt unter Einbeziehung der involvierten Teilnehmenden entwickelt und anschließend mit Ergebnissen aus vorangegangenen Beteiligungen durch Stadt + Handel verdichtet und gefiltert.

Bei den im Folgenden dargestellten Quartiersprofilen handelt es sich ausschließlich um eine Profilierung der Quartiere zur Verdeutlichung der perspektivischen Zielrichtung, nicht um die Bildung einer Marke zur Vermarktung der Quartiere. Eine Erläuterung der Strahlgrafik mit Aspekten der Vitalität, Individualität und Mentalität ist im Anhang nachzulesen.

Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Kartengrundlage Stadt Bayreuth.

Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofsstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



*Die blaugrüne Lebensader
- Flanieren auf der Maxstraße*

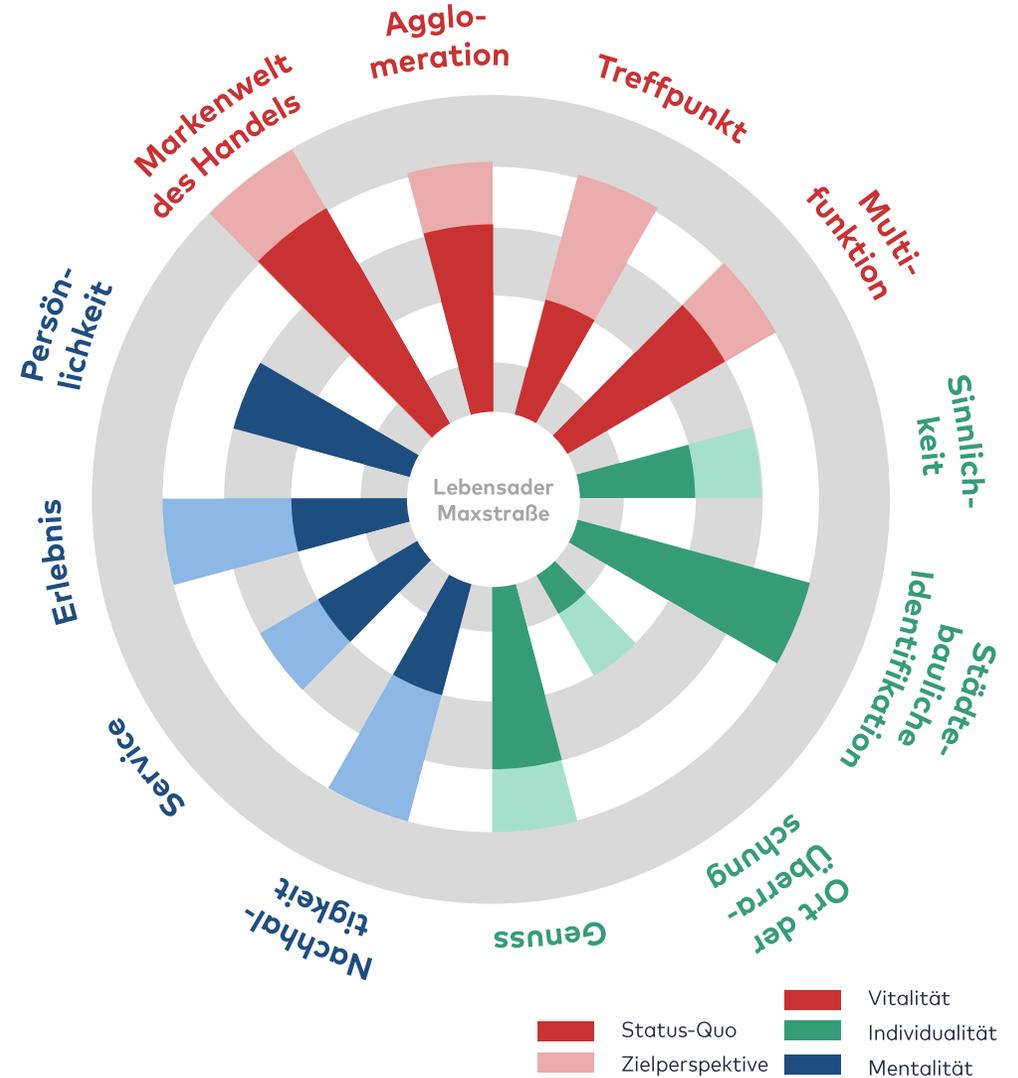


Quartiersprofilierung

Lebensader Maxstraße: Zukunftsvision

Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße

Ob zum Einkaufen, Genießen oder entspannten Verweilen – in der grünen Bayreuther Maxstraße ist IMMER etwas los. Als ansprechende Einzelhandelslage umfasst die Maxstraße ein hochwertiges und zumeist inhaber:innengeführtes Einzelhandelsangebot – genau das, was die jungen Familien und Tourist:innen in der Innenstadt suchen. Und die Besonderheit an der Einzelhandelslage? – auch die Gastronomie spielt in der Maxstraße eine zentrale Rolle. Von kleinen Bistros über Restaurants bis hin zu Eiscafés wird zu jeder Tageszeit eine Auswahl an leckeren Speisen und Getränken angeboten. Der Marktplatz funktioniert hier nicht nur als Veranstaltungsort, sondern außerhalb der Events auch als großzügiger Aufenthaltsort. Die temporären Wohlfühloasen sowie die belebende Wasserrinne ziehen sich durch die gesamte Maxstraße und laden in Kombination mit dem Baumsaal zum Flanieren und Verweilen ein.

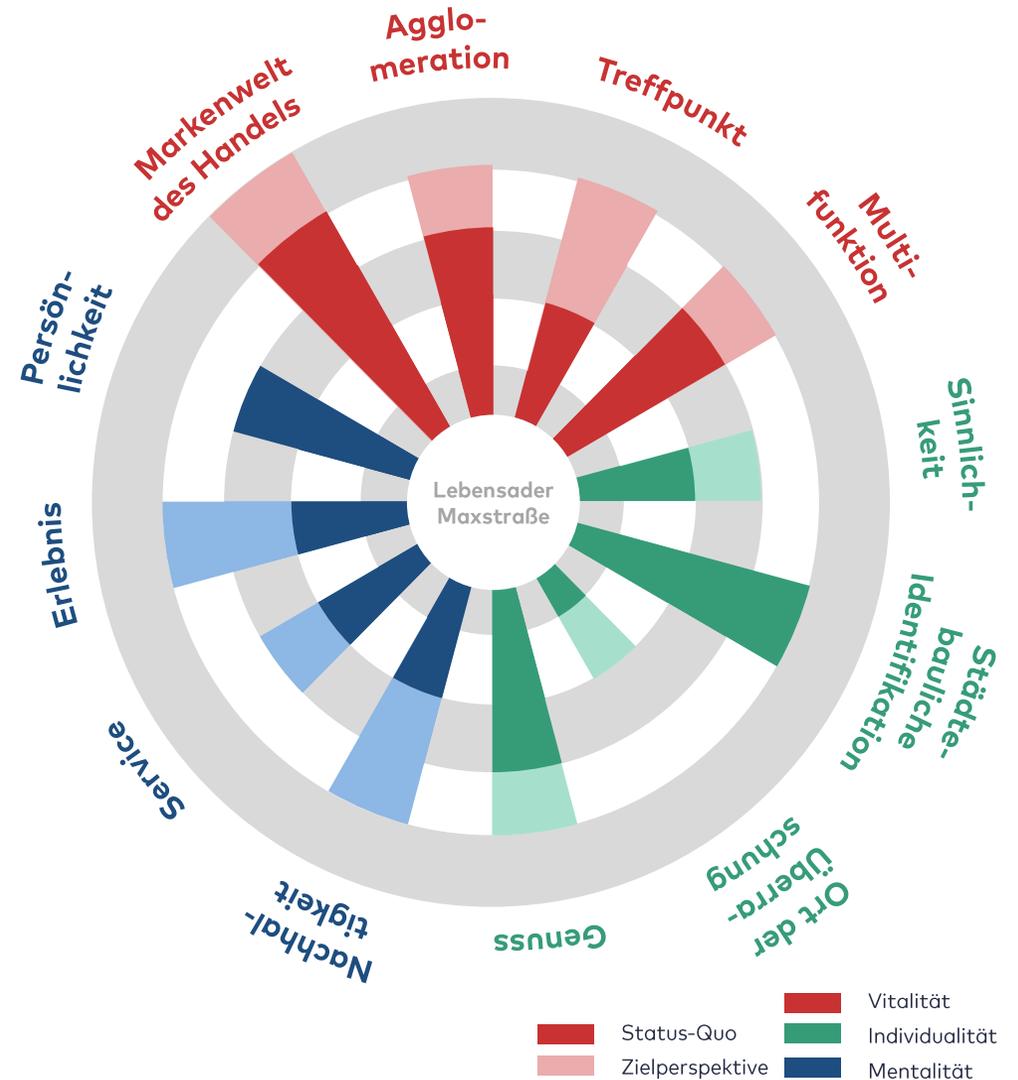


Quartiersprofilierung

Lebensader Maxstraße: Zukunftsvision

Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße

- Die Maxstraße ist die Lebensader der Bayreuther Innenstadt. Die Flaniermeile ist zumeist der erste Anlaufpunkt der Besucher:innen, vor allem der Tourist:innen. Von hier aus gelangen die Besucher:innen auch in die weiteren Quartiere der Bayreuther Innenstadt. Insbesondere das Gassenviertel sowie das KIEZ 49 sind von der Maxstraße sichtbar zu erreichen. Ausgewiesene Wegeverbindungen führen über die Schulstraße, Eysserhauspassage und die Maxstraße 48 vom ZOH oder Bahnhof kommend in die Fußgänger:innenzone.
- Die Mischung aus Einzelhandel und Gastronomie ist das, was die Funktionsstruktur in der Maxstraße ausmacht. Das gastronomische Angebot kann zu jeder Tageszeit in Anspruch genommen werden. Vor allem der Mittagstisch ist bei jungen Familien und Arbeitenden der Innenstadt sehr beliebt.
- Shoppen bedeutet in der Maxstraße Wertigkeit und Qualität. Die zumeist inhaber:innengeführten Fachgeschäfte bieten ihren Kund:innen individuelle Beratung und umfassenden Service.
- Der Marktplatz ist ein beliebter Aufenthaltsort der Bayreuther Besucher:innen. Der Baumsaal wird aufgrund des großzügigen Straßenquerschnitts um temporäre, grüne Verweilöasen erweitert. Die Wasserrinne ist nicht nur für Kinder ein Erlebnis, sondern für alle Innenstadtbesucher:innen von jung bis alt. Die blau-grünen Elemente steigern die Aufenthaltsqualität in der gesamten Maxstraße und sorgen gleichzeitig für eine Verbesserung der Stadtklimas.
- Als Veranstaltungsort entwickeln sich bestehende Events auf dem Marktplatz weiter und berücksichtigen gleichzeitig die Ansprüche der Fokuszielgruppen. Durch die kooperative Verbindung zwischen Rotmain-Center und der Fußgänger:innenzone werden weiterhin gemeinsame Veranstaltungen organisiert, die gleichzeitig zu einer gegenseitigen Befruchtung führen. Die Vielfalt an Veranstaltungen in Bayreuth und der Region wird zwischen alle Beteiligten immer besser abgestimmt.



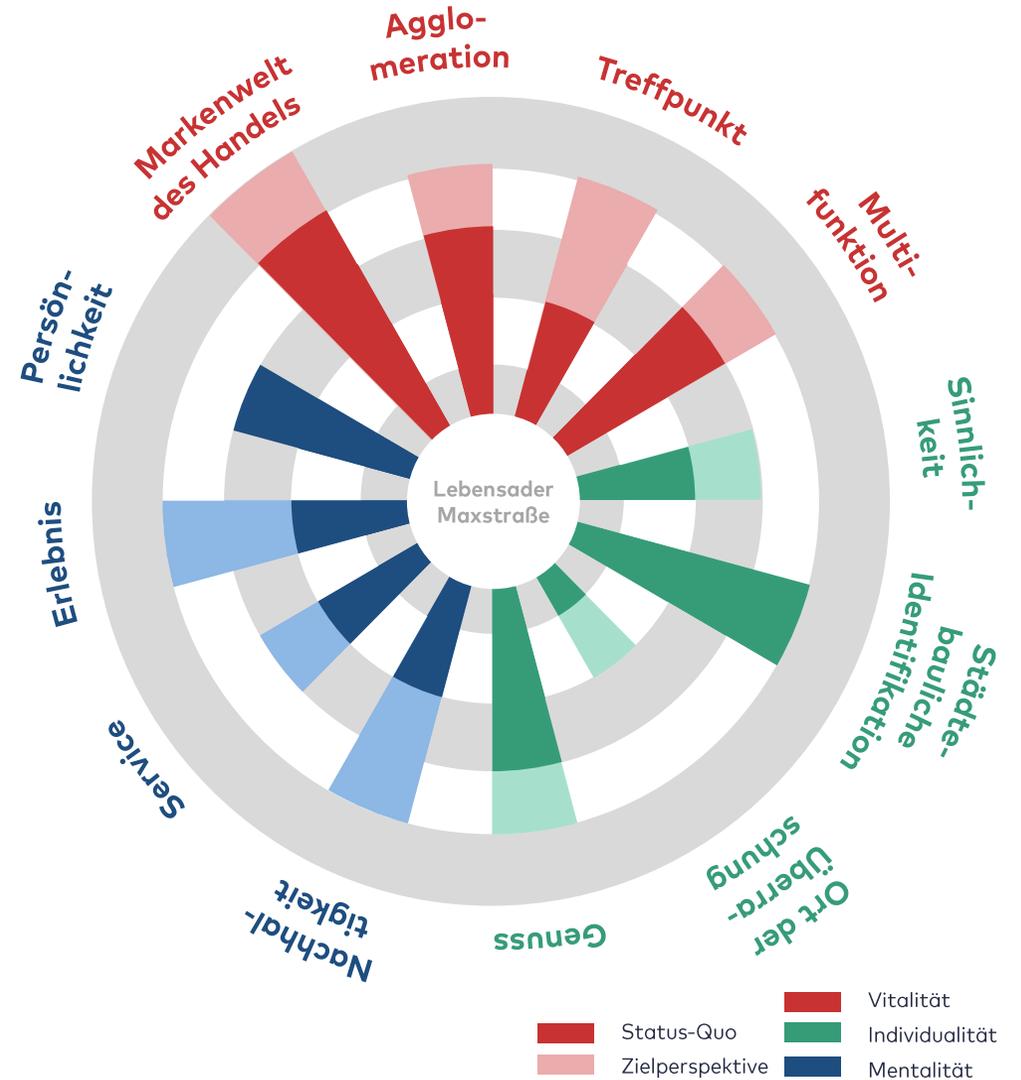
Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Quartiersprofilierung

Lebensader Maxstraße: Zukunftsvision

Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße

- Die historische Bebauung und ansprechende Fassadengestaltung unterstützen die hochwertige Angebotsstruktur der Maxstraße. Die Kombination aus funktionalen und städtebaulichen Qualitäten sorgt für eine durchgehend attraktive Einkaufsatmosphäre.
- Die Eysserhauspassage mit Reichshof sowie die Schlossgalerie identifizieren sich als zentrale Verknüpfungsbausteine und sorgen mit einer Öffnung und ansprechenden Gestaltung für attraktive Verbindungen zwischen den Quartieren. Die Immobilien fügen sich funktional als auch städtebaulich in die Struktur des Quartiers ein.



Quartiersprofilierung

Lebensader Maxstraße: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Die blaugrüne Lebensader – Flanieren auf der Maxstraße



- Erhalt und weitere Stärkung des Einzelhandelsangebots mit inhaber:innengeführten Fachgeschäften im qualitätsvollen Preissegment für eine kaufkräftigere und gediegener-suchende Kund:innenschaft (u. a. junge Familien und Tourist:innen)
- verstärkte Ansiedlung von (hochwertigen) Gastronomieangeboten mit einem Mittagstisch (insb. Restaurants, Bistros) zur Ansprache junger Familien und Arbeitnehmer:innen der Innenstadt



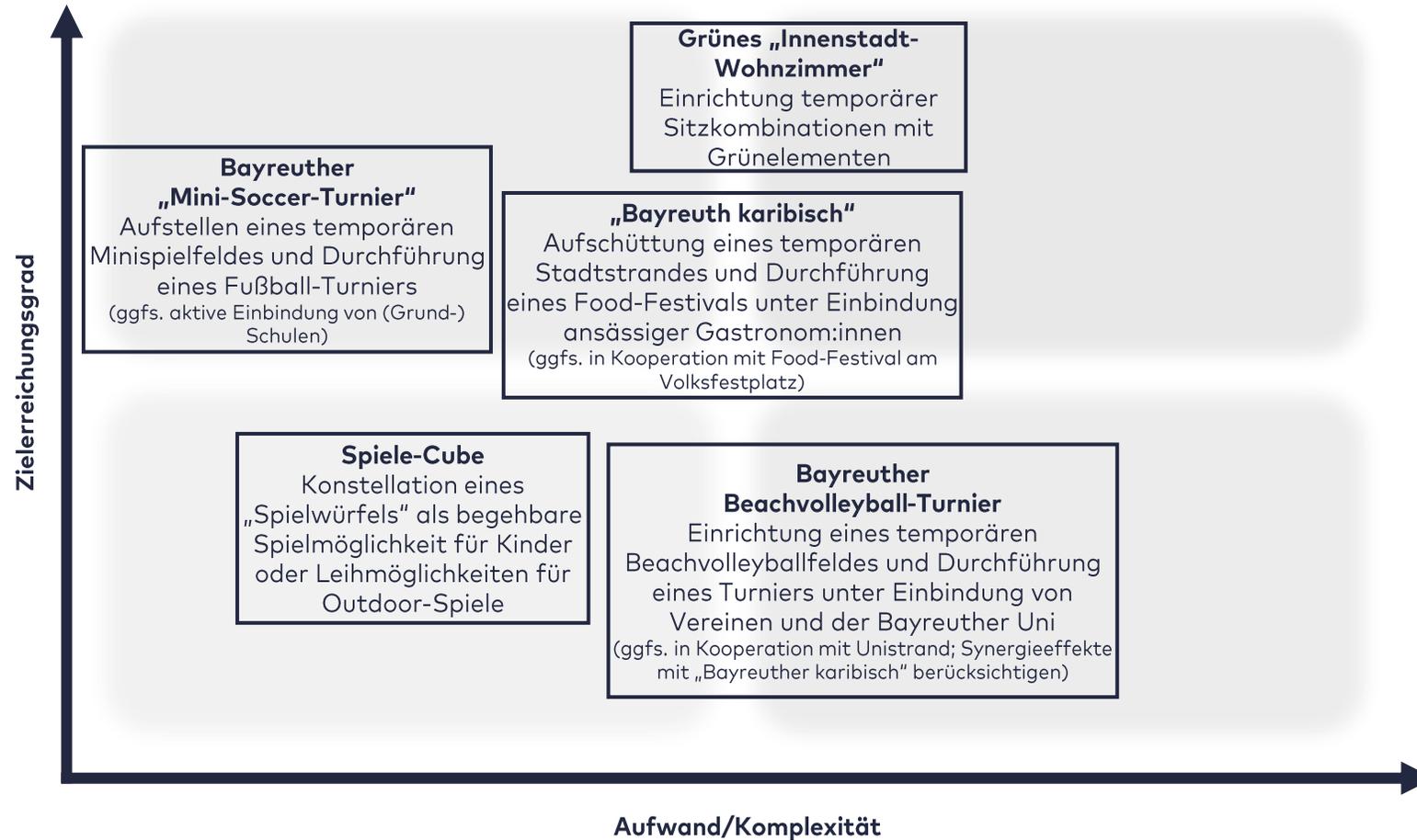
- Schaffung dynamischer und konsumfreier Angebote durch Pop-Up-Stadtmobiliar und Begrünung sowie (temporärere) Spielmöglichkeiten und Aufenthaltsflächen für junge Familien (insbesondere im Bereich des Marktplatzes)
- Aufwertung der Wasserrinne und stärkere Nutzung der Qualität am Wasser
- Aufwertung der Schulstraße als sichtbare Wegeverbindung vom ZOH in die Maxstraße
- Qualifizierung der Eysserhauspassage als weiteren Ankerpunkt angepasst an die funktionalen und städtebaulichen Qualitäten des Quartiers
- Unterstützung der Immobilieneigentümer:in durch die Stadt Bayreuth für eine kooperative Entwicklung des Foyerbereichs der Schlossgalerie in Verbindung mit dem Vorplatz (Vorplatz im Eigentum der Stadt Bayreuth) und einer Durchgängigkeit der Eysserhauspassage/Reichshof



- Stärkung einer kooperativen Verbindung zwischen dem Rotmain-Center und der Maxstraße
- Durchführung neuer Events auf dem Marktplatz angepasst an die Ansprüche der Zielgruppen (insb. Berücksichtigung der Tourist:innen)

Quartiersprofilierung

Lebensader Maxstraße: erste Projektansätze



Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofsstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel

Wer ist schon Wagner?!
– die Mischung macht's
in der
Richard-Wagner-Straße.



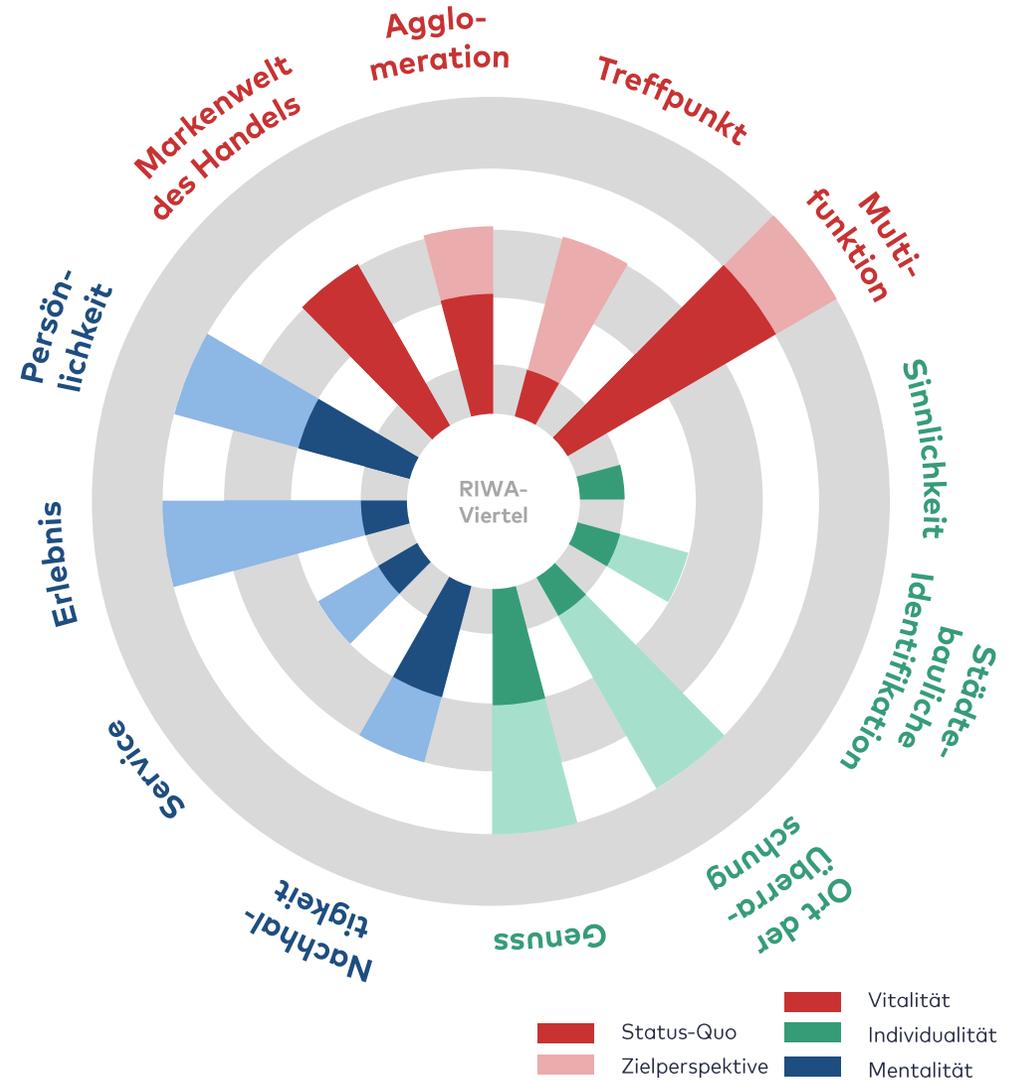
Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: Zukunftsvision

Wer ist schon Wagner?!

– die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße.

Das RIWA-Viertel ist der perfekte Ort für Menschen, die eine alternative Atmosphäre schätzen. Der Einzelhandel setzt – angepasst an die Bedürfnisse der Jugendlichen sowie Studierenden und Berufseinsteiger:innen – verstärkt auf nachhaltige und individuelle Produkte. Aber auch die Versorgung kommt hier nicht zu kurz: vom Haarshampoo bis zu den Ramen-Nudeln ist vor allem für die Innenstadt-Bewohner:innen hier alles zu finden. Die „Light-Version“ des Nachtlebens und damit auch die Studierenden haben hier, verbunden mit der Badstraße, einen neuen Treffpunkt gefunden. In Kooperation zwischen dem evangelischen Kirchenzentrum und den ansässigen Gastronom:innen finden in den frühen Abendstunden verschiedene Events statt – von Live-Musik-Auftritten bis hin zu Poetry-Slams hat das RIWA-Viertel Einiges zu bieten. Auch die Stadtbibliothek ist in die Events integriert – denn sie ist schon lange nicht nur ein Lern- sondern verstärkt auch ein Veranstaltungsort. Das Viertel steht für Vielfalt und Diversität – denn die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße! Individualität, Kreativität und Experimentierfreudigkeit sind im Viertel erlebbar.



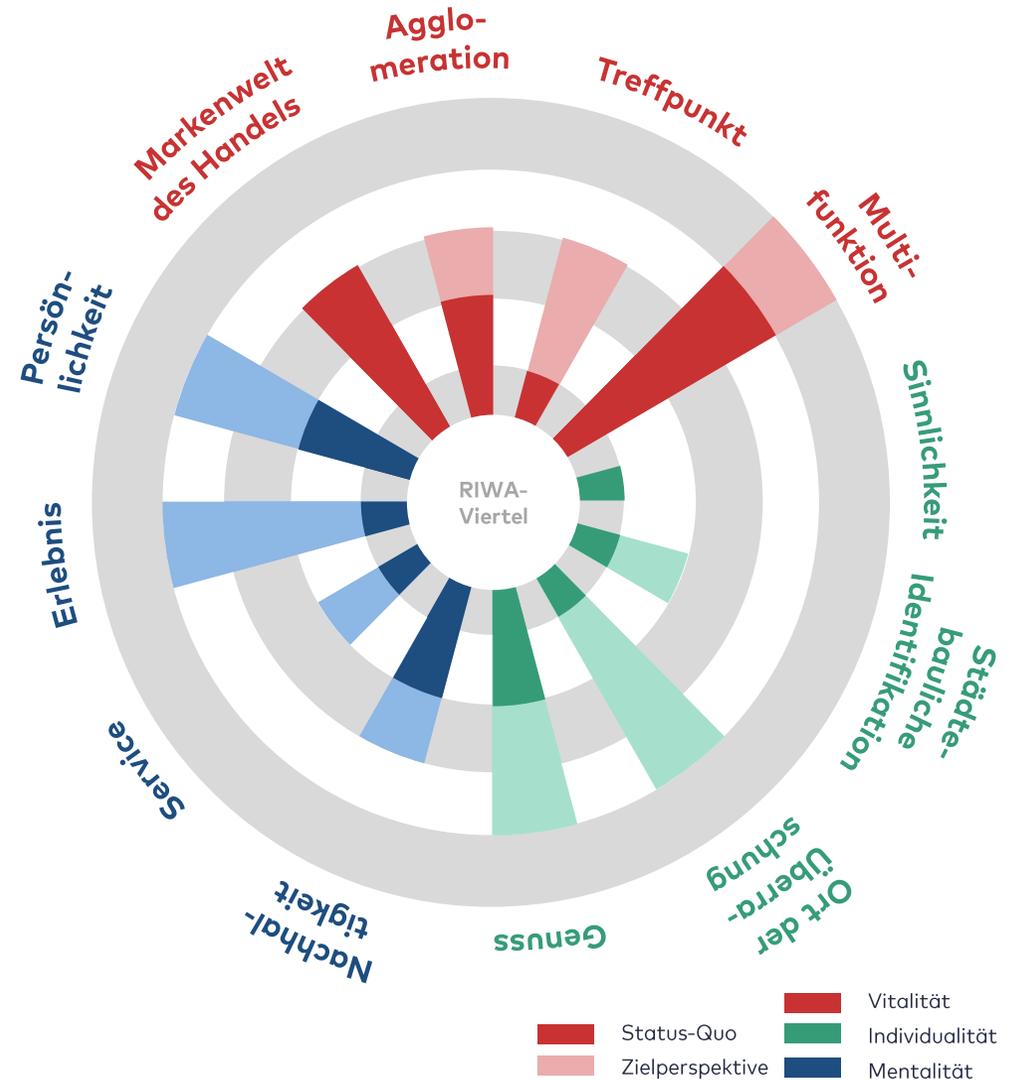
Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: Zukunftsvision

Wer ist schon Wagner?!

– die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße.

- Die Mischung aus Nahversorgung, spezialisiertem Einzelhandel, alternativen Gastronomiekonzepten, Bildung und „Nachtökonomie light“ steht im RIWA-Viertel eindeutig im Vordergrund. Die unterschiedlichen Angebote bringen unterschiedliche Nutzungsansprüche und die Ansprache verschiedener Zielgruppen mit sich. Als Verbindung zwischen dem Opern- und Friedrichsviertel sowie den Kultureinrichtungen im östlichen Teil der Richard-Wagner-Straße, bildet das RIWA-Viertel einen wichtigen Teil der Kulturmeile.
- Shoppen und Genießen stehen in der Richard-Wagner-Straße für Moderne, Individualität und Nachhaltigkeit. Egal ob der neue Skater-Shop eines bekannten Influencers oder das Gastro-Hybrid-Konzept eines innovativen Start-Ups – das RIWA-Viertel hat das zu bieten, was junge Zielgruppen nachfragen. Die spezialisierten Fachgeschäfte sind bei Tourist:innen mit dem Kauf kleiner Souvenirs sehr beliebt. Aber auch die Versorgung kommt hier nicht zu kurz: vom Haarshampoo bis zu den Ramen-Nudeln können vor allem die Bewohner:innen der angrenzenden Wohnquartiere in der Richard-Wagner-Straße alles finden.
- Die Spezialisierung der „Nachtökonomie light“ auf junge Menschen und Kulturinteressierte macht die Richard-Wagner-Straße zum neuen Anlaufpunkt, insbesondere für Studierende und Berufseinsteiger:innen. In den frühen Abendstunden richten das evangelische Kirchenzentrum sowie die ansässigen Gastronom:innen kleine Events aus, die Studierenden beleben das Quartier.
- Aufgrund der offenen und freundlichen Gestaltung ist die Stadtbibliothek ein Ort des sozialen Austausch – in dem die unterschiedlichsten Besucher:innen zusammenkommen. Die Studierenden nutzen die Stadtbibliothek oft als Lernort. Doch auch nach dem Lernen hat die Bibliothek einiges zu bieten. Poetry-Slams und kleine Bandauftritte laden nicht nur zum Abschalten während des Prüfungszeitraums ein.



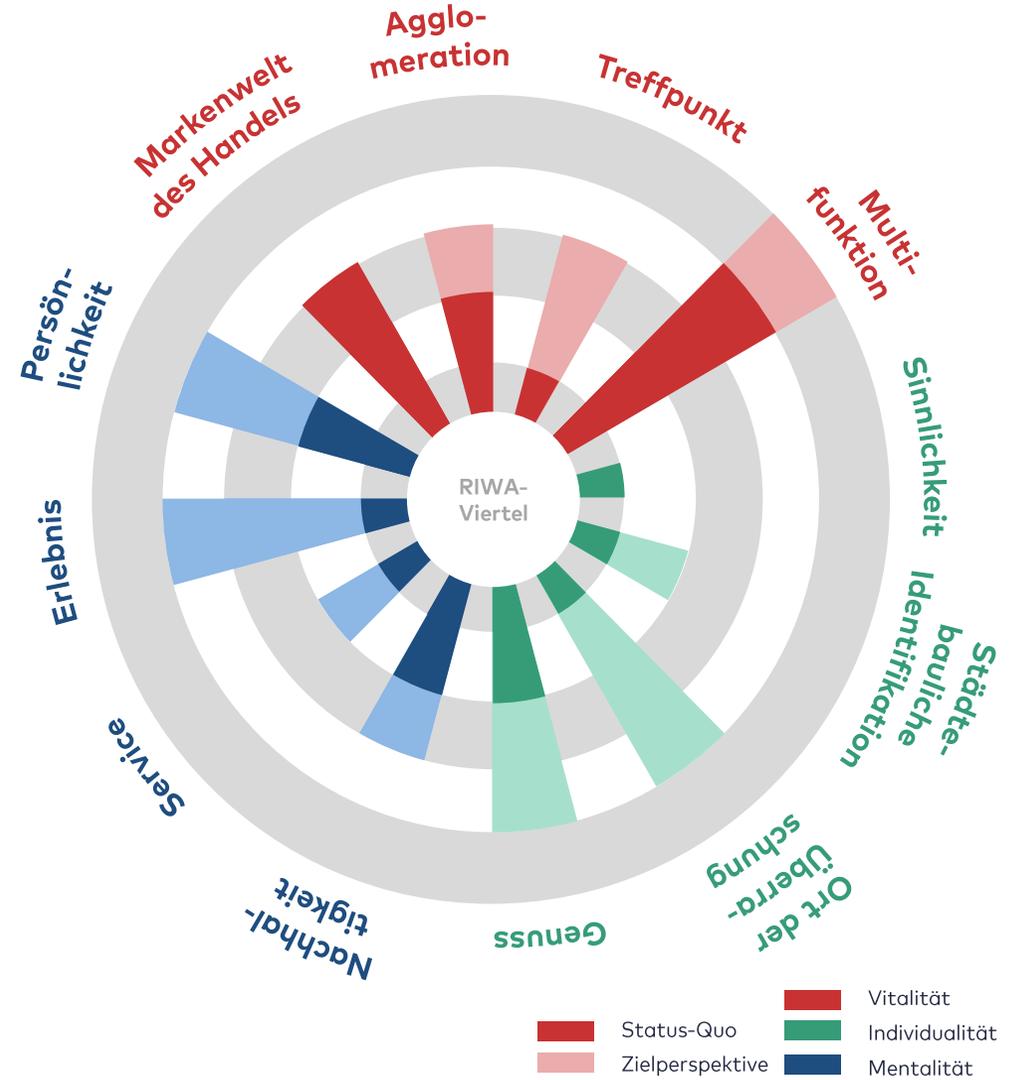
Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: Zukunftsvision

Wer ist schon Wagner?!
– die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße.

- Tagsüber können die kleinen Besucher:innen spielerisch die Richard-Wagner-Straße erleben und mit ihren Eltern in der Fußgänger:innenzone verweilen – bunte Spiel- und Sitzmöglichkeiten laden dazu ein. Auch die Verbindung zum Hofgarten wird aufgrund der bunten und spielerischen Elemente gerne genutzt. Moderne Nutzungen erwecken die Funkhauspassage zum Leben. Hier finden Kreative und Innovative den perfekten Ort zum Testen und Ausprobieren.



Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Wer ist schon Wagner?! – die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße.



- Erhalt und Weiterentwicklung des gastronomischen Angebots mit Ausrichtung auf nachhaltige und alternative Konzepte sowie Schankwirtschaften (auch in Richtung Badstraße)
- Erhalt und Weiterentwicklung der Nahversorgungsstrukturen um regionale Waren und Bio-Produkte
- Weiterentwicklung des Einzelhandelsangebots im niedrigen bis durchschnittlichen Preissegment zur Ansprache der Fokuszielgruppen Jugendliche sowie Studierende und Berufseinsteiger:innen: Ansiedlung von modernen und individuellen (Hybrid-)Konzepten (z. B. in den Passagen)
- Umstrukturierung der Funkhauspassagen durch die Ansiedlung moderner Nutzungen als Ort für Kreatives und Innovatives (z. B. Einrichtung von Co-Working-Büroräumen)
- Entwicklung der Richard-Wagner-Straße als ein Standort der „Nachtökonomie light“ mit Fokus auf Studierende und Berufseinsteiger:innen (vorrangige Ansiedlung von Betrieben der Nachtökonomie in der Unteren Maxstraße; ergänzende Ansiedlung „ruhigerer“ Nachtökonomie-Betriebe (z. B. Bars) im RIWA-Viertel)



- Einrichtung weiterer Verweilmöglichkeiten mit spielerischem Charakter (z. B. Sitzwürfel, Spielgeräte) (ggfs. unter Einbezug von EG-Flächen, insb. der Eingänge der Passagen)
- Einrichtung weiterer Gestaltungselemente (z. B. besondere Beleuchtungselemente, auch entsprechend des Themas „Kulturmeile“) zur Nutzung des öffentlichen Raums auch außerhalb der Öffnungszeiten des Einzelhandels
- Prüfung eines Durchfahrtsverbots für Pkw im Eingangsbereich der Stadtbibliothek (Richard-Wagner-Straße/Ecke Dilchertstraße)
- Prüfung zur Einrichtung weiterer Fahrradabstellanlagen
- Aufwertung des Eingangsbereichs der Stadtbibliothek zur Steigerung der Sichtbarkeit der Bibliothek
- Aufwertung der Funkhauspassage (und der Parkhaus-Passage) mit bunten und spielerischen Elementen als wichtige Wegeverbindung zum Hofgarten

Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



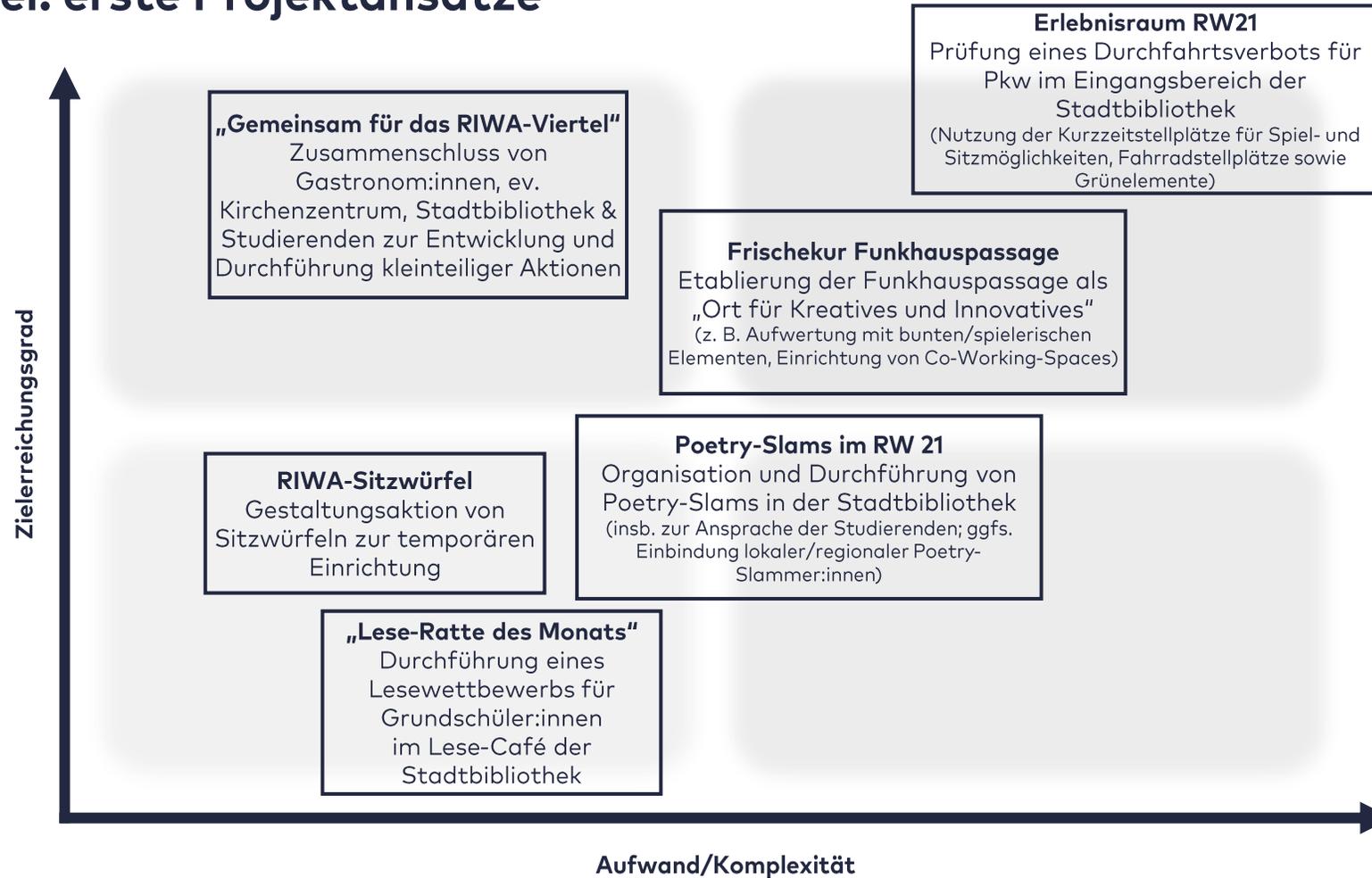
Wer ist schon Wagner?! – die Mischung macht's in der Richard-Wagner-Straße.



- Image- und Profilschärfung der Richard-Wagner-Straße: die Richard-Wagner-Straße ist keine funktionale und/oder städtebauliche Verlängerung der Maximilianstraße, sondern bildet ein eigenständiges, funktionierendes Quartier (mit klarer Abgrenzung hinsichtlich der funktionalen Ausrichtung, insb. im Bereich Einzelhandel)
- Durchführung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen in der Stadtbibliothek und Weiterführung des inklusiven Ansatzes in der gesamten Richard-Wagner-Straße; Durchführung von Events und Veranstaltungen für Tourist:innen bzw. Kulturinteressierte (v. a. vor dem Hintergrund der Bedeutung des Viertels als wesentlicher Teil/Verbindung der Kulturmeile)
- Zusammenführung der ansässigen Gastronom:innen, des ev. Kirchenzentrums sowie der Stadtbibliothek und Entwicklung gemeinsamer Events und Aktionen in der Richard-Wagner-Straße

Quartiersprofilierung

RIWA-Viertel: erste Projektansätze



Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofsstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



Verwinkelt & herzlich
– im kulinarischen Herzstück
Gassenviertel

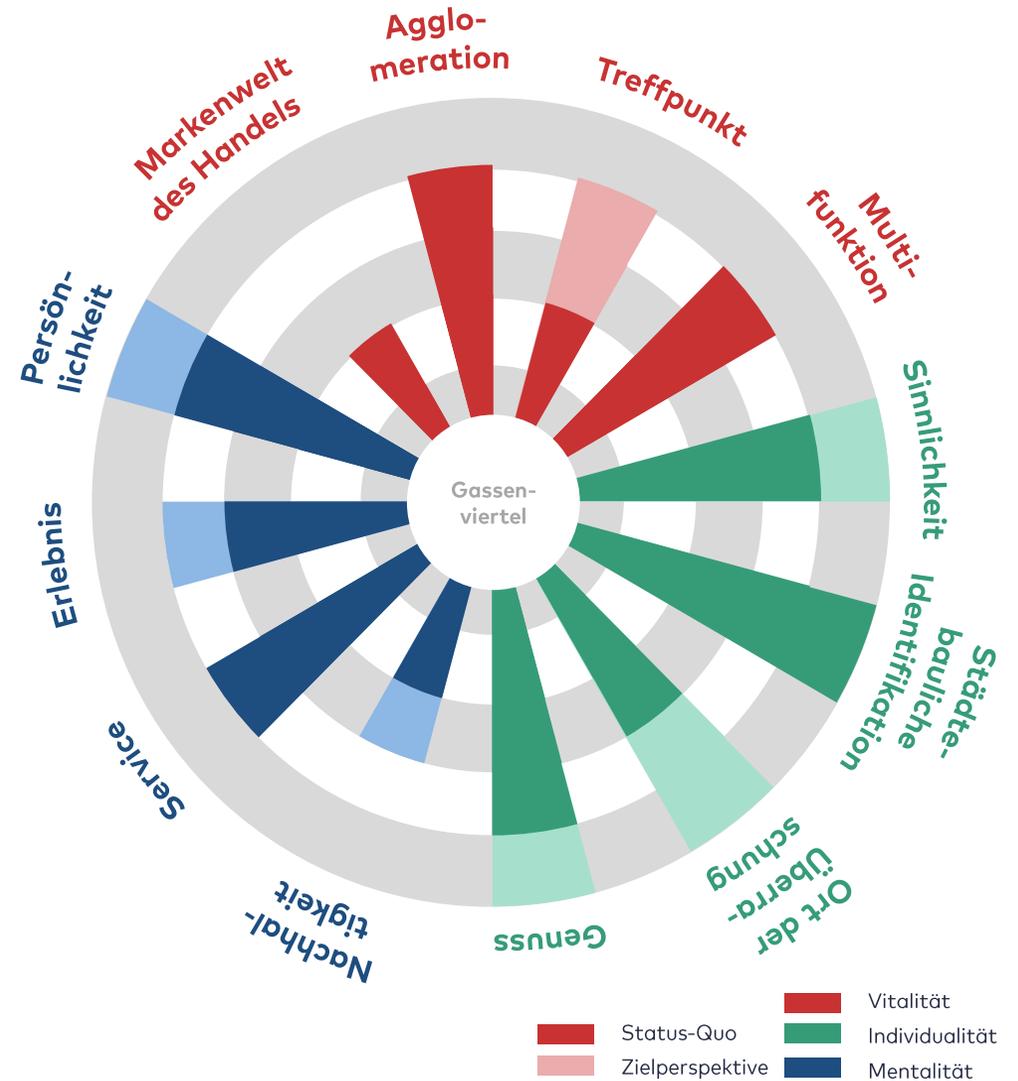


Quartiersprofilierung

Gassenviertel: Zukunftsvision

Verwinkelt & herzlich
– im kulinarischen Herzstück Gassenviertel

“ Als kulinarisches Herzstück mit Altstadtcharme steht das Gassenviertel für Genuss und Entdecken. Das Viertel macht schon im Vorfeld durch die bunten Elemente mit der Aufschrift „Genießen im Herzen der Bayreuther Innenstadt“ auf sich aufmerksam. Die kleinen, liebevoll gestalteten Geschäfte laden insbesondere die Tourist:innen zum Stöbern ein. Durch die schmalen Gassen gelangen die Besucher:innen schnell zum Kirchplatz – welcher tagsüber einen begrünten Rückzugsort abseits des Innenstadtrubels bietet. In den Abendstunden pulsiert hier dann das Leben: die umliegenden Bars und Restaurants bespielen den Platz. Auch das Flanieren von Lokalität zu Lokalität sowie die Gespräche mit den Nachbarn dürfen im Gassenviertel nicht fehlen. Als ansprechendes Wohnviertel im Herzen der Innenstadt, hat das Wohnen hier eine ganz besondere Bedeutung – denn Wohnen im Gassenviertel heißt auch Belebung in den Abendstunden. Wer hier wohnt, kennt die zahlreichen Schank- und Speisewirtschaften – und sollte es abends doch mal lauter werden, drücken die Anwohner:innen gerne ein Auge zu! “

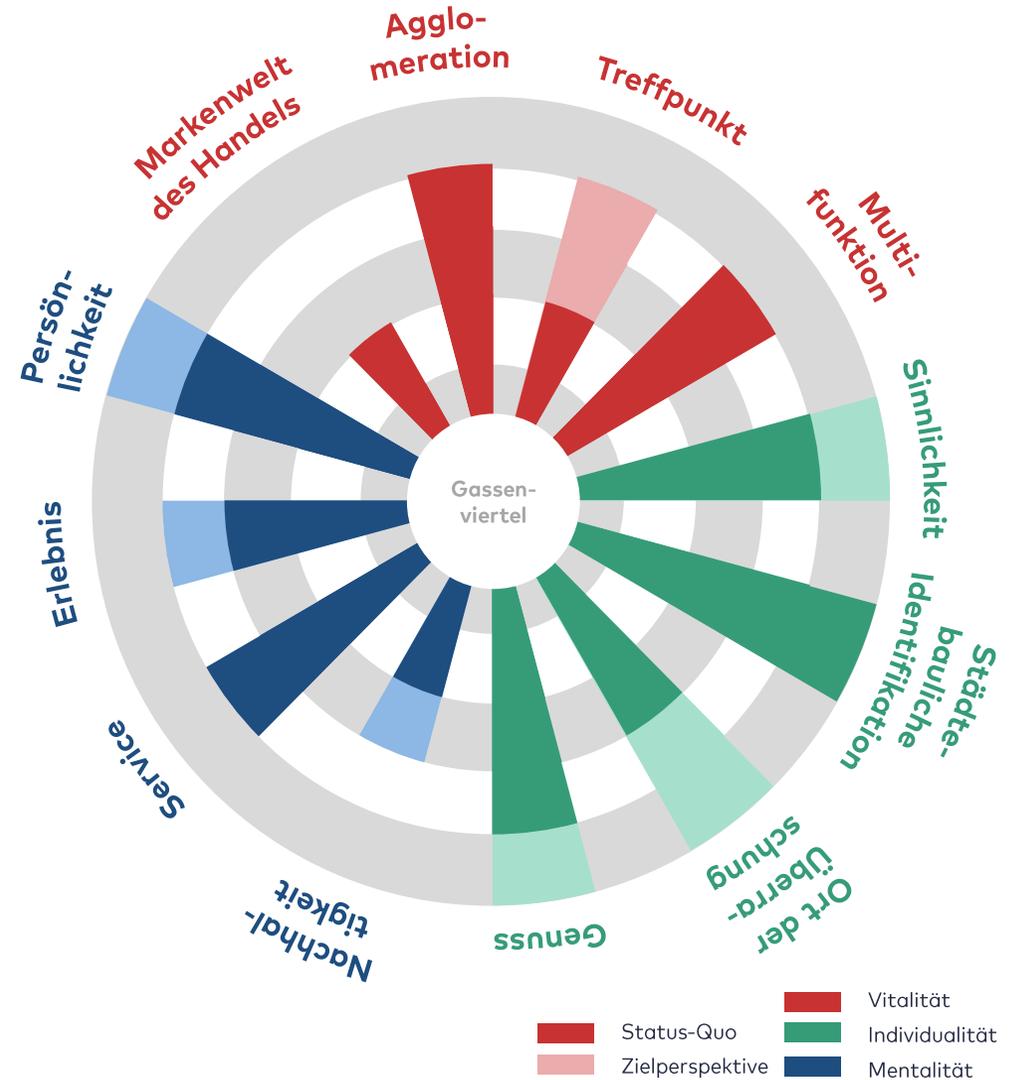


Quartiersprofilierung

Gassenviertel: Zukunftsvision

Verwinkelt & herzlich – im kulinarischen Herzstück Gassenviertel

- Das Gassenviertel bildet das Wohnzimmer und die Küche der Bayreuther Innenstadt ab – hier kommen Wohnen und Ausgehen im harmonischen Einklang zusammen. Anders als in der unteren Maxstraße macht eine Auswahl an ausgewählten Speisen und Getränken das kulinarische Herzstück aus – denn Ausgehen bedeutet im Gassenviertel Qualität und Genuss. In den schmalen Gassen finden die Besucher:innen immer wieder gemütliche Außenbereiche, die auch ein Stückchen Urlaub mit sich bringen. Als Wohnzimmer schätzen die Anwohner:innen die belebte Atmosphäre ihres Gassenviertels.
- Der Einzelhandel lebt im Gassenviertel von Individualität und Spezialisierung. Die Inhaber:innen kümmern sich liebevoll um ihre Schaufenster und bieten einzigartige Produkte und Waren an, die in der restlichen Innenstadt so nicht zu finden sind.
- Der Kirchplatz wird seiner Funktion als Platzsituation gerecht. Mit bequemen Sitzmöglichkeiten und ansprechender Begrünung bildet er tagsüber einen ruhigen Rückzugsort für die Besucher:innen. Abends treffen sich hier die Bewohner:innen, aber auch viele Tourist:innen, auf ein Gläschen Wein in historischer Atmosphäre. Hin und wieder wird der Kirchplatz auch zum Veranstaltungsort umfunktioniert: zum Stöbern auf dem Flohmarkt und Feiern beim Gassen-Fest kommen hier die Bewohner:innen und Gewerbetreibenden des Viertels zusammen.
- Die städtebauliche Struktur hat im Gassenviertel eine ganz besondere Bedeutung – vor allem das „nicht ganz perfekte“ macht den Charme der Gassen aus. Die schmalen Gassen führen die Besucher:innen durch das gesamte Viertel und nach jeder Ecke ist ein neues, kleines Highlight zu entdecken. Insbesondere für Tourist:innen ist das Gassenviertel immer einen Besuch wert!
- Im Gassenviertel arbeiten Einzelhändler:innen, Gastronom:innen, Eigentümer:innen und Anwohner:innen Hand in Hand – denn nur so bleibt das Gassenviertel weiterhin ein Ort des Genusses, Entdeckens und Wohnens.



Quartiersprofilierung

Gassenviertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Verwinkelt & herzlich – im kulinarischen Herzstück Gassenviertel



- Ansiedlung von Gastronomiebetrieben mit einer Hauptbesuchszeit in den späten Abend-/frühen Nachtstunden und klarer Zielgruppenausrichtung im Sinne eines qualitativollen und gehobenen Angebots (klare Abgrenzung zu Betrieben der Nachtökonomie, die vorrangig in der Unteren Maxstraße angesiedelt werden sollen)
- Stärkung von Gastronomiebetrieben mit einem Mittagstisch als „Küche“ der Innenstadt (insb. für Anwohner:innen und Arbeitnehmer:innen)
- Erhalt und Stärkung inhaber:innengeführter und spezialisierter Fachgeschäfte, um sich vom Angebot der restlichen Innenstadt abzuheben
- Nutzung leerstehender Ladenlokale als Experimentierräume für innovative und kreative Start-Ups zur Ansiedlung neuer Konzepte abseits des Handels und der Gastronomie (unter Berücksichtigung der Profilierung des Gassenviertels)



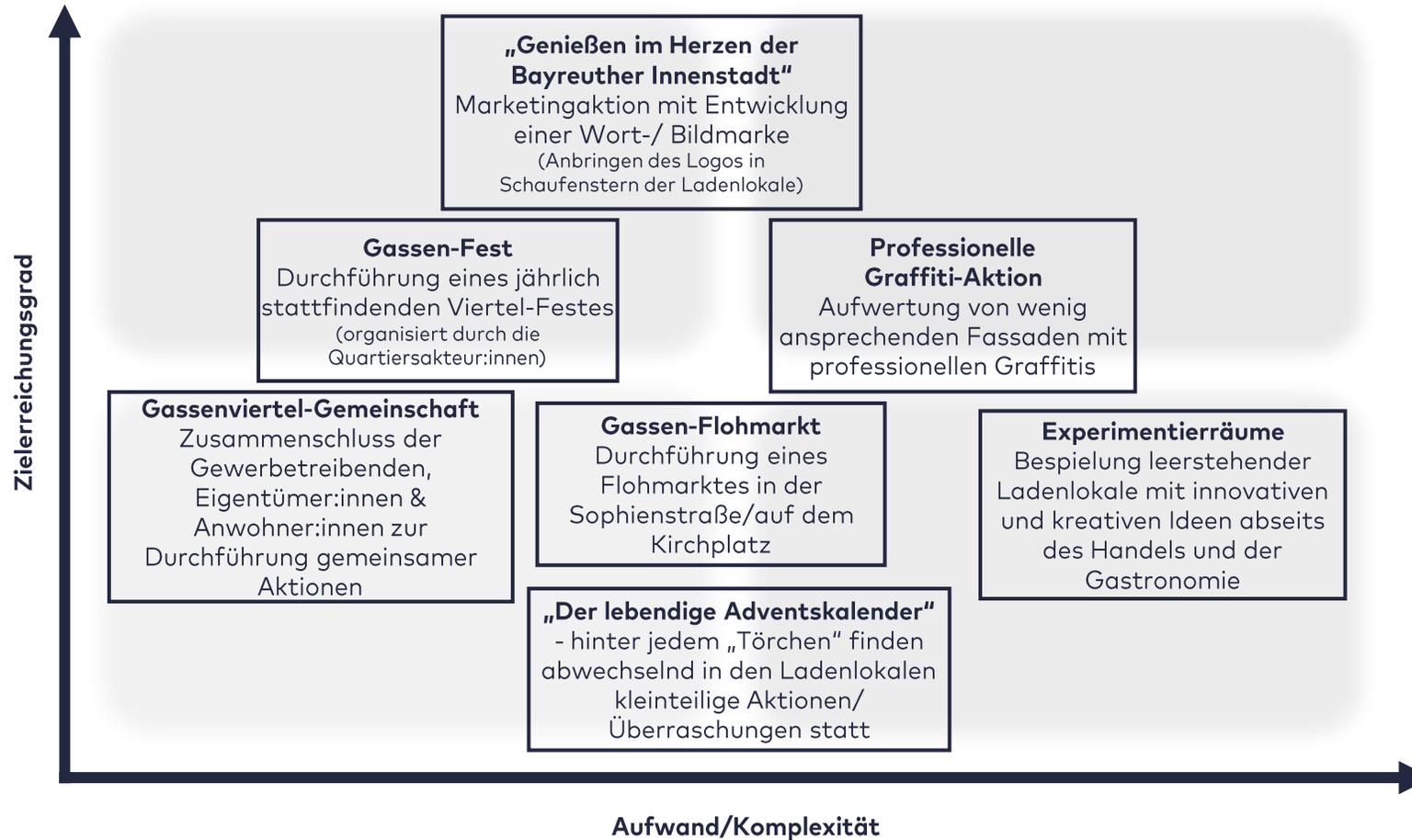
- Gestaltung der charakteristischen Gassen durch Blütenschmuck, Pflanzkübel, Fassadenbegrünung, professionelle Graffitis und Erneuerung überspannender Gestaltungselemente (u. a. bunte Fahnen)
- Etablierung des Kirchplatzes tagsüber als begrünten und beschatteten Rückzugsort abseits des Innenstadttrubels; Bepflanzung des Kirchplatzes mit diversen Schankwirtschaften und entsprechenden Außengastronomiebereichen in den Abendstunden
- Bestandspflege und Aufwertung stark sanierungsbedürftiger Gebäudefassaden
- Erneuerung bzw. Attraktivierung der Wegweiser in das Gassenviertel zur Verbesserung der Sichtbarkeit



- Bündelung der Einzelinteressen verschiedener Quartiersakteur:innen und Etablierung eines Netzwerks für das Gassenviertel
- Etablierung von Strukturen zur Moderation von Nutzungskonflikten zwischen Anwohner:innen und Gastronom:innen
- Durchführung diverser Events, Aktionen und Märkte im Gassenviertel unter Einbindung der ansässigen Gewerbetreibenden
- Etablierung und Durchführung einer Marketingaktion unter Bildung einer Wort-/Bildmarke und Sichtbarmachung dieser im Gassenviertel

Quartiersprofilierung

Gassenviertel: erste Projektansätze



Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofsstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



KIEZ 49

**MAXimal Spaß &
MAXimal Erleben
in der unteren
MAXstraße!**

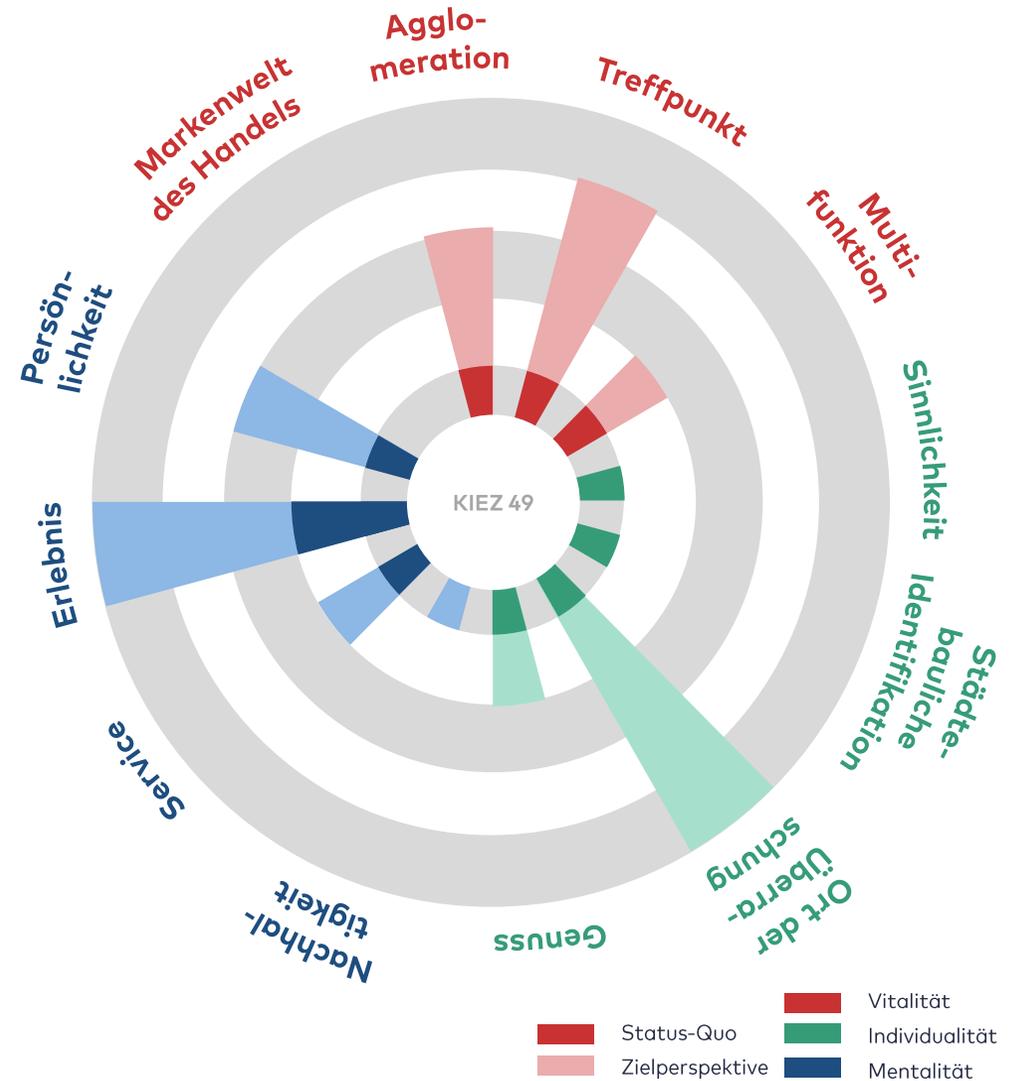


Quartiersprofilierung

KIEZ 49: Zukunftsvision

**KIEZ 49:
MAXimal Spaß und MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße!**

“ Im KIEZ 49 wird die Nacht zum Tag. Clubs, Bars und Tanzlokale locken mit coolen Events, echten Bands und Live-Musik – das bedeutet MAXimal Spaß & MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße. Als Ort zum Ausgehen spielt sich hier das (Studierenden-)Leben der Bayreuther Innenstadt ab. Verbunden mit Locations wie dem „Mia Club“ und „Die Fabrik“ sowie dem Kunst- und Kulturhaus NEUNEINHALB stehen Nachtleben und Begegnungskultur im Viertel an erster Stelle – denn in hier darf es auch mal laut werden. Die Clubkommission organisiert in Zusammenarbeit mit weiteren Veranstalter:innen ausgefallene Partys und Events, welche sich in ganz Bayreuth und der Region rumsprechen und viele, junge Besucher:innen in die Innenstadt locken. ”



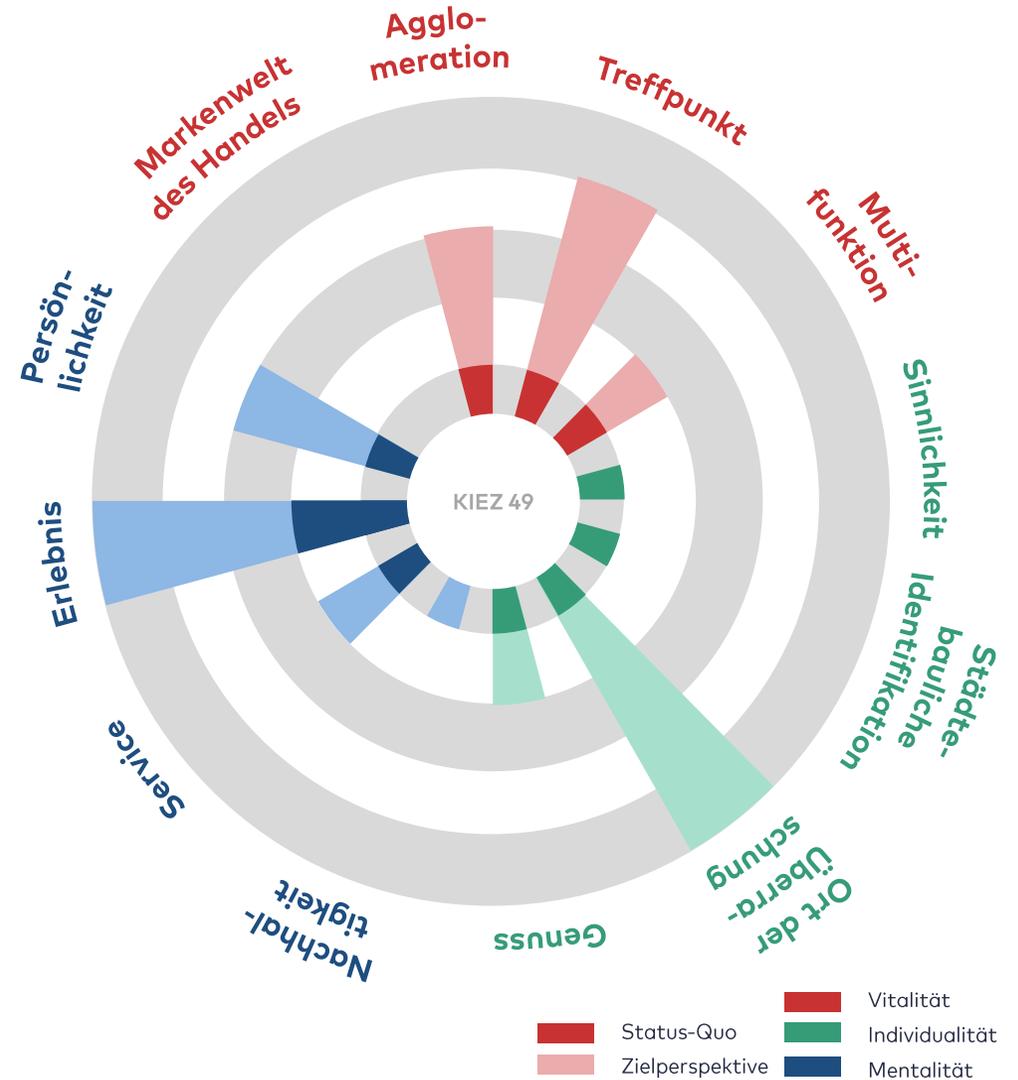
Quartiersprofilierung

KIEZ 49: Zukunftsvision

KIEZ 49:

MAXimal Spaß und MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße!

- Die untere Maxstraße etabliert sich als Schwerpunkt der Nachtökonomie. Hier können sich Clubs, Bars und Tanzlokale verwirklichen – Events, Partys und Konzerte dürfen dabei auch gerne mal „außer der Reihe tanzen“.
- Junge Menschen, vor allem Studierende, finden in der unteren Maxstraße eine gelungene Abwechslung zum stressigen Alltag. Das vielfältige Angebot zwischen Nachtleben und Begegnungskultur lockt die jungen Besucher:innen regelmäßig ins Viertel, indem die Nacht zum Tag gemacht wird.
- Als kleinstes Ausgeviertel profitiert die untere Maxstraße von Synergieeffekten. Egal ob durch die ansässigen Imbisse oder die Nähe zum Kunst- und Kulturhaus NEUNEINHALB sowie dem Gerberviertel – das KIEZ steht für Spaß und Erleben.
- Gut gelaunte und feiernde Menschen im Viertel zu haben, bedeutet gleichzeitig auch für Sauberkeit und Sicherheit zu sorgen. Entsprechende Strukturen sorgen für ein rund um sicheres Nachtleben in sauberer Atmosphäre.
- Die Stadtverwaltung und die Clubkommission arbeiten zur Weiterentwicklung der unteren Maxstraße Hand in Hand. Dabei zeigt die Stadtverwaltung Umsetzungswege auf und begleitet die Clubkommission sowie weitere Akteur:innen der Nachtökonomie bei ausgefallenen Events und Veranstaltungen.



Quartiersprofilierung

KIEZ 49: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



KIEZ 49: MAXimal Spaß und MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße!



- Etablierung der unteren Maxstraße als räumlicher und funktionaler Schwerpunkt der Nachtökonomie
- Erhalt und Stärkung bestehender Betriebe sowie Ansiedlung weiterer Clubs, Bars und Tanzlokale mit klarer Ausrichtung auf Studierende & Berufseinsteiger:innen (eindeutige Abgrenzung zur Profilierung des Gassenviertels)
- Ansiedlung weiterer Imbiss-Angebote zur Stärkung von Synergieeffekten zwischen Gastronomie und Nachtökonomie



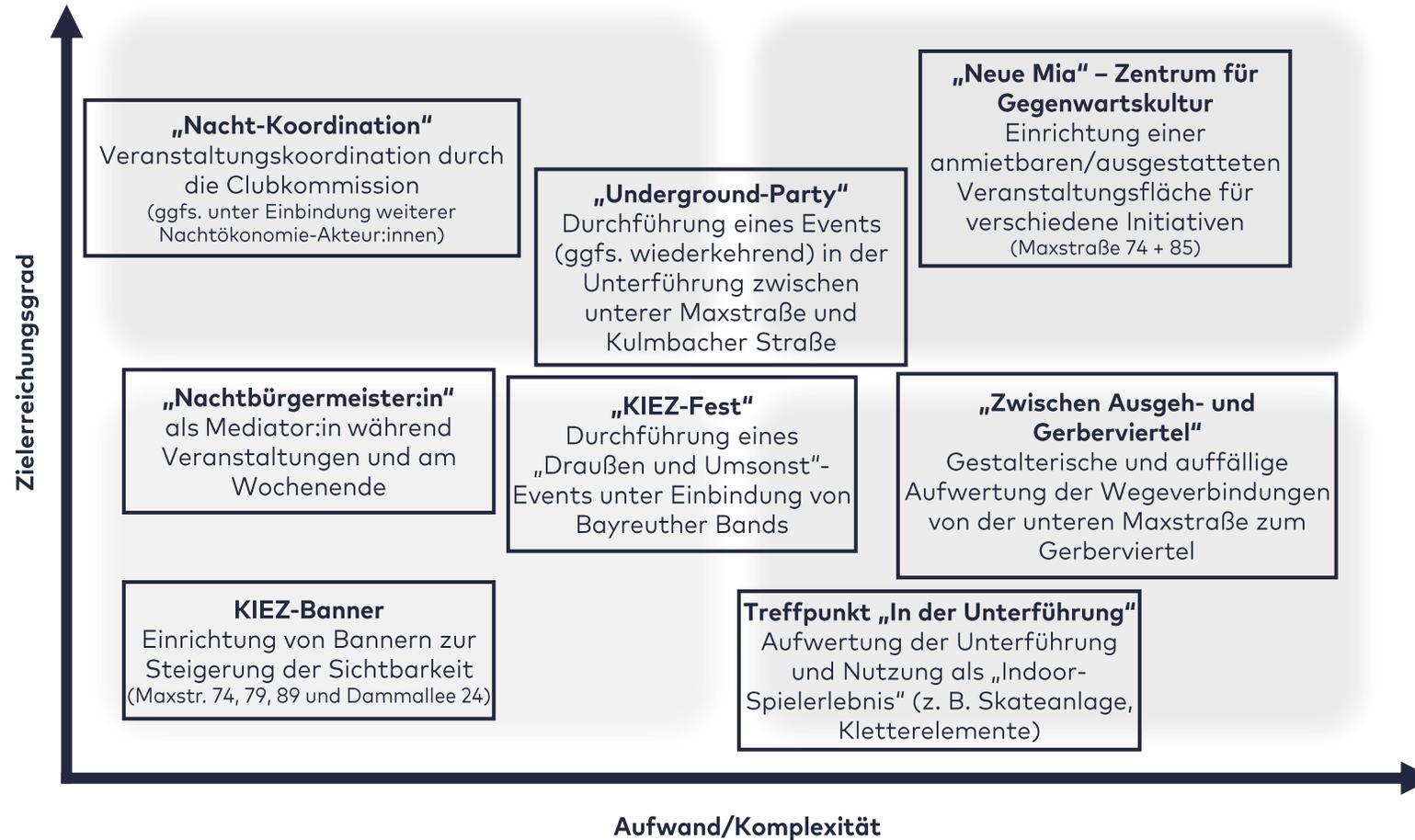
- Etablierung einer sicheren und sauberen Verbindung zum Gerberviertel (mit der FABRIK und NEUNEINHALB Kunst- und Kulturhaus)
- Einrichtung weiterer Serviceangebote/-strukturen sowie Stadtmobiliar (u. a. Mülleimer) zur Gewährleistung eines sicheren und sauberen Nachtlebens



- Konsequente Vermarktung der unteren Maxstraße als „KIEZ 49“ sowie Konzipierung und Durchführung einer Werbekampagne (insb. an der Universität) zur direkten Ansprache junger Zielgruppen
- Einbindung der Clubkommission in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung: Aufgabenteilung zwischen Stadtverwaltung (Aufzeigen von Umsetzungswegen) und Nachtökonomie-Akteur:innen (Durchführung und Koordination von Events)
- Durchführung ausgefallener Veranstaltungen (z. B. durch Nutzung der Unterführung zwischen untere Maxstraße und Kulmbacher Straße)
- Aufstellung von „Party-Regeln“ bzw. Verhaltensregeln für den öffentlichen Raum und Sichtbarmachung dieser mit entsprechenden Hinweisschildern

Quartiersprofilierung

KIEZ 49: erste Projektansätze



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofsstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



**Der "Neue Weg" in die Bayreuther Innenstadt
– live, work & travel rund um den Bahnhof.**

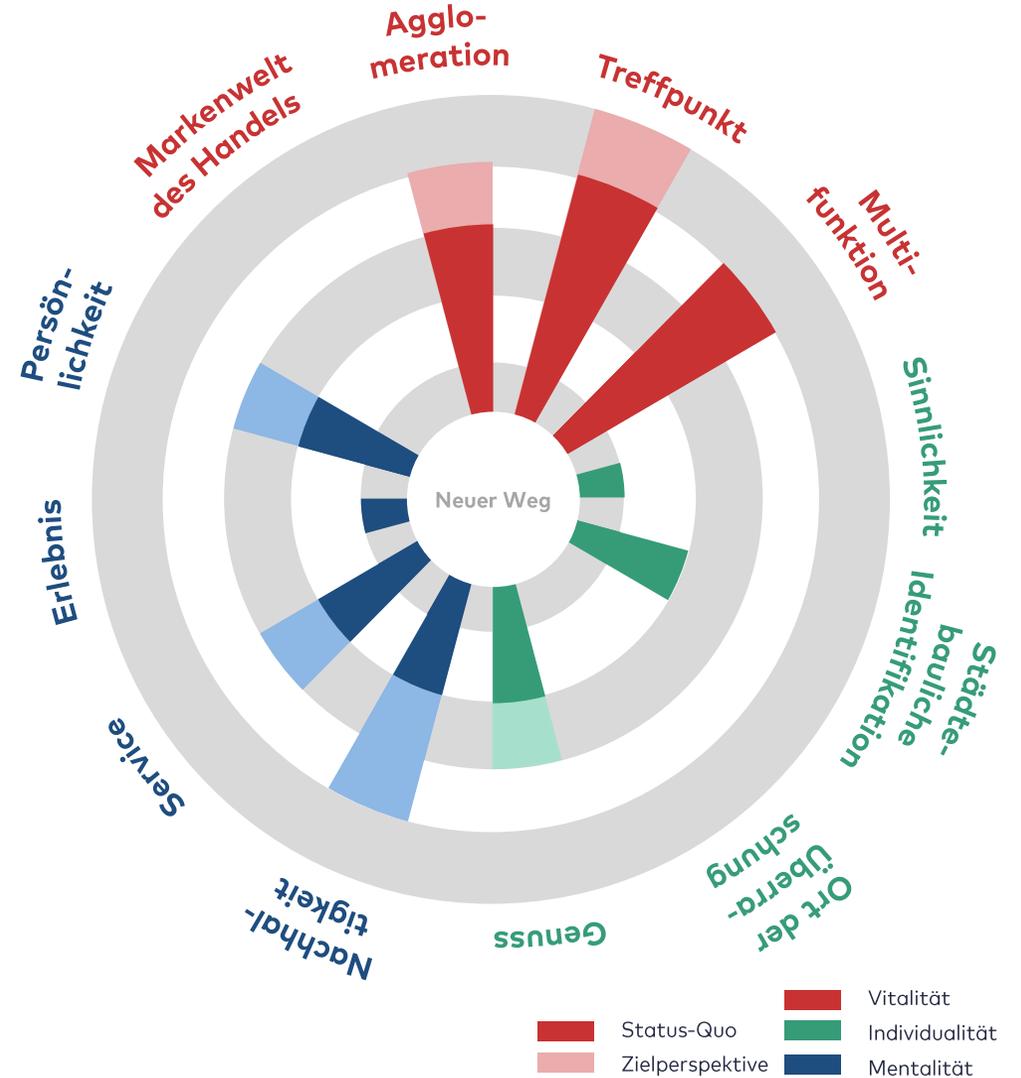


Quartiersprofilierung

Neuer Weg/Bahnhofsstraße: Zukunftsvision

Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt
– live, work & travel rund um den Bahnhof.

“ Vielfältig, multikulturell und lebendig – das sind die drei Attribute, die für das Viertel rund um den Bahnhof stehen. Der Bahnhof ist ein bedeutender Ankunftsort, insbesondere für die Tourist:innen und Pendler:innen der Bayreuther Innenstadt. Als Mobilitätsdrehscheibe stehen den Ankommenden mehrere Verkehrsmittel zur Verfügung. Von hier aus gelangen die Besucher:innen auch ganz einfach zu Fuß in die Innenstadt, denn vom Bahnhof bis zum Hohenzollernring befinden sich eine Reihe unterschiedlichster Angebote – vom Döner-Imbiss über den ethnischen Supermarkt bis hin zu Hotelbetrieben. Auch die Kreativwirtschaft wird hier in Ansätzen sichtbar. Die ansprechende Gestaltung des Anneyplatzes bietet einen ersten, kleinen Aufenthaltsort, bevor es dann über den Hohenzollernring weiterhin ansprechend in das Eingangstor der Innenstadt geht. “

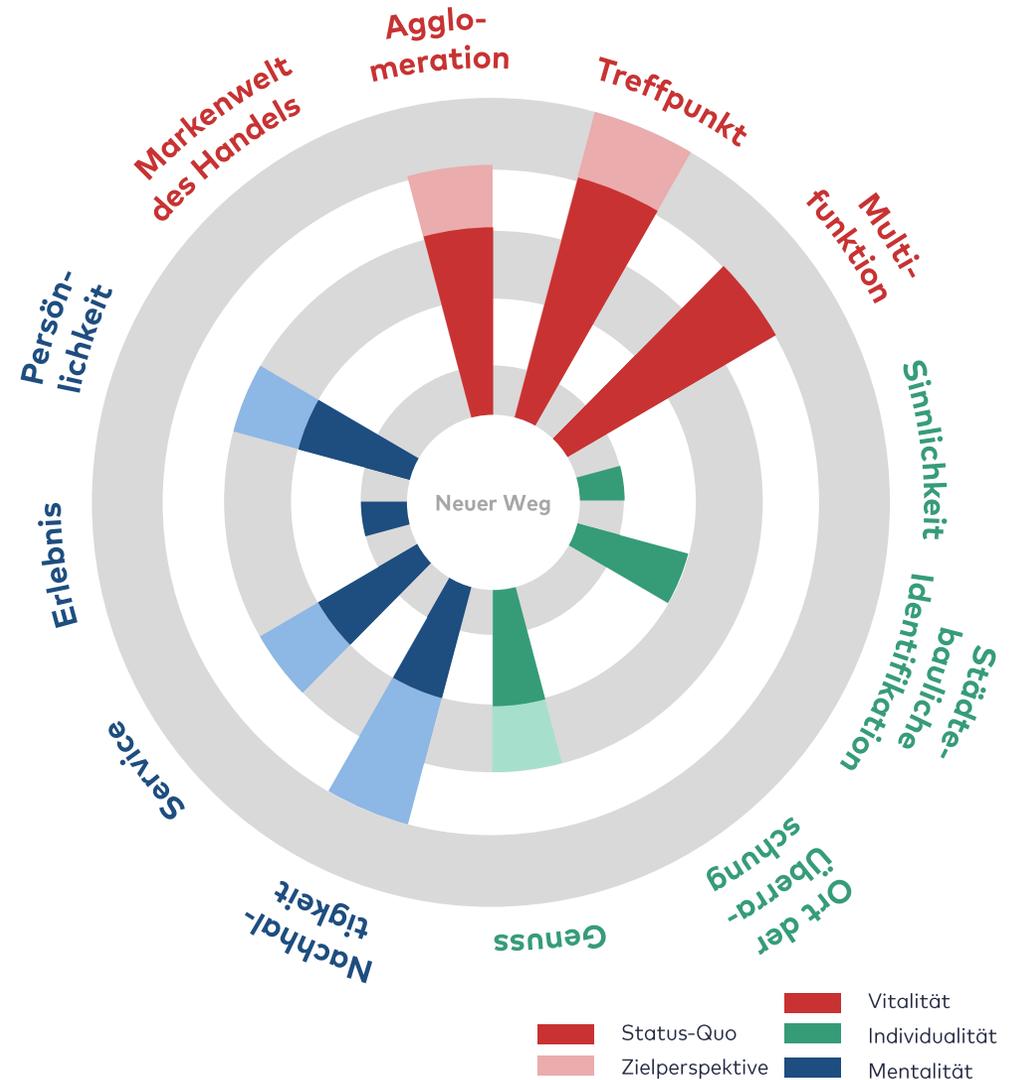


Quartiersprofilierung

Neuer Weg/Bahnhofstraße: Zukunftsvision

Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt – live, work & travel rund um den Bahnhof.

- Der Bahnhof und die Bahnhofstraße sind für viele Reisende und Tourist:innen der erste Ankunftsort in der Bayreuther Innenstadt. Attraktive Hinweisschilder, saubere Gehwege und straßenbegleitende Grünelemente führen die Ankommenden, sofern sie zu Fuß unterwegs sind, in die Innenstadt. Durch die sichtbaren Wegeverbindung lernen die Besucher:innen auch das westlich angrenzende Quartier – den „Neuen Weg“ – rund um die Carl-Schüller-Straße und Mittelstraße kennen.
- Das Mobilitätsangebot am Bahnhof hat sich als Mobilitätsdrehscheibe deutlich erweitert. Angepasst an die aktuellen Mobilitätstrends steht den Besucher:innen und Pendler:innen eine Reihe unterschiedlicher Verkehrsmittel zur Verfügung.
- Aufgrund des multikulturellen Einzelhandels- und Gastronomieangebots können sich die Ankommenden schon auf dem Weg in die Innenstadt mit einem kühlen Getränk oder einem kleinen Snack versorgen. Durch die zahlreichen Gesundheitseinrichtungen versorgen sich aber auch die Bayreuther:innen rund um den Bahnhof.
- Arbeiten bedeutet im Viertel mehr als nur Büros – auch die Kreativwirtschaft lässt sich hier vereinzelt nieder und ist am Luitpoldplatz zunehmend vertreten.
- Der Anneyplatz hat sich zu einem beliebten Aufenthaltsort entwickelt: Sitzbänke, kleine Spielgeräte und das Imbiss-Angebot laden zum Verweilen ein. Durch die hohe Hecke und die bunten Mauerelemente, sind die Besucher:innen zudem vom Verkehrsaufkommen des Hohenzollernrings abgeschirmt und bieten einen ersten Ansatz die Barrierewirkung des Hohenzollernrings zu minimieren.
- Die Bahnhofstraße ist eine zentrale Verkehrsachse insbesondere für das nördliche Stadtgebiet zur Erreichbarkeit der Innenstadt – und das wird auch immer so bleiben! Mit Hochbeeten, weiteren Grünelementen und Parklets ist die Verbindungsachse vom Bahnhof bis zum Hohenzollernring für die Fußgänger:innen so angenehm wie nur möglich gestaltet.



Quartiersprofilierung

Neuer Weg/Bahnhofstraße: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt – live, work & travel rund um den Bahnhof.



- Erhalt und Stärkung bestehender Nutzungsstrukturen sowie Erhalt der Nutzungsmischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und Finanzdienstleistungen sowie weiteren Dienstleistungen
- Erhalt und Modernisierung bestehender Hotelbetriebe
- Fokussierung weiterer Ansiedlungen auf Dienstleistungsnutzungen (u. a. im Bereich Gesundheit und Medizin) sowie Etablierung neuer Nutzungen angepasst an die Bedürfnisse der Ankommenden, insb. für Tourist:innen (z. B. Kiosk, Bäckerei, To-Go-Konzepte)



- Verbesserung der intuitiven Wegeführung mit sichtbaren/auffälligen Hinweisschildern vom Bahnhof in die Innenstadt (insb. für Ortsunkundige) sowie zum Quartier westlich der Bahnhofstraße (Bereich rund um Carl-Schüller-Straße/Mittelstraße); ggfs. Markierungen auf dem Boden, die vom Bahnhof bis zum Hohenzollernring und in das westlich angrenzende Quartieren führen
- Erhalt der Bahnhofstraße als Hauptverkehrsachse für den MIV in die Innenstadt (v. a. aus nördlicher Richtung)
- Weiterentwicklung des Bayreuther Bahnhofs als Mobilitätsdrehscheibe unter Einbindung weiterer Mobilitätsangebote angepasst an die Bedürfnisse der Besucher:innen und unter Berücksichtigung aktueller sowie zukünftiger Mobilitätstrends und -anforderungen
- Attraktivierung der Gehwege mit weiteren kleinteiligen Grünelementen zur Abschirmung des Fußgänger:innenverkehrs von der Verkehrsachse (insb. Fernhaltung des Radverkehrs von den Gehwegen) (aber: die Sichtbarkeit der Ladenlokale muss von der Bahnhofstraße weiterhin gewährleistet sein)
- Einrichtung von Parklets mit Hochbeeten auf einzelnen Parkplatzflächen (Bestandspflege/Patenschaft durch die ansässigen Gewerbetreibenden)
- Weiterentwicklung des Annecyplatzes als attraktiven Aufenthaltsort durch die Einrichtung von Serviceangeboten (v. a. USB-Lademöglichkeiten, Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie Grünelementen zur Abschirmung des Platzes vom Hohenzollernring); Reduzierung der Barrierewirkung des Hohenzollernrings mit temporären, gestalterischen Sofortmaßnahmen (auf beiden Seiten des Rings) sowie einer langfristig umfassenden Neugestaltung mit ökologischem Umbau Roter Main/Umgestaltung des Stadtkernrings
- Berücksichtigung umliegender Nutzungen (z. B. Markgrafenhallen mit Kleingewerbe, Aldi Süd) sowie geplanter Vorhaben (u. a. gewerbliche Entwicklung des brachliegenden Webatex-Areals, Neuentwicklung des ehem. Postareals) bei der Entwicklung des Viertels
- Entwicklung und Steigerung der Attraktivität im Bereich Carl-Schüller-Straße/Mittelstraße und Attraktivierung des Zugangs in die westliche Innenstadt (u.a. ZOH und Rotmain-Center)

Quartiersprofilierung

Neuer Weg/Bahnhofstraße: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



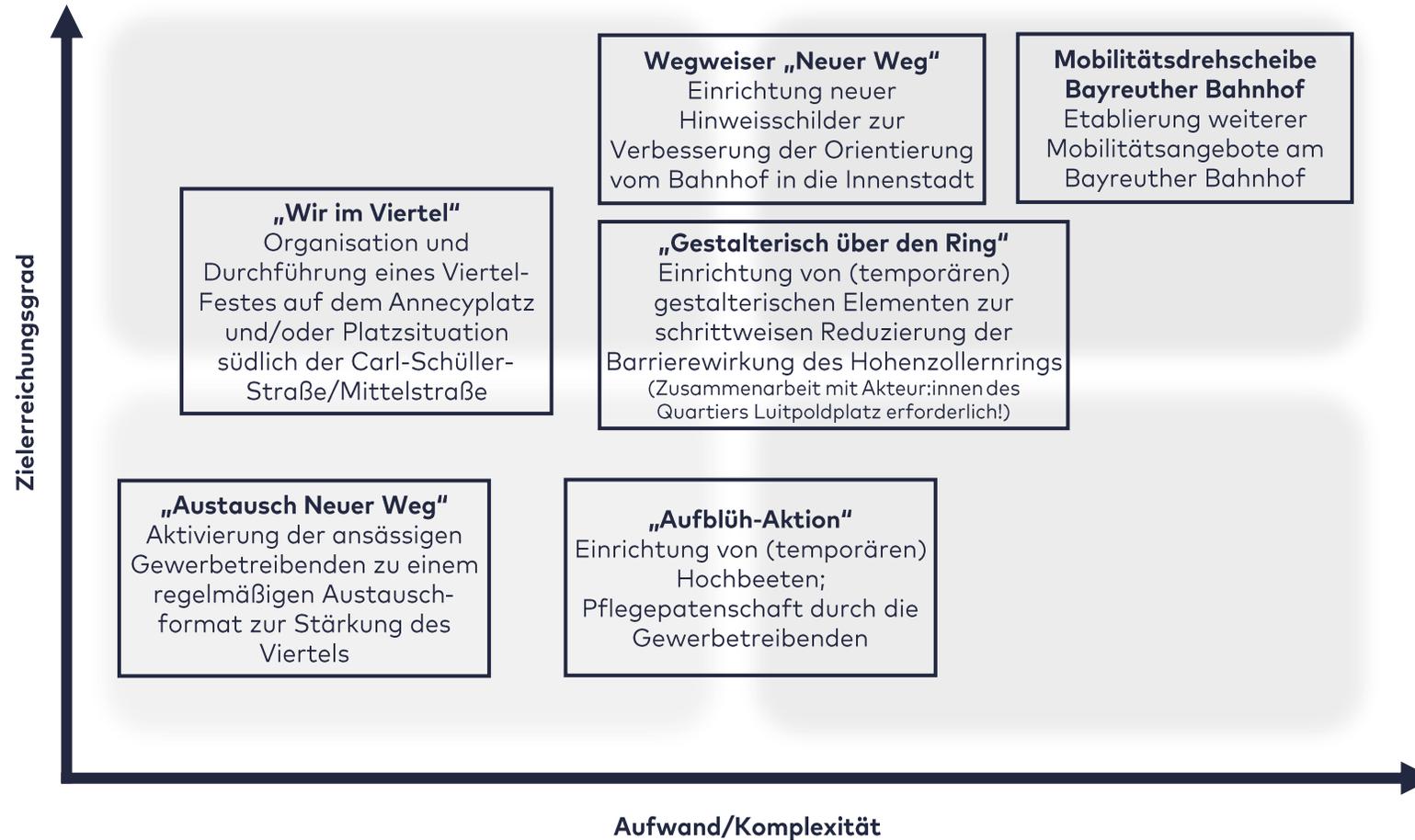
Der „Neue Weg“ in die Bayreuther Innenstadt – live, work & travel rund um den Bahnhof.



- Zusammenführung ansässiger Quartiersakteur:innen und Etablierung eines Austauschformats zur Entwicklung einer gemeinschaftlich getragenen Zukunftsstrategie für die langfristige Stärkung des Viertels
- Durchführung von kleinteiligen Veranstaltungen und Festen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Viertel „Neuer Weg“ (z. B. in Ferienzeiten und/oder in Zeiten geringeren Verkehrsaufkommens (mit ggf. temporärer Nutzung einzelner Verkehrsflächen): z. B. auf dem Anecyplatz und/oder der Platzsituation südlich der Carl-Schüller-Straße/Mittelstraße

Quartiersprofilierung

Neuer Weg/Bahnhofstraße: erste Projektansätze



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofstraße

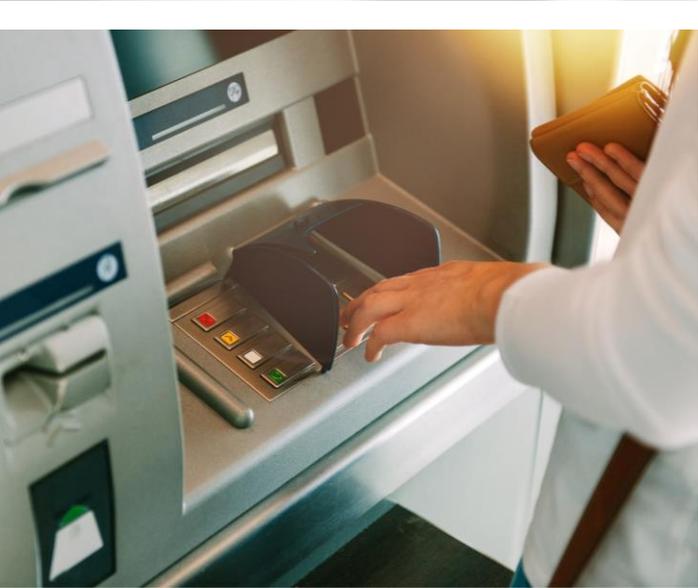
Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



Eingangstor Luitpoldplatz
Kreativität trifft auf Service.

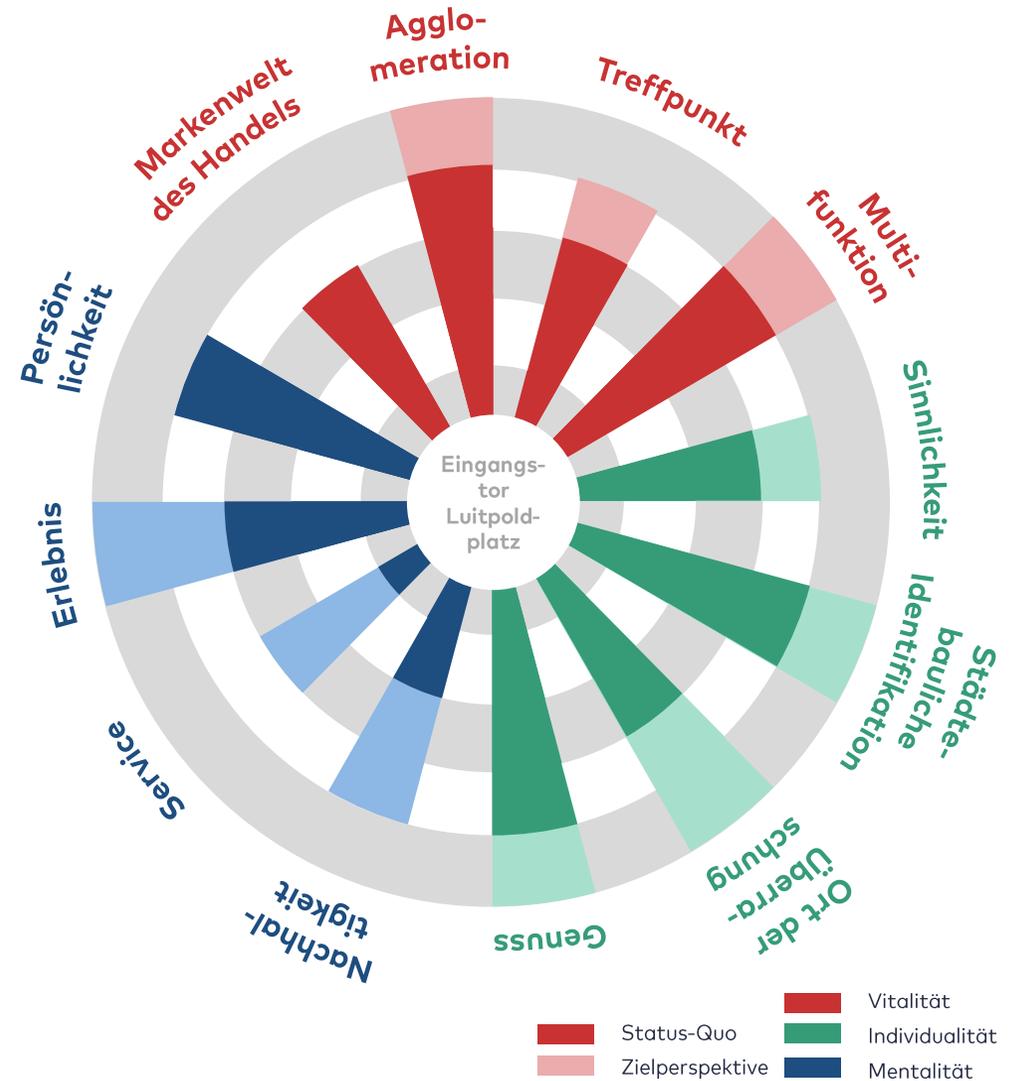


Quartiersprofilierung

Eingangstor Luitpoldplatz: Zukunftsvision

Eingangstor Luitpoldplatz: Kreativität trifft auf Service.

Der Luitpoldplatz bildet nach der Überquerung des Hohenzollernrings das Eingangstor in die Bayreuther Innenstadt. Hier erhalten die Ankommenenden einen ersten Eindruck über die Besonderheiten der Innenstadt und ihrer Quartiere. Der Verkehrsraum gestaltet sich als Verlängerung der Bahnhofstraße als grüne Allee. Die Verkehrsberuhigung und mehr Grün erhöhen die Aufenthaltsqualität auf dem Luitpoldplatz und Rathausvorplatz deutlich. Egal ob während der Mittagspause, beim Warten auf den Bus oder einer kurzen Verschnaufpause – die beiden Plätze sind tagsüber immer belebt. Das Viertel bietet neben einem Nebeneinander von städtischen Bürger:innenservices, Verwaltungseinrichtungen, Finanzdienstleistungen, ärztlichen Angeboten und exklusiven Einkaufsmöglichkeiten auch einen Standort zur Verwirklichung der Kunst- und Kreativszene. Auch das neue Kreativzentrum und die Bespielung des La-Spezia-Platzes nehmen auf das Viertel positiven Einfluss.

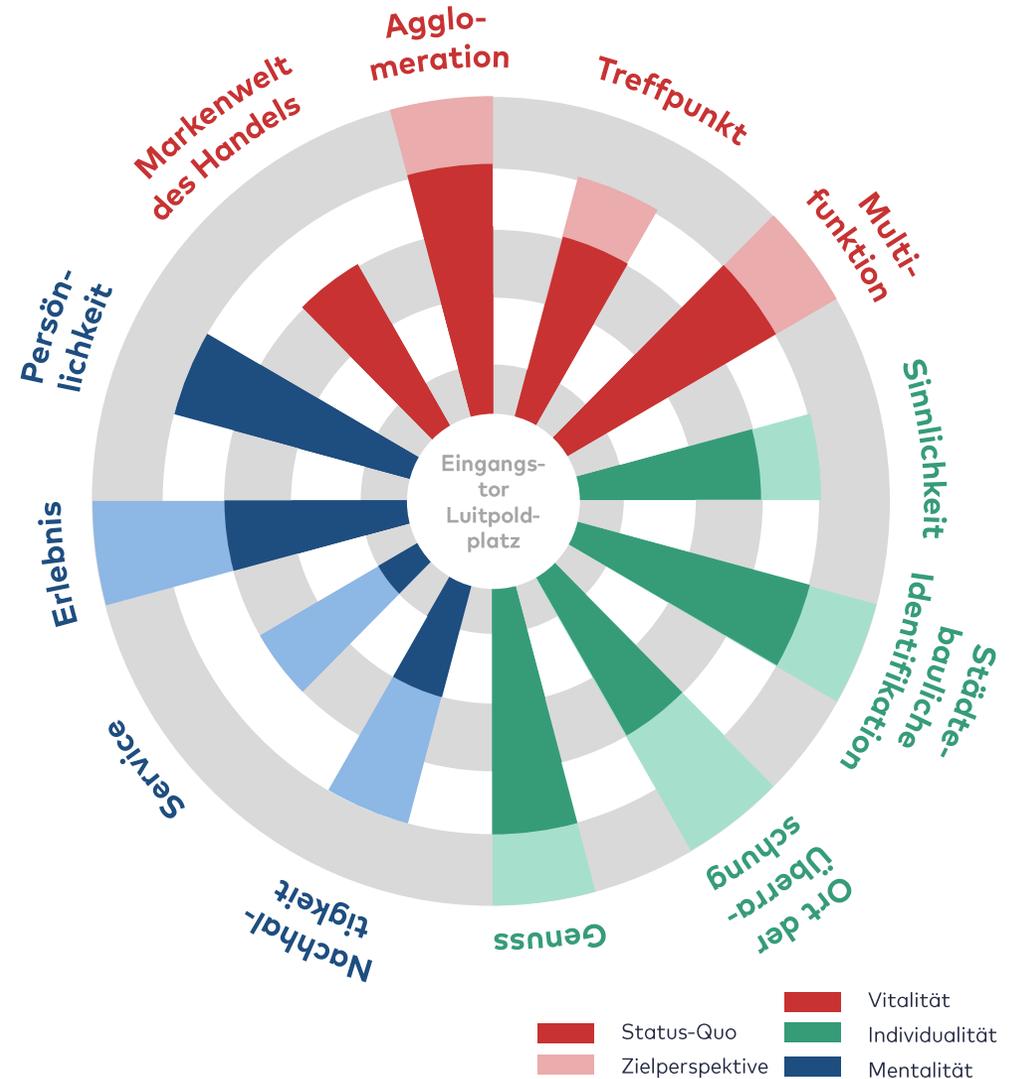


Quartiersprofilierung

Eingangstor Luitpoldplatz: Zukunftsvision

Eingangstor Luitpoldplatz: Kreativität trifft auf Service.

- Als Eingangstor in die Innenstadt ist es wichtig, dass der Luitpoldplatz einen ersten, positiven Eindruck hinterlässt. Am Luitpoldplatz angekommen, bekommen die Besucher:innen über die großen, digitalen Informationstafeln einen Einblick in die Quartiere der Bayreuther Innenstadt. Auch Kunst ist im öffentlichen Raum mit kleinen Ausstellungen und Skulptur sichtbar.
- Die parkähnliche Gestaltung des Luitpoldplatzes lädt nicht nur die Ankommenen vom Bahnhof zum Verweilen ein. Auch Jugendliche, Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung und Innenstadtbesucher:innen lassen sich gerne auf dem Luitpoldplatz nieder. Der Rathausvorplatz wird ebenfalls von vielen Besucher:innen belebt.
- Das Thema Grün setzt sich auch im Verkehrsraum weiter fort. Als verkehrsberuhigter Bereich bilden die angrenzenden Baumreihen im östlichen Bereich des Luitpoldplatzes eine imposante Allee – das Quartier wird seiner Funktion als Eingangstor der Innenstadt gerecht.
- Das Viertel ist vor allem durch Dienstleistungsangebote in den Bereichen Verwaltung, Gesundheit und Medizin sowie Finanzwesen geprägt. Exklusive Einkaufsmöglichkeiten bieten eine Abwechslung zum Serviceangebot des Viertels. Start-Ups und Gründer:innen – aus der Musik- und Filmwirtschaft über den Kunst- und Designmarkt bis hin zur Software-Industrie – lassen sich im Viertel ebenfalls nieder.
- Für das Eingangstor Luitpoldplatz spielen auch die Schlossgalerie (mit Atrium) und der La-Spezia-Platz eine bedeutende Rolle. Die Schlossgalerie hat sich als Kreativzentrum mit zahlreichen Vertreter:innen der Kunst- und Kreativszene etabliert. Mit dem integrierten Café bespielt das Kulturzentrum gleichzeitig auch den La-Spezia-Platz.



Quartiersprofilierung

Eingangstor Luitpoldplatz: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Eingangstor Luitpoldplatz: Kreativität trifft auf Service.



- Konzentration von Dienstleistungsnutzungen in den Bereichen Verwaltung, Gesundheit und Medizin sowie Finanzwesen im Viertel
- Erweiterung der Nutzungsstruktur um moderne Konzepte der Kreativwirtschaft (auch in Ergänzung zur Etablierung der Schlossgalerie als Kreativzentrum)
- Erhalt der spezialisierten Einzelhandelsangebote; weitere Einzelhandelsansiedlungen sind verstärkt in der Maxstraße, Gassenviertel und Richard-Wagner-Straße vorzusehen
- Einrichtung temporärer Gastronomieangebote zur Erhöhung der Verweilqualitäten auf dem Luitpoldplatz und Rathausvorplatz



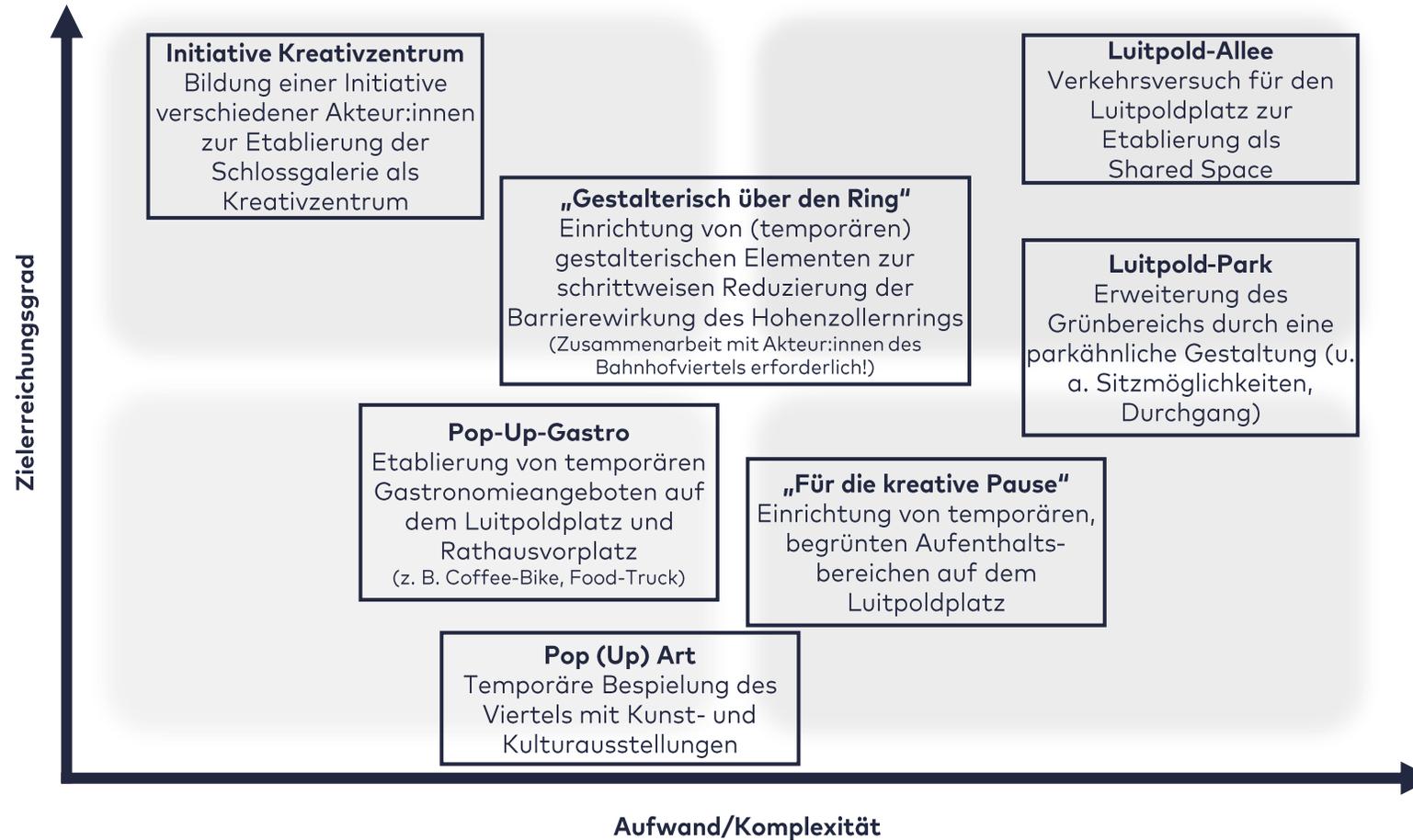
- Unterstützung der Immobilieneigentümer:in durch die Stadt Bayreuth für eine kooperative Entwicklung des Foyerbereichs der Schlossgalerie in Verbindung mit dem Vorplatz (z. B. Einrichtung eines Cafés in der Schlossgalerie mit Ausrichtung und Außenbereich auf dem La-Spezia-Platz)
- Prüfung zur Umwidmung des Luitpoldplatzes als verkehrsberuhigter Bereich bzw. Shared Space (Etablierung der Verkehrsachse als grüne Allee in die Innenstadt)
- Weiterentwicklung des Grünbereichs im Sinne einer parkähnlichen Gestaltung (u. a. Sitzmöglichkeiten, Wege)
- Etablierung weiterer (temporärer) Grünelemente auf dem Gehweg sowie auf dem Rathausvorplatz zur Steigerung der Aufenthaltsqualität; Begrünung der großflächigen Gebäudefassaden
- Installation von Schaukästen für Kunst- und Kulturausstellungen sowie Einrichtung weiterer Skulpturen
- Verbesserung der Wegführung in Richtung Maximilianstraße (insb. durch die Eysserhauspassage und die Schlossterrassen)



- Einrichtung von digitalen Informationstafeln zur Vermarktung der Bayreuther Innenstadt-Quartiere (mit Quartiersübersicht und Informationen über die einzelnen Quartiere); Beispielung der Tafel mit aktuellen/anstehenden Veranstaltungen in der Innenstadt
- Vermarktung als Eingangstor der Innenstadt mit einer ansprechenden Gestaltung („denn der erste Eindruck zählt“)

Quartiersprofilierung

Eingangstor Luitpoldplatz: erste Projektansätze



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!

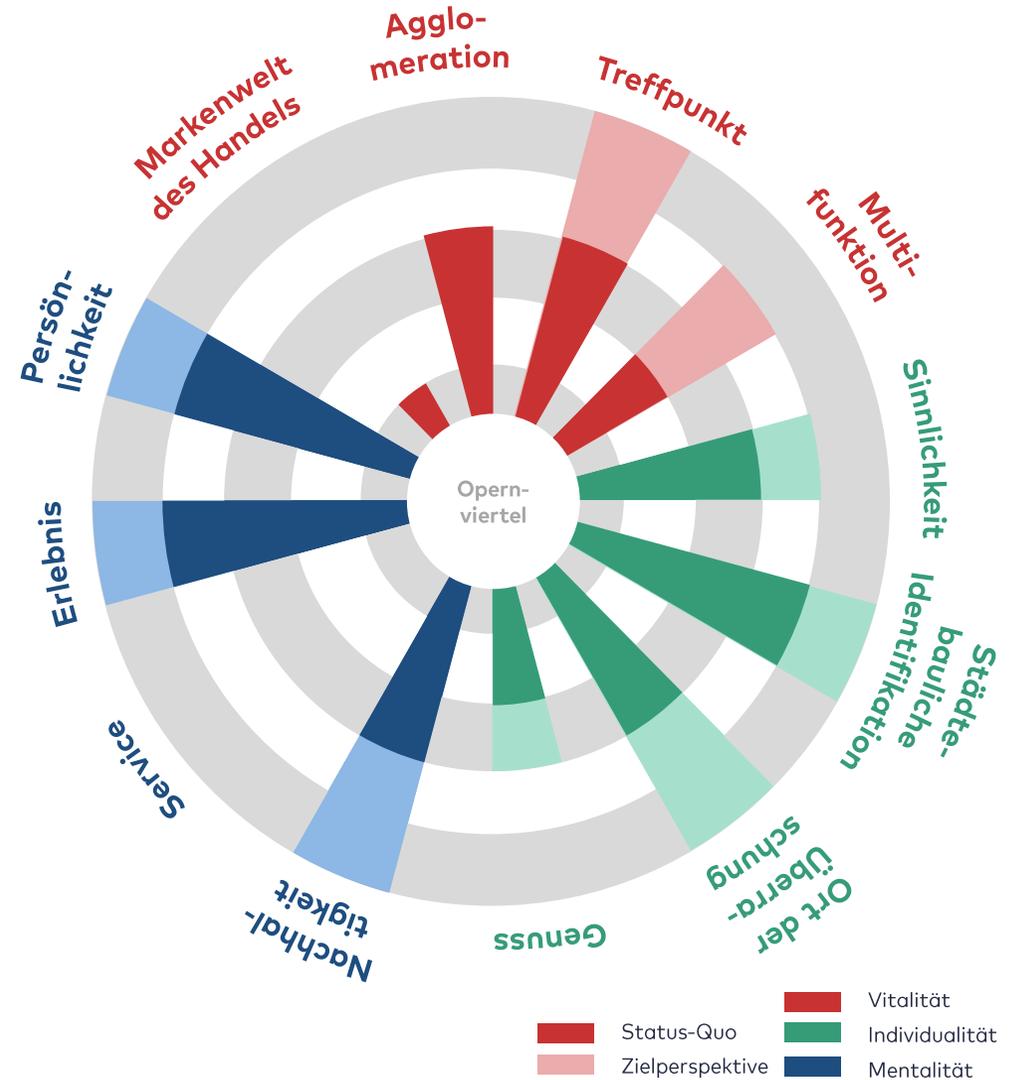


Quartiersprofilierung

Opernviertel: Zukunftsvision

Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!

“ Das Markgräfliche Opernhaus ist als UNESCO Weltkulturerbe der touristische Anziehungspunkt der Bayreuther Innenstadt. Daher prägt es das Quartier sowie den entsprechenden Namen vorrangig. Das neue Kulturquartier im Opernviertel verfügt über eine Mischung aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie und Kultur. Der großzügig gestaltete Innenhof bietet den Bewohner:innen und Besucher:innen einen attraktiven Aufenthaltsort. Ab und zu finden hier in Zusammenarbeit mit den kulturellen Hotspots kleinere Kunst- und Kulturausstellungen statt. Die Schlossterrassen sind „bühnentauglich“ gestaltet und werden immer wieder für Events genutzt, die sich auf dem La-Spezia-Platz fortsetzen. Am Canale Grande genießen die Besucher:innen die Qualität des Wassers. ”

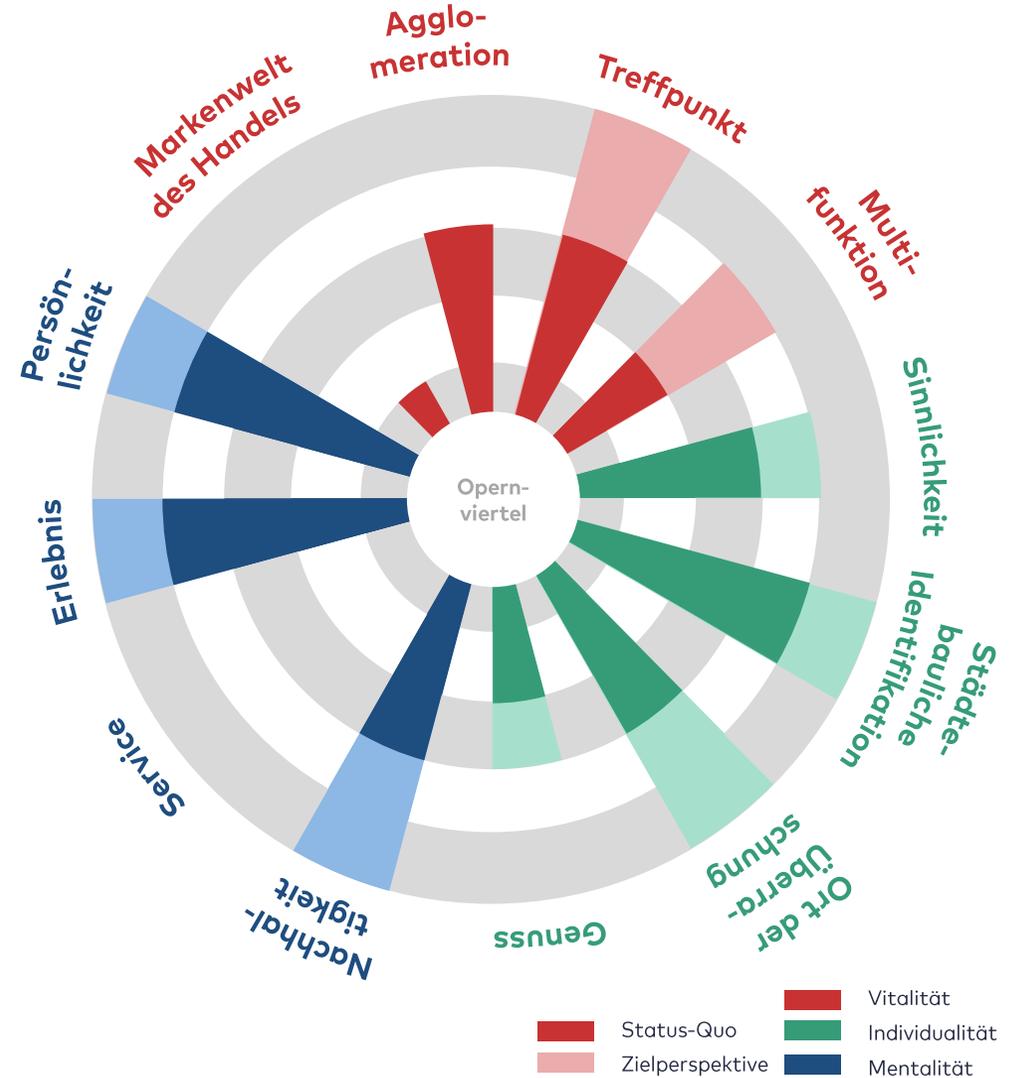


Quartiersprofilierung

Opernviertel: Zukunftsvision

Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!

- Die kulturellen Einrichtungen arbeiten im Opernviertel Hand in Hand – dadurch kennen die Kulturinteressierten nicht nur das Markgräfliche Opernhaus, sondern besuchen auch die weiteren Highlights des Viertels.
- Das neue Kulturquartier auf dem ehem. Sparkassenareal/Münzparkplatz hat die Entwicklung des Opernviertels deutlich vorangetrieben. Das gemischt-genutzte Quartier fügt sich perfekt in die Umgebung des Viertels ein und Synergieeffekte verstärken sich.
- Kultur spielt im Opernviertel eine bedeutende Rolle. Auch die ansässigen Gastronomieangebote werden nach einem Besuch in der Oper gerne wahrgenommen. Vor allem in den Sommermonaten lädt zusätzlich der Canale Grande zum Verweilen ein, um hier es sich auf den Sitztreppen mit einem Eis oder einem Aperol Spritz gemütlich zu machen.
- Kultur findet zudem nicht nur in den großen Kulturhäusern des Viertels statt, sondern auch im Freien. Auf den Schlossterrassen, dem La-Spezia-Platz und im Innenhof des Kulturquartiers werden immer wieder kleine, kulturelle Events durchgeführt, die auch die sonst eher weniger interessierten Besucher:innen anlocken.



Quartiersprofilierung

Opernviertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Vorhang auf für Weltkultur(en) im Opernviertel!



- Umsetzung der Planungen zur Entwicklung des ehem. Sparkassenareals als gemischt-genutztes Kulturquartier (unter Berücksichtigung des Kommunalen Denkmalkonzepts): Ansiedlung unterschiedlicher Nutzungen (u. a. Wohnen, Gastronomie, Kultureinrichtungen)
- Erhalt und Stärkung bestehender Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe
- zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten für niedrighschwellige Kunst- und Kulturnutzungen (z. B. Ateliers, Räumlichkeiten im Iwalewahaushaus und Seminarräume, die bereits durch die Universität genutzt werden)



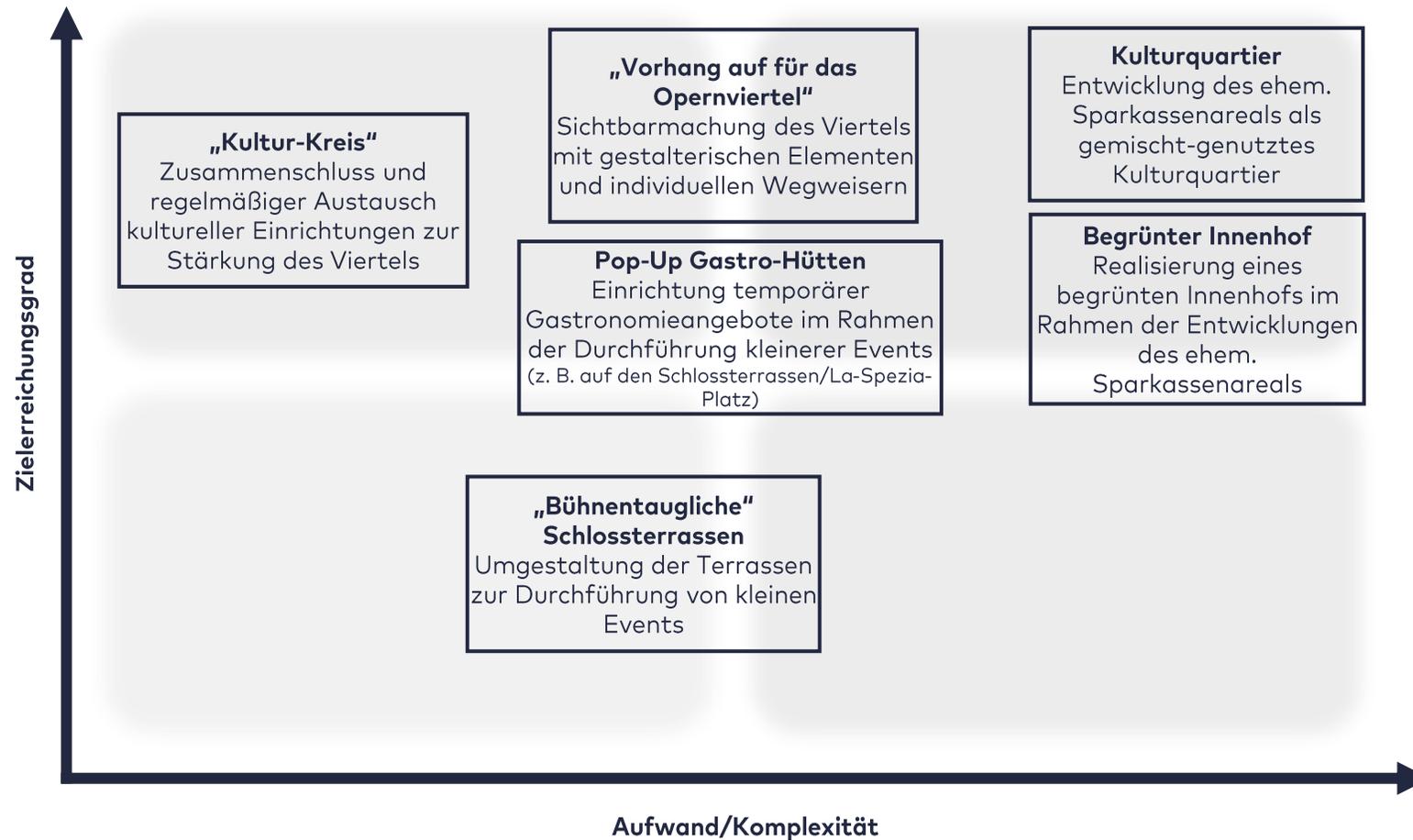
- Prüfung eines Durchfahrtsverbots für den MIV im Bereich des Canale Grande: durch ein Durchfahrtsverbot könnte die Aufenthaltsqualität am Canale Grande sowie in den angrenzenden Außengastronomiebereichen deutlich gesteigert werden und der Canale Grande stärker in das Opernviertel eingebunden werden
- Realisierung eines begrünten Innenhofs im Rahmen der Entwicklungen des ehem. Sparkassenareals (anstelle einer reinen Parkplatzfläche: Verlagerung des ruhenden Verkehrs auf die Telemannstraße und Parkhaus Badstraße)



- Profilierung des Quartiers als Opernviertel der Innenstadt (u. a. zur verstärkten Ansprache der Tourist:innen); stärkere Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Bereichs als Innenstadtquartier unter Berücksichtigung der unmittelbaren Nähe zur Wohnnutzung im östlichen Bereich der Innenstadt
- Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen

Quartiersprofilierung

Opernviertel: erste Projektansätze



Quartiers- profilierung

Lebensader Maxstraße

RIWA-Viertel

Gassenviertel

KIEZ 49

Neuer Weg/Bahnhofstraße

Eingangstor Luitpoldplatz

Opernviertel

Friedrichsviertel



Leben und Erleben
im historischen
Friedrichsviertel

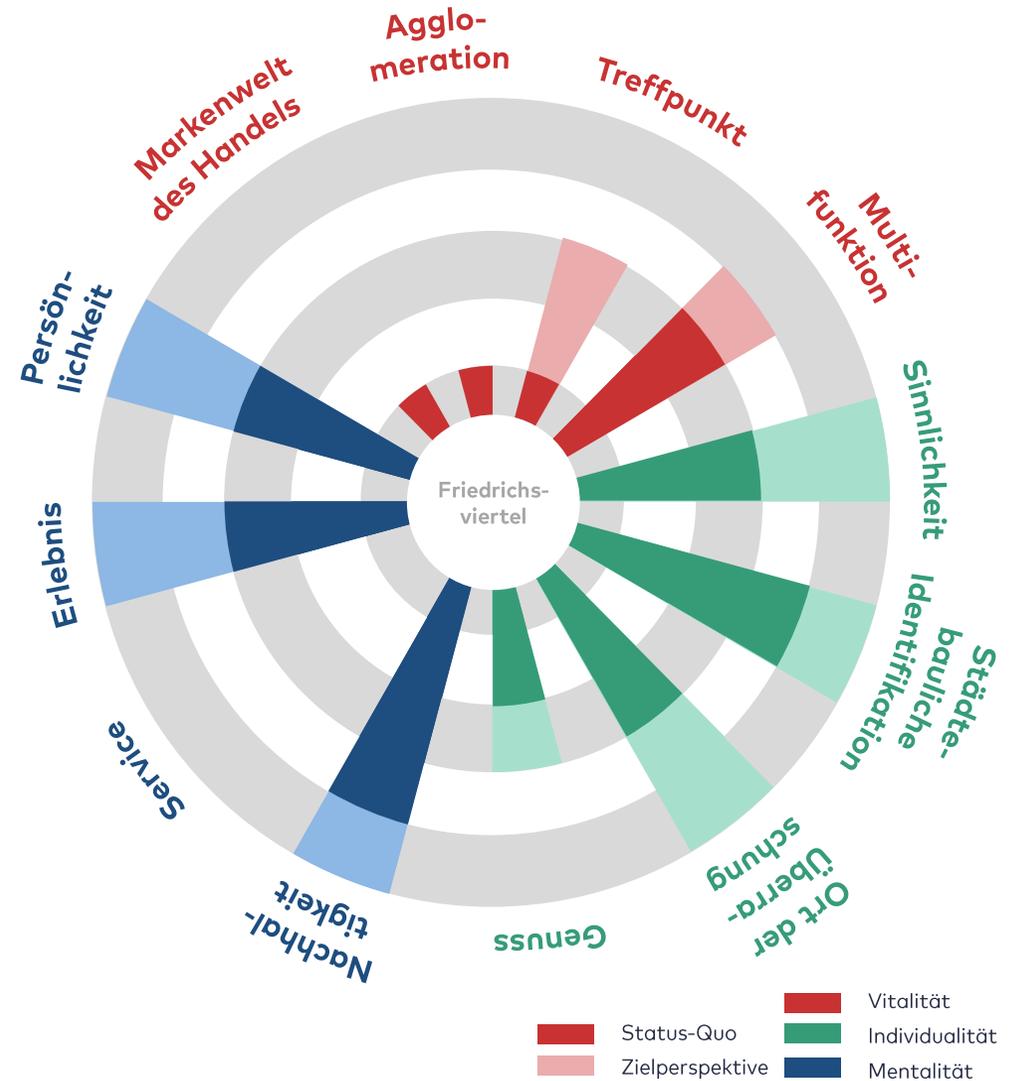


Quartiersprofilierung

Friedrichsviertel: Zukunftsvision

Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel

“ Das Friedrichsforum ist *das* neue Highlight im Friedrichsviertel, mit Strahlkraft auf die gesamte Bayreuther Innenstadt! Mit neuen Aufführungen, Konzerten und Veranstaltungen ist das Friedrichsforum nicht nur ein Anziehungspunkt für die Bayreuther:innen, sondern vor allem auch für Tourist:innen. Das Neue Schloss mit angrenzendem Hofgarten bietet ein weiteres, historisches Highlight zum Entdecken und Erholen. Kunst, Kultur und Historie sind im Viertel spürbar – und das sowohl im öffentlichen Raum als auch hinter den Fassaden. Nach einem Besuch im Friedrichsforum oder im Neuen Schloss bietet der Jean-Paul-Platz einen grünen Aufenthaltsort in historischer Atmosphäre – hier lässt es sich träumen, wo auch Wilhelmine bereits träumte! Gastronomisch entdecken die Besucher:innen im Viertel besonders exotische Schmuckstücke. Im Friedrichsviertel wird aber auch gewohnt – denn die Bewohner:innen schätzen die ruhige und gediegene Atmosphäre.

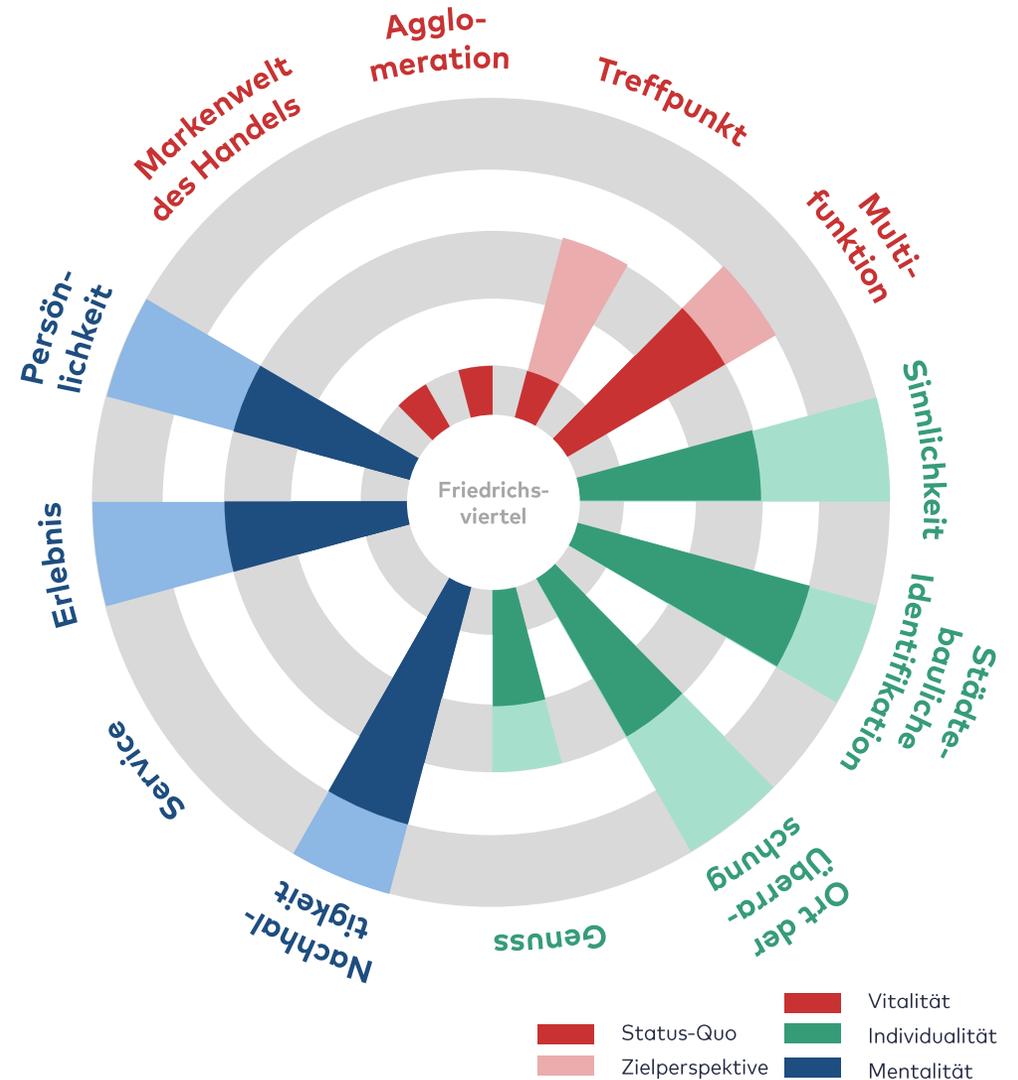
”

Quartiersprofilierung

Friedrichsviertel: Zukunftsvision

Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel

- Das Friedrichsviertel lebt von Kunst, Kultur und Historie. Das Friedrichsforum sowie das Neue Schloss mit Hofgarten sind die Anziehungspunkte des Viertels und machen dieses hauptsächlich aus. Der Charakter des Viertels fokussiert sich auf die Hochkultur – mit klarer Ansprache kulturinteressierter Besucher:innen und Tourist:innen.
- Das Friedrichsviertel steht auch für Erholung. Der fußläufig erreichbare Hofgarten funktioniert als großzügige, innerstädtische Naherholungsfläche – nächtliche Ruhezeiten werden hier respektiert. Gleichzeitig ist die Ruhe genau das, was die Menschen zum Wohnen in das Viertel zieht.
- Weitere Nutzungen finden sich im Viertel sehr ausgewählt wieder, wirken allerdings dennoch als kleine Highlights. Die Gastronomiebetriebe bieten eine Auswahl an spezialisierten und außergewöhnlichen Speisen und Getränken. Zudem bespielen sie ebenfalls mit kleinen Veranstaltungen das Viertel.
- Hinter den Fassaden wird das Thema „Kunst & Kultur“ weitergelebt. Kleine Ateliers sowie Kunst- und Kulturvereine lassen sich in den historischen Gemäuern nieder. Aber auch der Dienstleistungssektor ist hier breit vertreten.
- Auf dem Jean-Paul-Platz treffen Begrünung, unkommerzielle Sitzmöglichkeiten und Außengastronomie aufeinander. Der Platz ist nicht nur für die Besucher:innen der Kulturveranstaltungen ein Aufenthaltsort in historischer Atmosphäre.
- In den Sommermonaten verwandeln sich der Jean-Paul-Platz sowie der Residenzplatz zu kleinen Bühnen. Durch die temporäre Sperrung der Ludwigstraße können im Friedrichsviertel auch outdoor kleine Ausstellungen, Märkte und Aufführungen durchgeführt werden.



Quartiersprofilierung

Friedrichsviertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel



- zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten für Kunstateliers sowie Kunst- und Kulturvereine, um Kultur auch „hinter den Fassaden“ stattfinden zu lassen; Bespielung der Innenhöfe im Viertel mit Kunst- und Kulturveranstaltungen
- Erhalt und Stärkung bestehender Gastronomieangebote sowie Neuansiedlung exklusiver und spezialisierter Gastronomieangebote, um Synergieeffekte zum Friedrichsforum zu schaffen sowie Fokussierung weiterer Ansiedlungen im Dienstleistungssektor (insb. in den Obergeschossen)
- verstärkte Etablierung des Friedrichsviertel als ruhiges, innenstadtnahes Wohnviertel aufgrund der gediegenen Atmosphäre und temporärer Bespielung des Quartiers mit Veranstaltungen



- Fertigstellung und perspektivische Neueröffnung des Friedrichsforums als weiteres touristisches Highlight für das Viertel und die gesamte Innenstadt
- Prüfung einer Neugestaltung/Verkehrsberuhigung in der Ludwigstraße mit höherer Qualität für Fußgänger:innen und Radfahrende im Kontext der Neueröffnung des Friedrichsforums und Ausweitung von Außengastronomiebereichen in der Ludwigstraße
- Umsetzung der geplanten Umgestaltung des Jean-Paul-Platzes mit weiteren Grünelementen und unkommerziellen Sitzmöglichkeiten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der intuitiven Wegeführung durch Hinweisschilder mit Auskunft über die Besonderheiten des Friedrichsviertels (u. a. Friedrichsforum, Jean-Paul-Platz, aber auch die spezialisierten Gastronomieangebote)
- stärkere Einbindung des Hofgartens in das Geschehen des Viertels: Ausbau des Angebots im Hofgarten (z. B. Ausleihangebot, wie Spiele-/Sportboxen, im westlichen Bereich des Hofgartens unter Berücksichtigung der Parkordnung der Schlösserverwaltung)

Quartiersprofilierung

Friedrichsviertel: Aktions- und Profilierungsempfehlungen



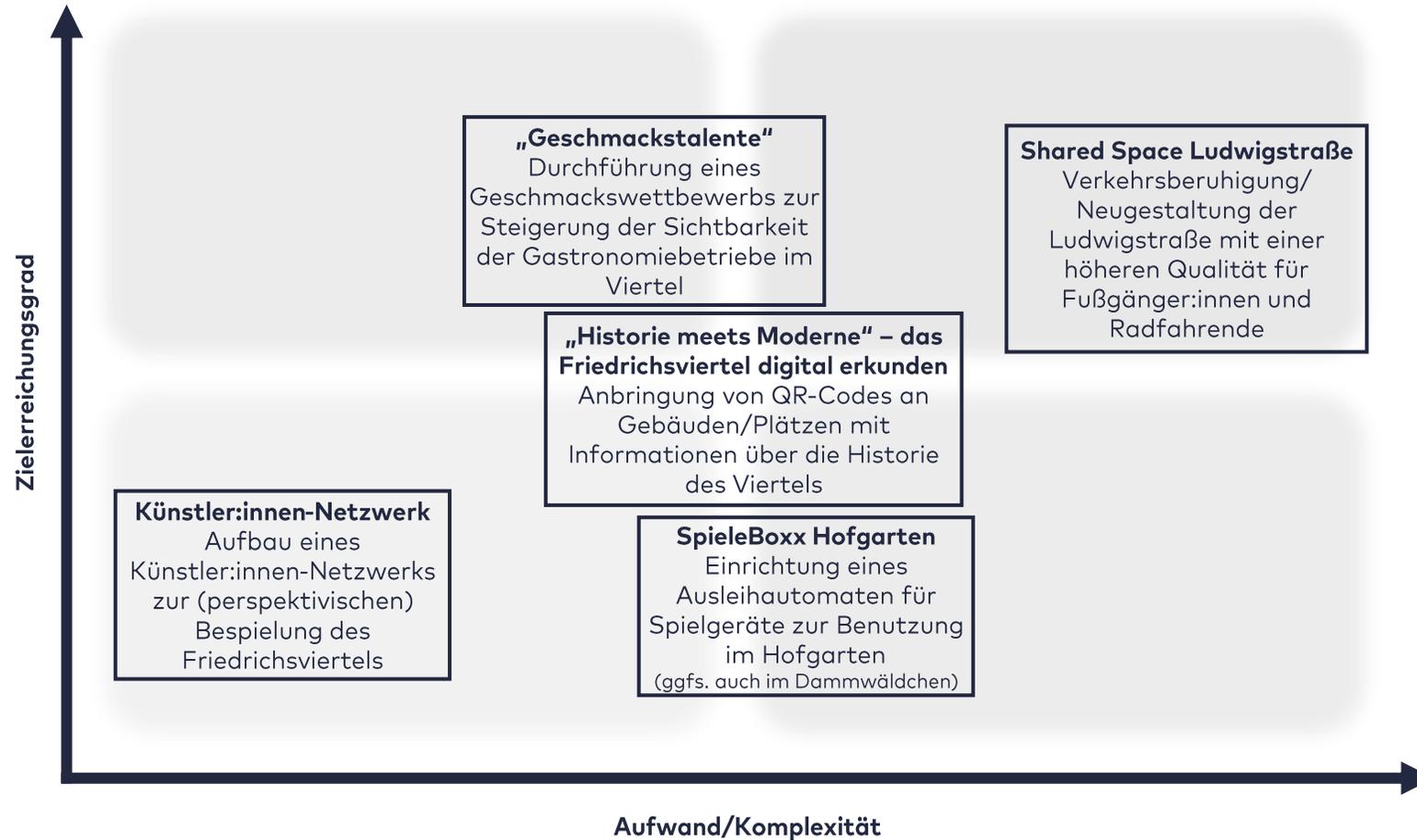
Leben und Erleben im historischen Friedrichsviertel



- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Friedrichsforum, die auch die jüngeren Zielgruppen (insb. Studierende & Berufseinsteiger:innen) ansprechen, um auf die Zukunftsvision für die gesamte Innenstadt stärker einzuzahlen
- Durchführung kultureller Events auch außerhalb des Friedrichsforums (insb. auf dem Jean-Paul-Platz und Residenzplatz): z. B. Kunstmarkt, Outdoor-Kunstaustellung; die Events können auch in Verbindung mit stattfindenden Veranstaltungen im Friedrichsforum durchgeführt werden
- Durchführung einer überregionalen Werbekampagne bei Neueröffnung des Friedrichsforums
- Austausch mit Zuständigen zur stärkeren Bespielung des Residenzplatzes zur Nutzung des Platzes als Veranstaltungsort
- Einrichtung von (digitalen) Informationstafeln zur Historie des Viertels

Quartiersprofilierung

Friedrichsviertel: erste Projektansätze



Quelle: Darstellung Stadt + Handel.

Profilierung weiterer Lagen

Profilierung weiterer Lagen

Scharnier zwischen Sternplatz, Opernstraße, Schlossterrassen und La-Spezia-Platz

Zukunftsvision:

- Das Scharnier zwischen Sternplatz, Opernstraße, Schlossterrassen und La-Spezia-Platz stellt die kulturelle Verbindungsachse der Kulturmeile vom La-Spezia-Platz über das Opernviertel und die Richard-Wagner-Straße bis zum Richard-Wagner-Museum dar.

Aktions- und Profilierungsempfehlungen:

- Etablierung einer „Kulturmeile“ als (jährlich) wiederkehrende Veranstaltung, welche mithilfe von Lichtinstallationen temporär im Stadtraum ausgewiesen wird; perspektivisch: dauerhafte Sichtbarkeit der Kulturmeile durch die Markierung von Wegeverbindung und einheitlich gestalteten Hinweis-/Informationstafeln (s. Seite 70)
- Inszenierung der Verteilerfunktion des Sternplatzes als Verbindung zwischen den Quartieren Opernviertel, RIWA-Viertel und Friedrichsviertel
- Prüfung eines ggf. zeitlich begrenzten Durchfahrtsverbots (tageszeitlich, saisonal, bei Veranstaltungen) für den MIV im Bereich des Canale Grande (Durchfahrt z. B. ausschließlich für E-betriebene/autonom fahrende Busse/Wasserstoffbusse): durch ein Durchfahrtsverbot könnte die Aufenthaltsqualität am Canale Grande sowie in den angrenzenden Außengastronomiebereichen deutlich gesteigert werden
- Herrichtung und Nutzung der Schlossterrassen als Ort für kleinteilige Veranstaltungen
- Qualifizierung der Schlossgalerie als Kreativzentrum und Integration eines Cafés mit Außengastronomie auf dem La-Spezia-Platz

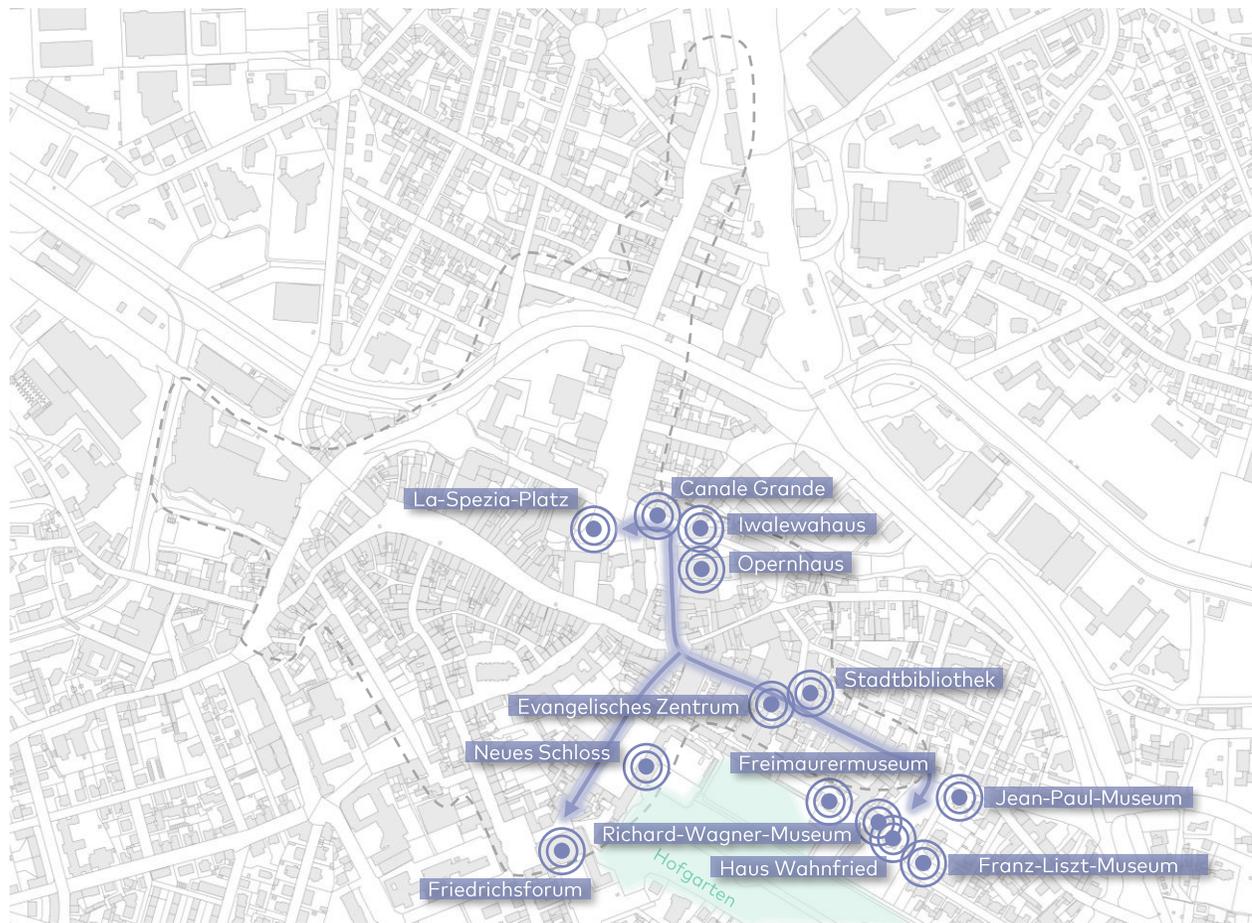


Profilierung weiterer Lagen

Projektidee „Kulturmeile“

Legende

- ☐ Untersuchungsraum
- 📍 (kulturelle) Hotspots
- ➡ sicht- und erlebbare Kulturmeile



Um die touristischen sowie historisch-kulturellen Hotspots in der Innenstadt zu verbinden, wird die Etablierung einer „Kulturmeile“ empfohlen. Die Kulturmeile ist zunächst als (jährlich) wiederkehrendes Event zu verstehen, welches temporär bspw. mit Lichtinstallationen im Stadtraum ausgewiesen wird. Das Event könnte zudem um temporäre Hinweisschilder und Informationstafeln erweitert werden. Mittel- bis langfristig ist auch eine dauerhafte Bespielung oder das Übertragen der Kulturmeile in ein digitales Format denkbar. Eine detaillierte Beschreibung des Projekts erfolgt im Rahmen der strategischen Roadmap.

Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

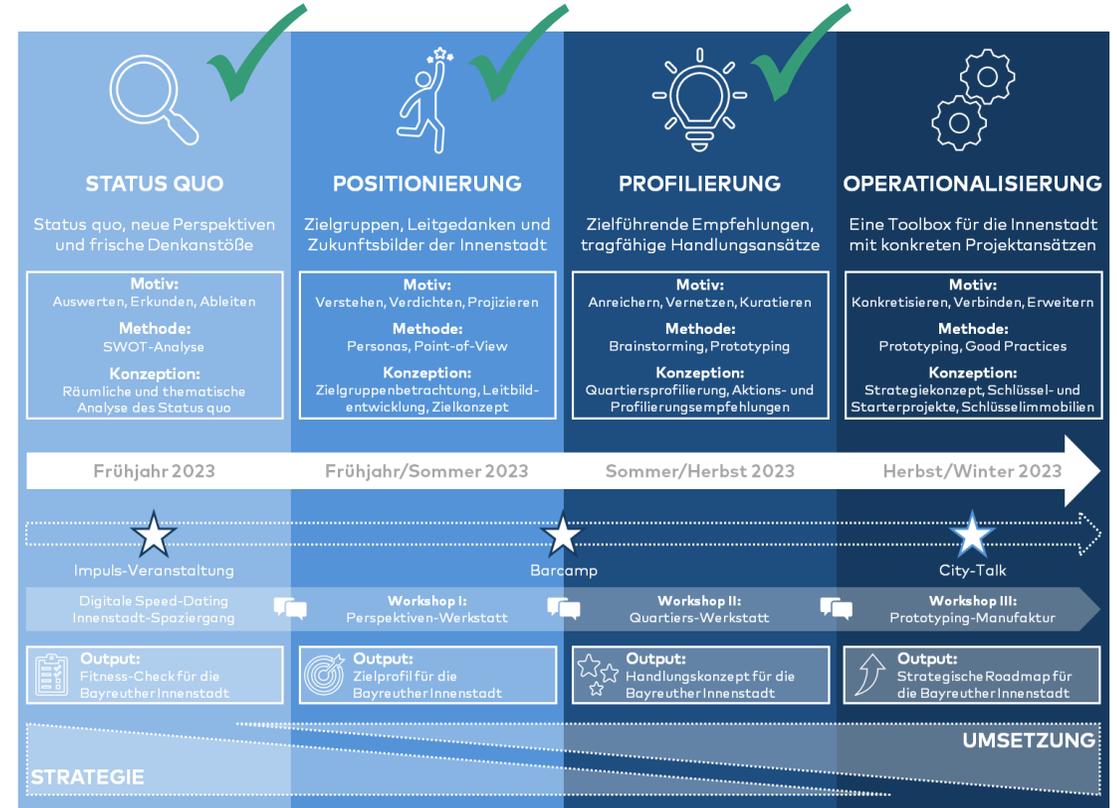
Wie geht es weiter?

Das erarbeitete Handlungskonzept baut auf den Ergebnissen der Status-Quo- und Positionierungsphase auf und profiliert die Quartiere der Bayreuther Innenstadt hinsichtlich ihrer funktionalen und städtebaulichen Qualitäten. Die Quartiersprofilierung benennt dabei folgende Zukunftsvisionen für die jeweiligen Quartiere:

- Die blaugüne Lebensader – Flanieren auf der **Maxstraße**
- Wer ist schon Wagner?! – die Mischung macht's in der **Richard-Wagner-Straße**.
- Verwinkelt & herzlich – im kulinarischen Herzstück **Gassenviertel**
- **KIEZ 49:** MAXimal Spaß und MAXimal Erleben in der unteren MAXstraße!
- Der „**Neue Weg**“ in die Bayreuther Innenstadt – live, work & travel rund um den Bahnhof.
- **Eingangstor Luitpoldplatz:** Kreativität trifft auf Service.
- Vorhang auf für Weltkultur(en) im **Operviertel!**
- Leben und Erleben im historischen **Friedrichsviertel**

Weiter trifft das Konzept passgenaue Empfehlungen und erste Projektansätze für die jeweiligen Quartiere, um zielgruppenspezifisch die Charakteristika und vorzufindenden Alleinstellungsmerkmale zu kräftigen. Grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung der Innenstadt und ihrer Quartiere ist eine enge und möglichst frühzeitige Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den (zu bildenden) Quartiersgemeinschaften, die in beide Richtungen läuft.

Die Sammlung der innerstädtischen sowie quartiersbezogenen Aktions- und Profilierungsempfehlungen dient in der nächsten Phase als Grundlage für die Identifikation von Starter- & Schlüsselprojekten sowie der Erarbeitung einer strategischen Roadmap, welche als Fahrplan für die Entwicklung der Innenstadt dient.



Bildnachweise

Bildnachweise

MOODBOARD Innenstadt:

1. THE CHIC ADVOCATE, www.bayreuth-tourismus.de
2. Meike Kratzer, www.bayreuth-tourismus.de
3. Kalim – stock.adobe.com
4. Fabian Kramschuster, www.bayreuth.de
5. Seventyfour – stock.adobe.com
6. mdyn – stock.adobe.com
7. Jacob Lund – stock.adobe.com
8. Bernardbodo – stock.adobe.com
9. EFStock – stock.adobe.com
10. Shooting Star Std – stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD Lebensader Maxstraße:

- 11. Peter Heckmeier – stock.adobe.com
- 12. architekten hirner & riehl
- 13. Jen Lobo – stock.adobe.com
- 14. Agnes Körber, www.bayreuth.de
- 15. Joseph Maniquet – stock.adobe.com
- 16. Ingo Bartussek – stock.adobe.com



*Die blaugrüne Lebensader
– Flanieren auf der Maxstraße*



Bildnachweise

MOODBOARD RIWA-Viertel:

- 17. ink drop – stock.adobe.com
- 18. Stadt Bayreuth, www.bayreuth.de
- 19. deagreez – stock.adobe.com
- 20. Shooting Star Std – stock.adobe.com
- 21. BullRun – stock.adobe.com
- 22. polinaloves – stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD Gassenviertel:

- 23. sonyakamoz – stock.adobe.com
- 24. Monkey Business – stock.adobe.com
- 25. GMK Medien. Marken. Kommunikation., www.gmk.de
- 26. Christopher Huth, www.bayreuth.de
- 27. rorozoa – stock.adobe.com
- 28. rh2010 – stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD KIEZ 49:

- 29. vladimirhodac – stock.adobe.com
- 30. ipopba – stock.adobe.com
- 31. Adrian Infernus, www.neuneinhalb.org
- 32. Adrian Infernus, www.neuneinhalb.org
- 33. vchalup – stock.adobe.com
- 34. red_orange_stock – stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD Neuer Weg/Bahnhofstraße:

- 35. den-belitsky – stock.adobe.com
- 36. www.meerfreiheit.com
- 37. djonimo – stock.adobe.com
- 38. EdNurg – stock.adobe.com
- 39. Natalya Lys – stock.adobe.com
- 40. JackF– stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD Eingangstor Luitpoldplatz:

- 41. Jacob Lund – stock.adobe.com
- 42. weedezn – stock.adobe.com
- 43. ifeelstock – stock.adobe.com
- 44. Thomas Reimer – stock.adobe.com
- 45. Sven Lutz



Bildnachweise

MOODBOARD Opernviertel:

- 46. irairopa – stock.adobe.com
- 47. Anja Drexler, www.bayreuth.de
- 48. THE CHIC ADVOCATE, www.bayreuth-tourismus.de
- 49. bongkarn – stock.adobe.com



Bildnachweise

MOODBOARD Friedrichsviertel:

50. Eva Rundholz, Stadt Bayreuth

51. Michael Keller, www.bayreuth.de

52. Andrii – stock.adobe.com

53. Odua Images – stock.adobe.com

54. STUDIO.0432 – stock.adobe.com



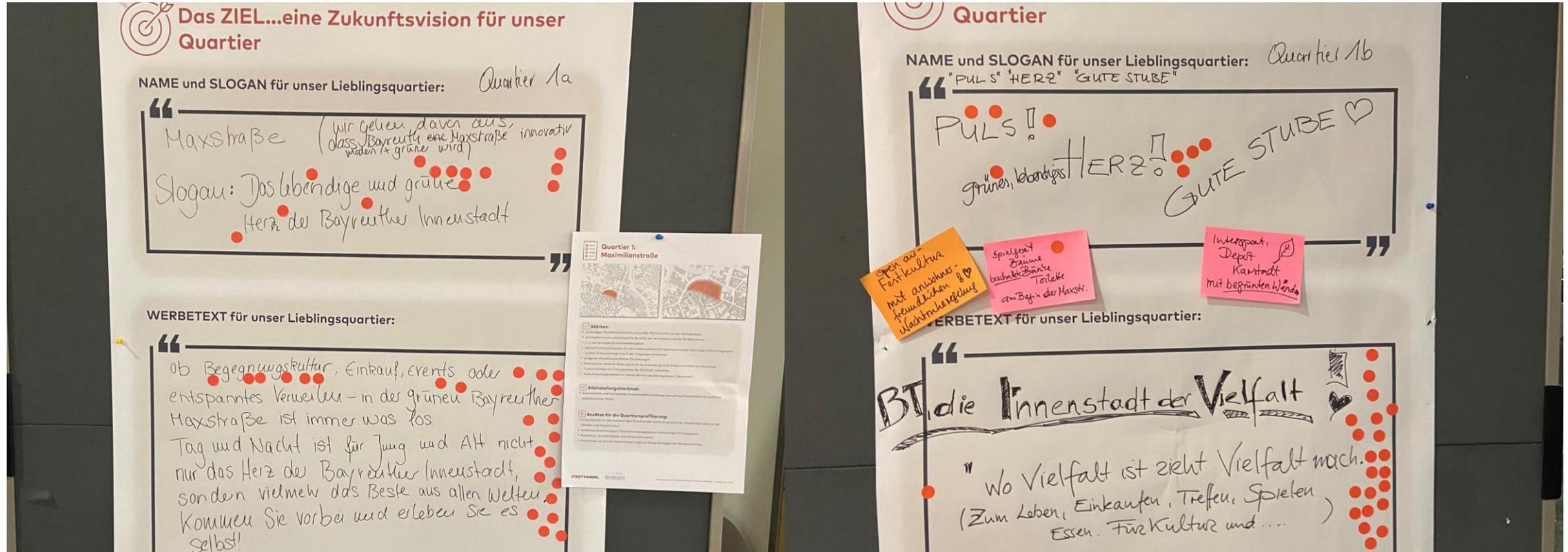
Anhang

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt (Zukunftsvision)

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt (erste Schritte)

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier

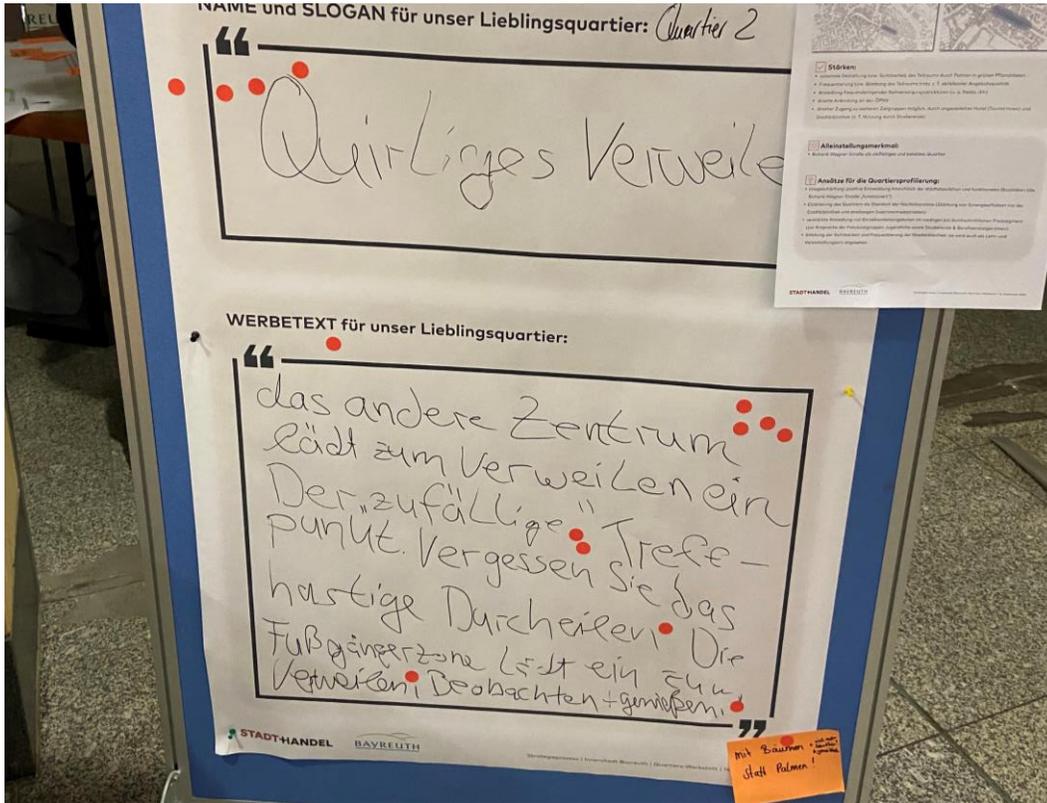


Quartier 1 – Vision 1a

Quartier 1 – Vision 1b

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

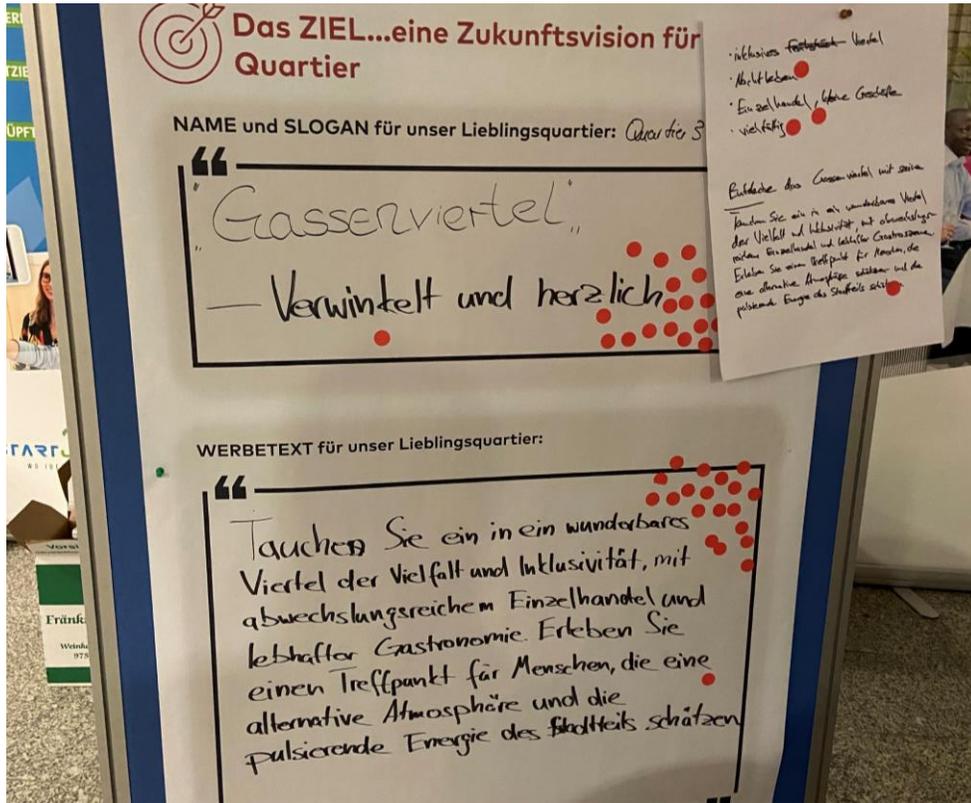
Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier



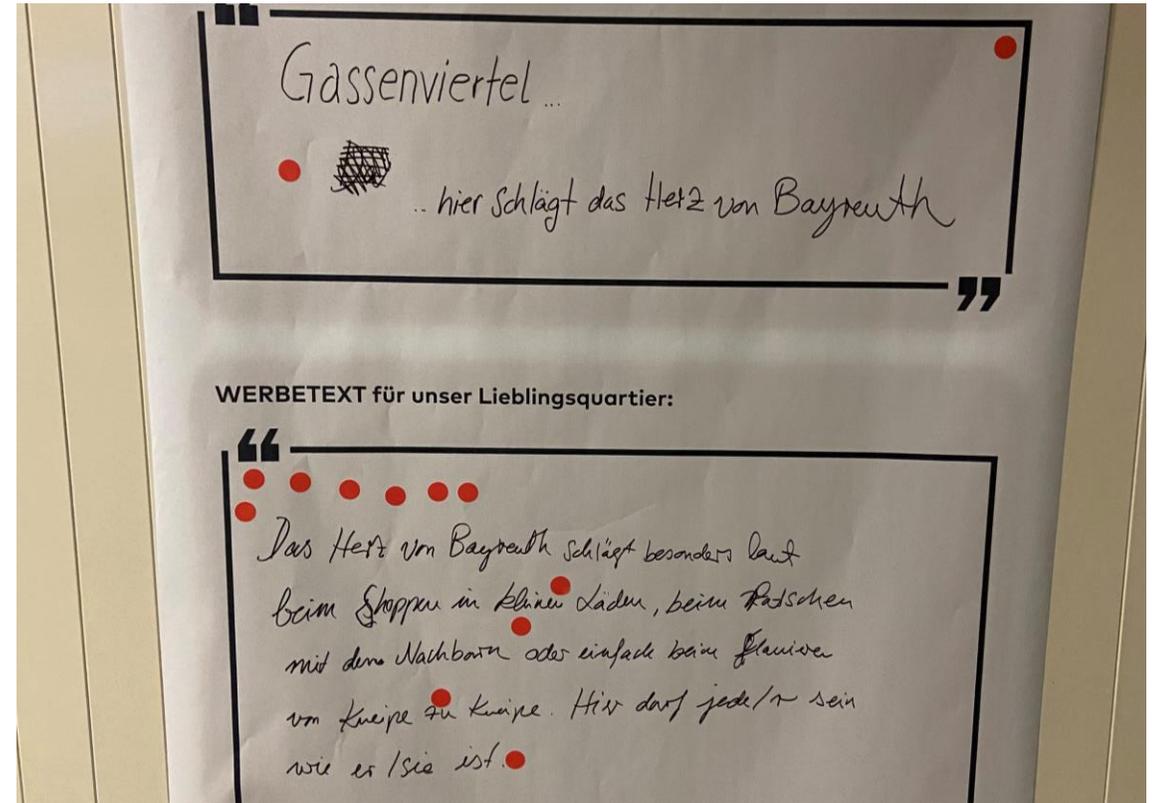
Quartier 2

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier



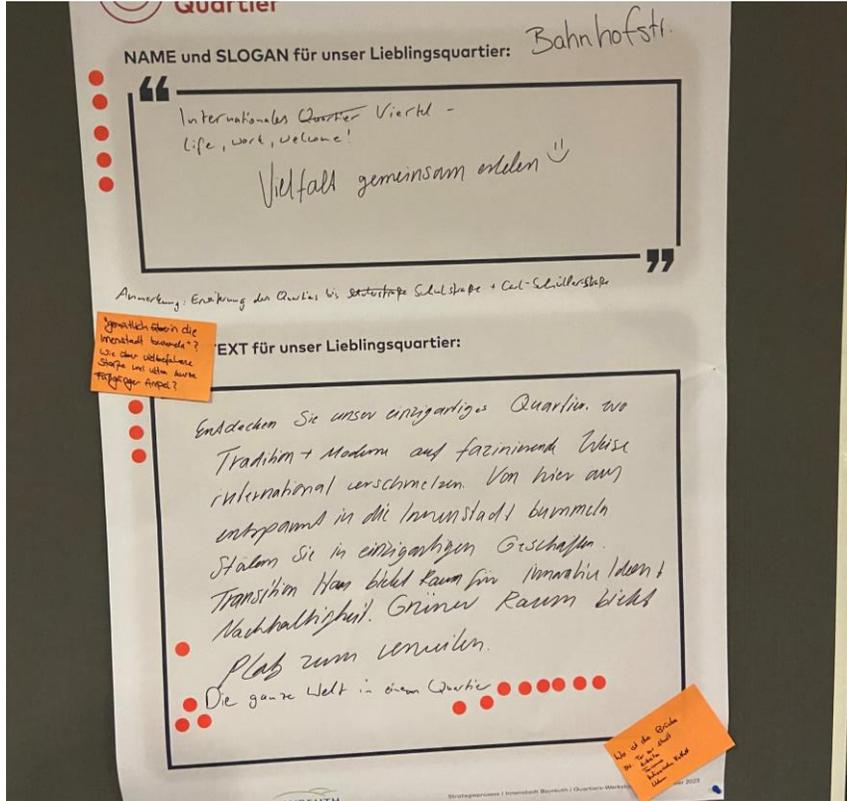
Quartier 3 – Vision 3a



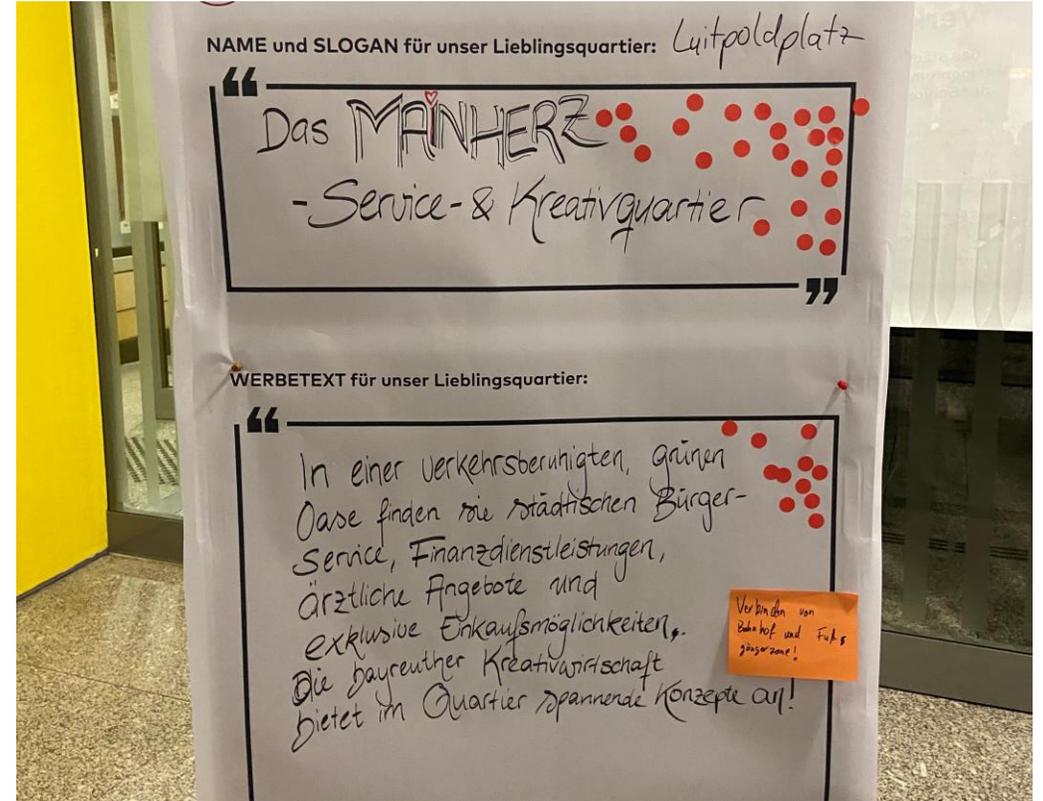
Quartier 3 – Vision 3b

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier



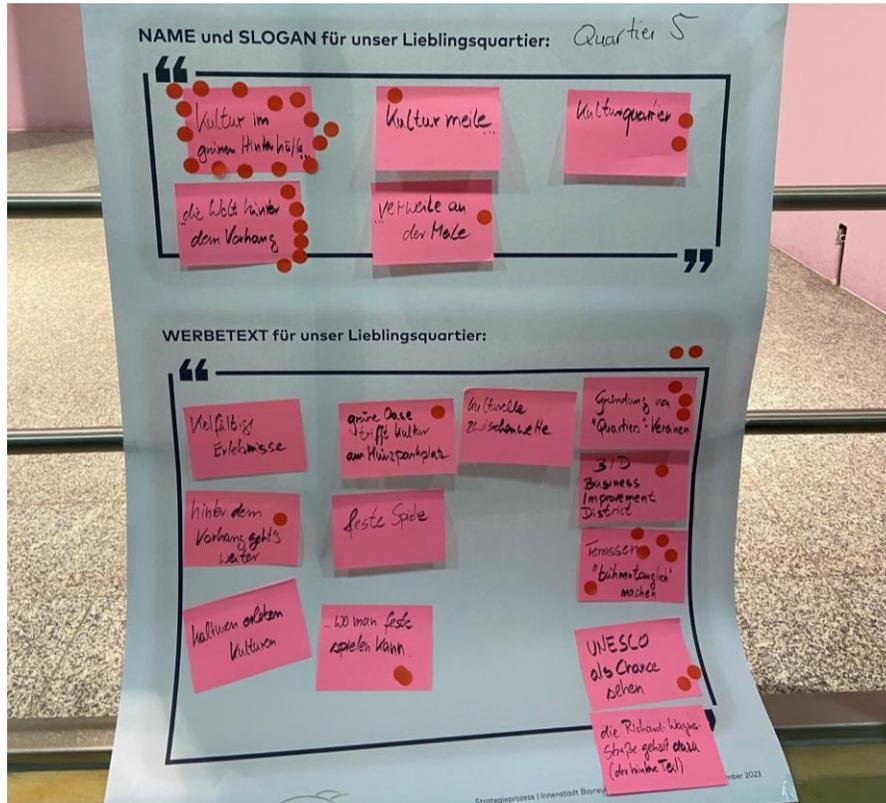
Quartier 4 – Vision Bahnhofstraße



Quartier 4 – Vision Luitpoldplatz

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier

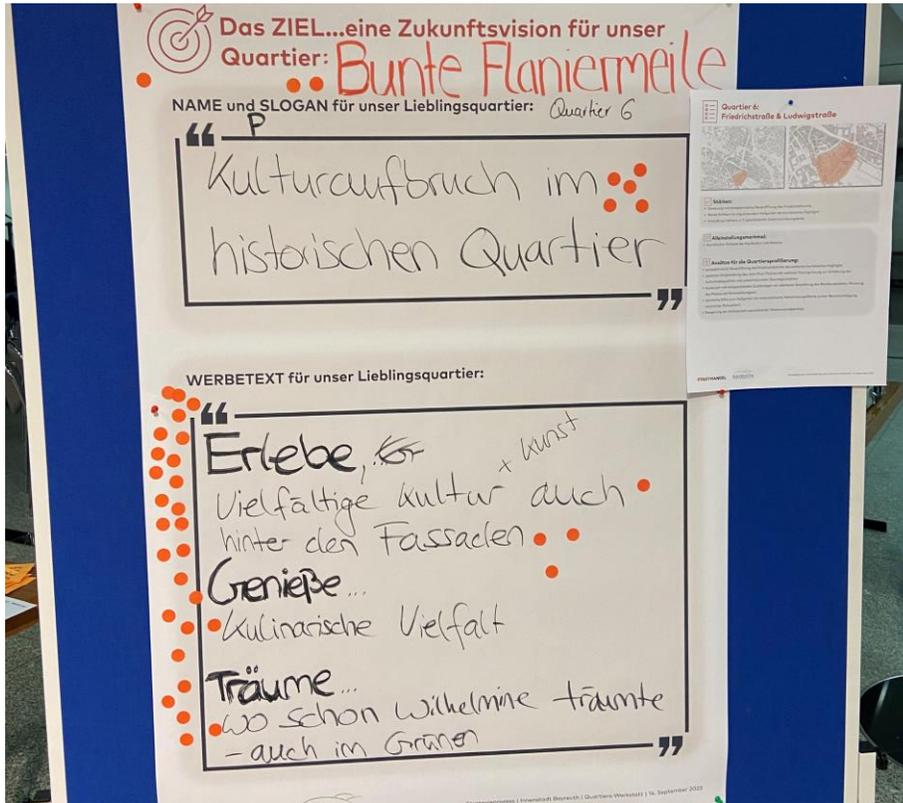


Quartier 5

Quelle: Fotos Stadt + Handel.

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Das ZIEL...eine Zukunftsvision für euer Quartier



Quartier 6

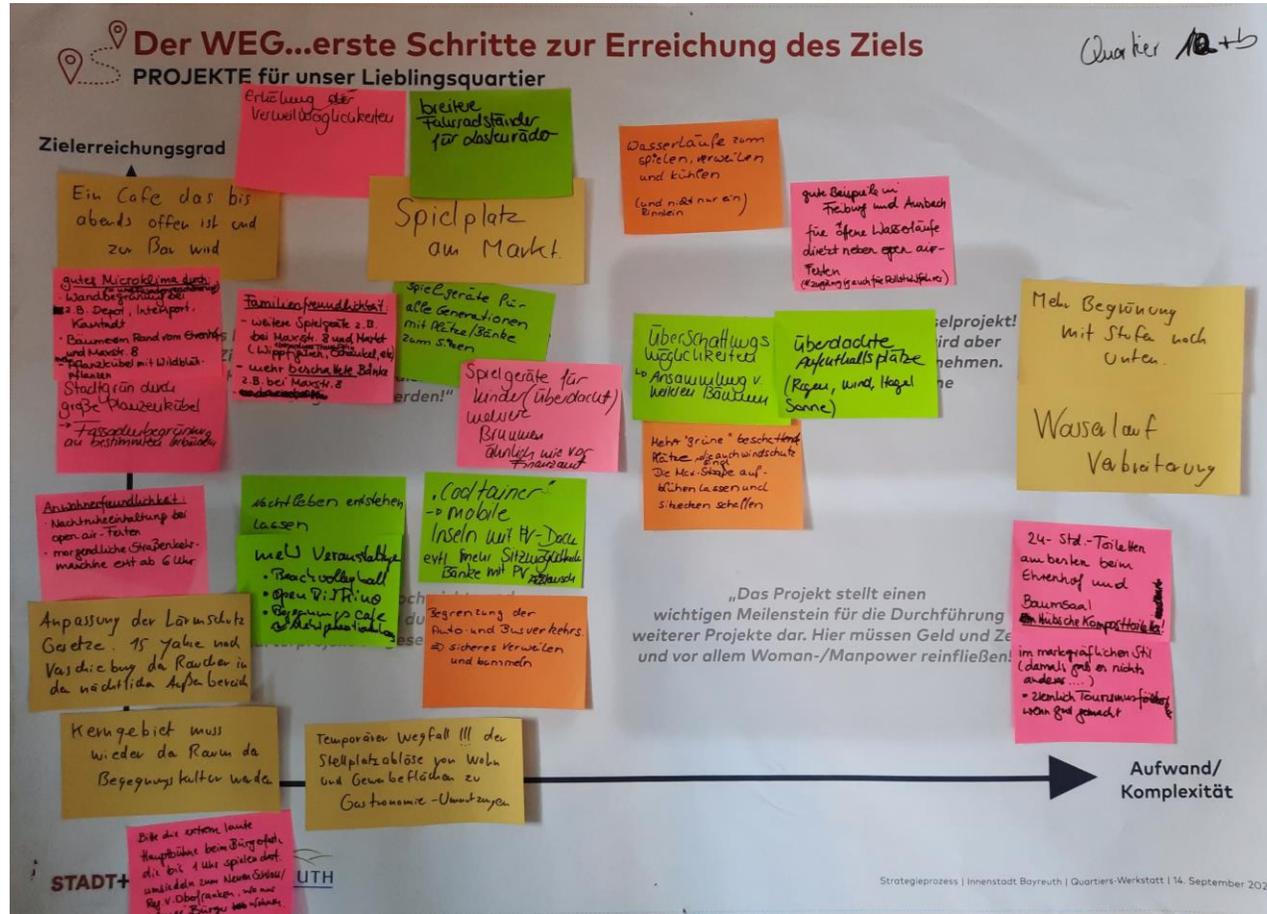
Anhang

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt (Zukunftsvision)

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt (erste Schritte)

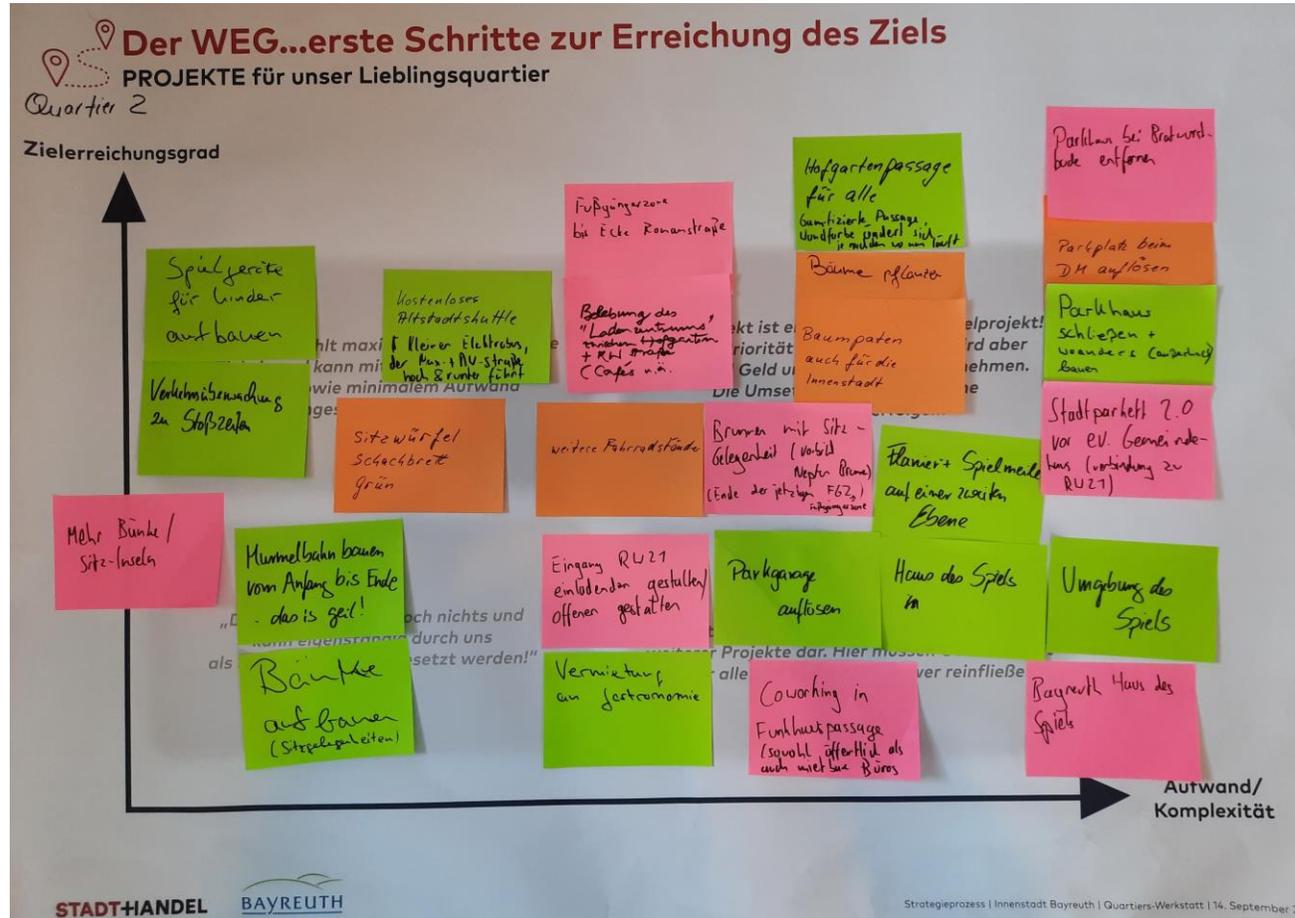
Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 1 – Vision 1a + 1b)



Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

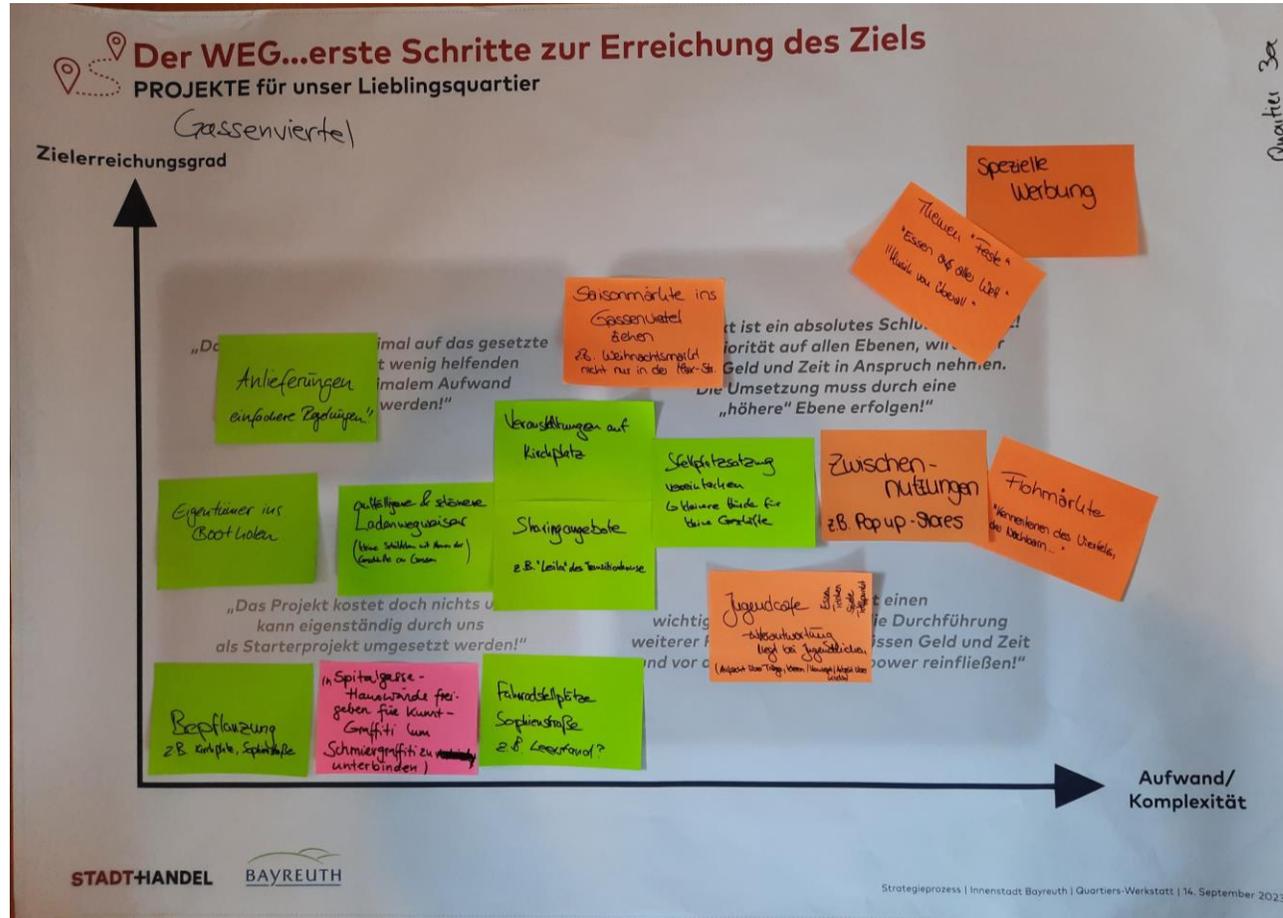
Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 2)



Quelle: Foto Stadt + Handel.

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

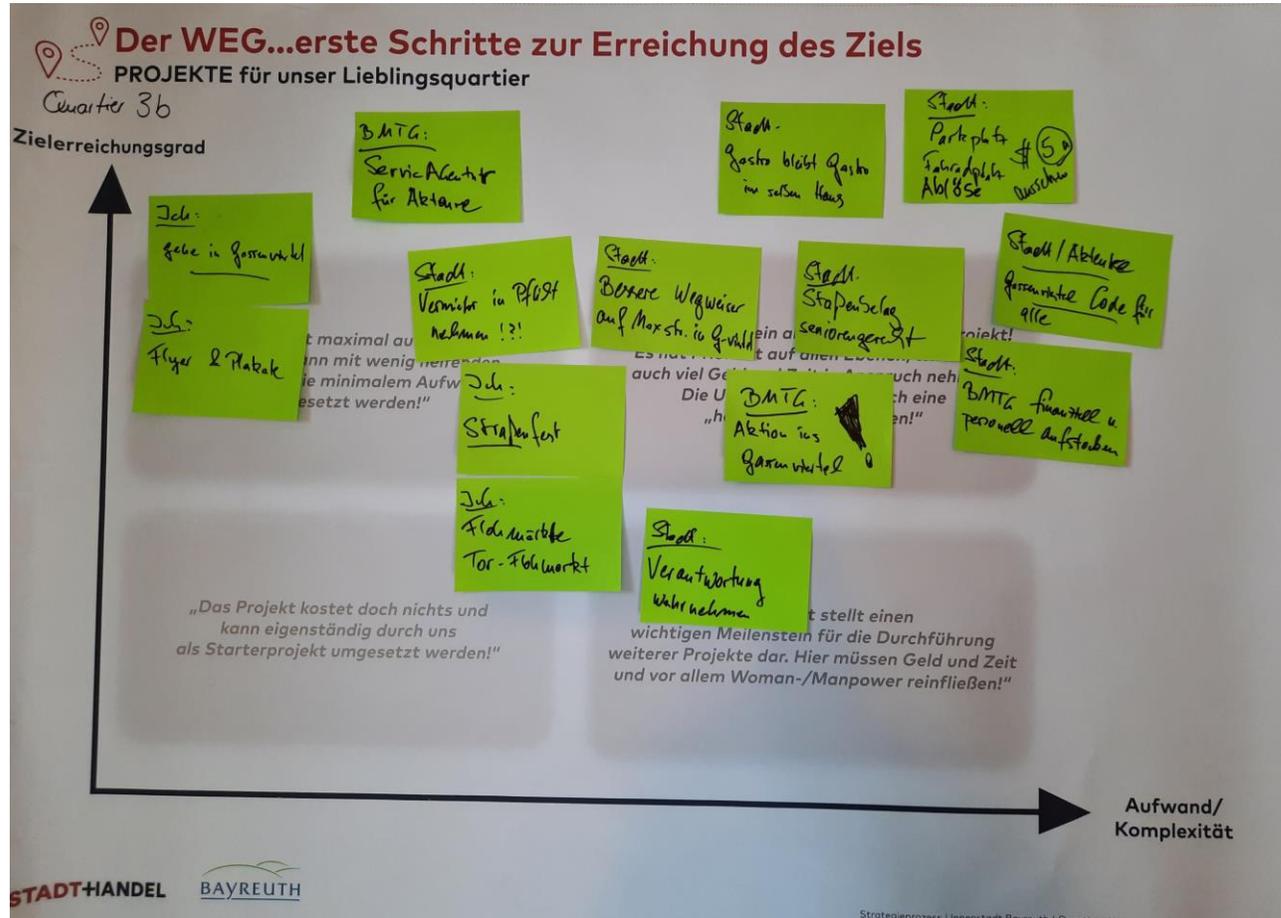
Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 3 – Vision 3a)



Quelle: Foto Stadt + Handel.

Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

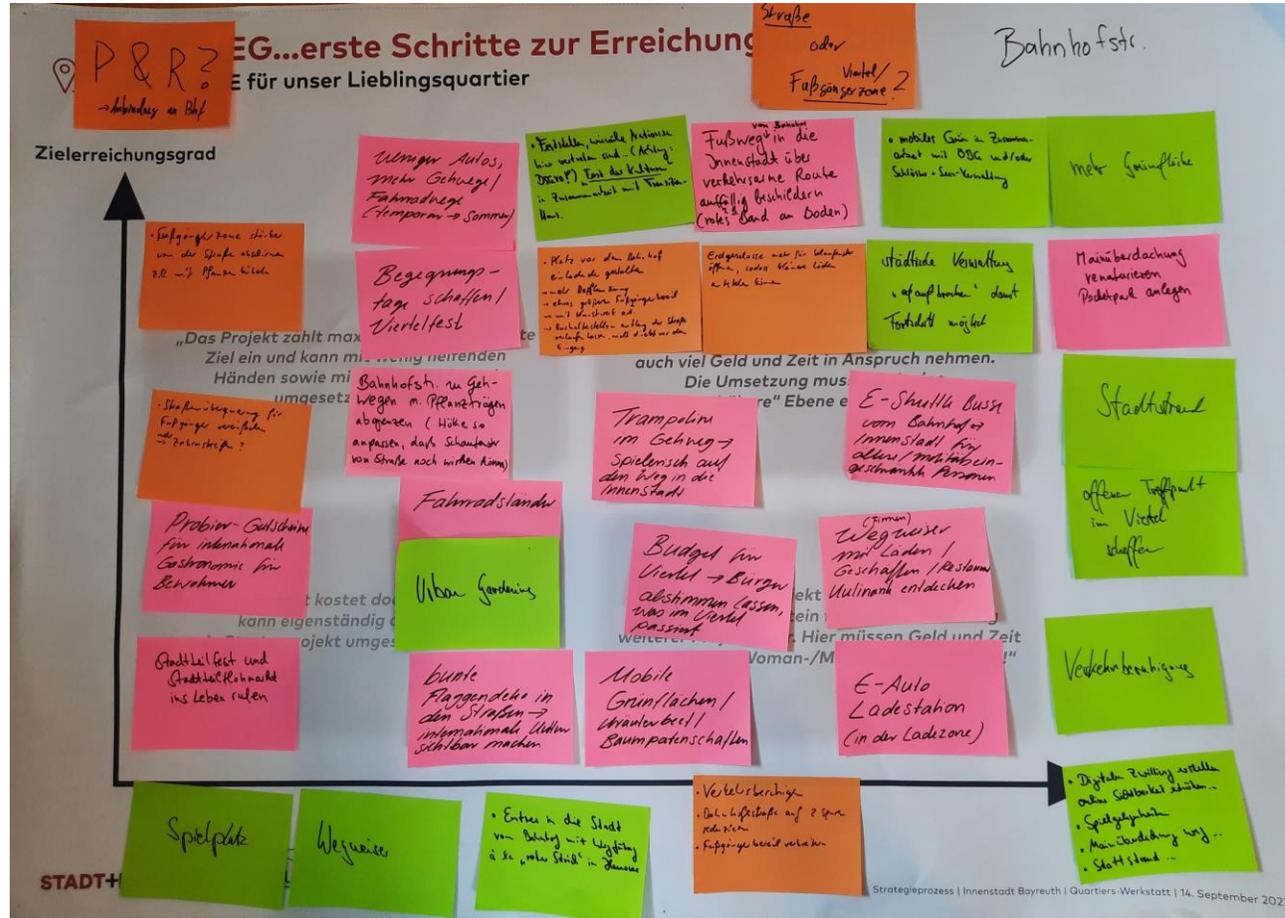
Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 3 – Vision 3b)



Quelle: Foto Stadt + Handel.

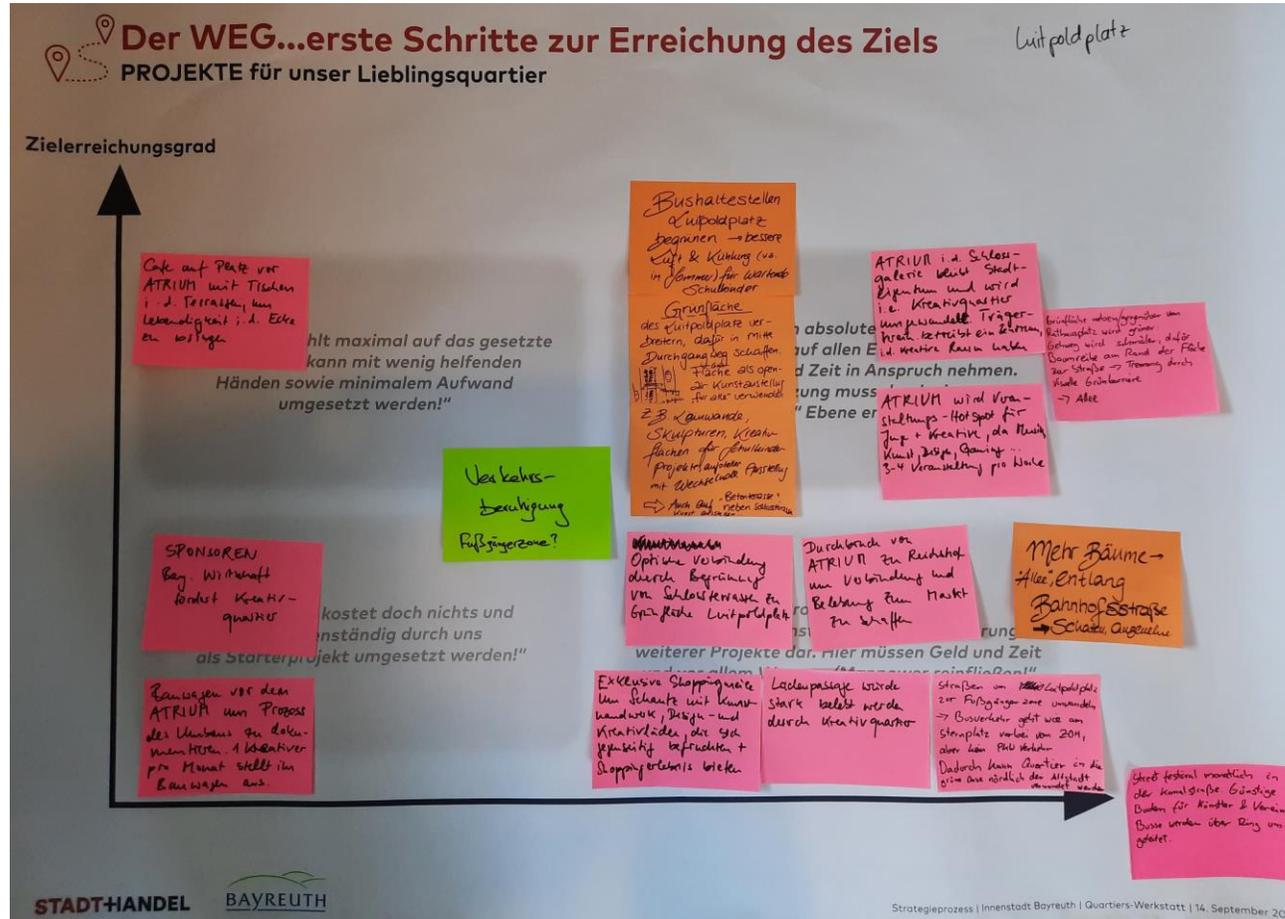
Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 4 – Bahnhofstr.)



Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

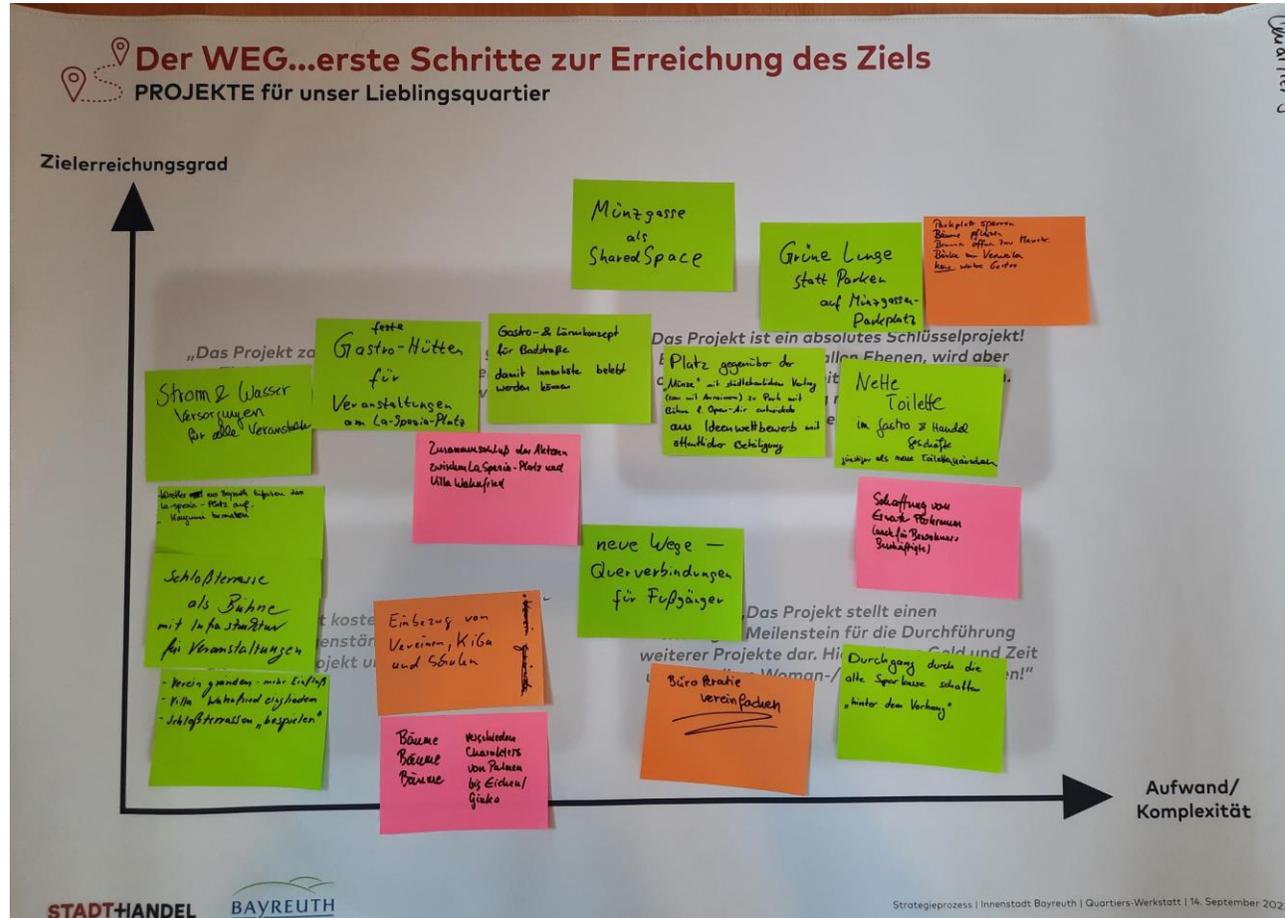
Der WEG...erste Schritte zur Erreichung des Ziels (Quartier 4 – Luitpoldplatz)



Quelle: Foto Stadt + Handel.

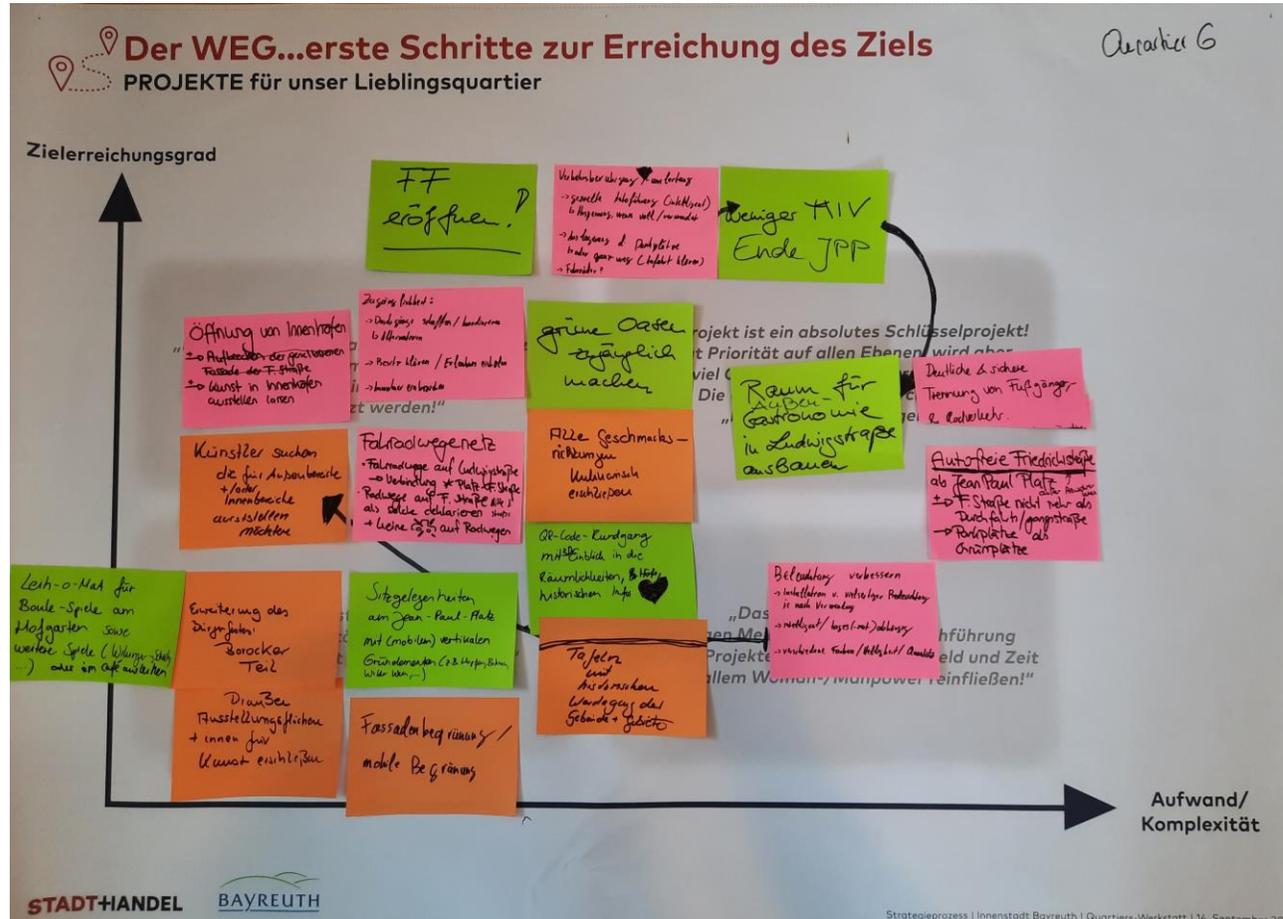
Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 5)



Ergebnisdokumentation – Quartiers-Werkstatt

Der WEG...erste Schritte zur Erreichung der Zukunftsvision (Quartier 6)



Quelle: Foto Stadt + Handel.

Neue Wege.
Klare Pläne.

STADT+HANDEL



www.linkedin.com/company/stadt-und-handel



www.instagram.com/stadtundhandel/

**Stadt + Handel Beckmann und
Föhler Stadtplaner GmbH**

info@stadt-handel.de

www.stadt-handel.de

Amtsgericht Dortmund,
Handelsregisternummer HRB
33826, Hauptsitz: Dortmund

Standort Dortmund

Hörder Hafenstraße 11
44263 Dortmund
Fon +49 231 86 26 890
Fax +49 231 86 26 891

Standort Hamburg

Tibarg 21
22459 Hamburg
Fon +49 40 53 30 96 49
Fax +49 40 53 30 96 47

Standort Karlsruhe

Beiertheimer Allee 22
76137 Karlsruhe
Fon +49 721 14 51 22 62
Fax +49 721 14 51 22 63

Standort Leipzig

Markt 9
04109 Leipzig
Fon +49 341 92 72 39 42
Fax +49 341 92 72 39 43